TIEFENBRONN
BÜRGERMEISTERAMT
ENZKREIS

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT | **ZUKUNFT TIEFENBRONN 2025**

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT
TIEFENBRONN – MÜHLAUSEN – LEHNINGEN

ZUKUNFT TIEFENBRONN 2025

Auftraggeberin:
Gemeinde Tiefenbronn

Ansprechpartner:
Bürgermeister Frank Spottek
T. 07 234 – 95 00 – 10
F. 07 234 – 95 00 – 50
spottek@tiefenbronn.de

Ausführung:
GERHARDT.stadtplaner.architekten
Weinbrennerstrasse 13
76135 Karlsruhe
T. 07 21 – 83 10 30
F. 07 21 – 85 34 10
mail@gerhardt-stadtplaner-architekten.de

Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Dipl.-Ing. Stefanie Ganter
M. Sc. Hanna Hildebrandt

Karlsruhe, November 2015

INHALT Seite

1 | AUFGABE ENTWICKLUNGSKONZEPT ... 4
2 | GRUNDLAGEN ... 6
2.1 LAGE IM RAUM ... 7
2.2 GESCHICHTE ... 7
2.3 SIEDLUNGS- UND GEBÄUDESTRUKTUR ... 9
2.4 ÜBERGEORTNETE PLANUNG ... 10
2.5 BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALSTRUKTUR | DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG. ... 12
2.6 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ... 14
2.7 KULTUR UND TOURISMUS ... 16
2.8 GEMEINDEGEBIET UND FLÄCHENENTWICKLUNG ... 16
2.9 LANDSCHAFT UND NATURRAUM ... 18
3 | ERGÄNZENDE THEMENBEREICHE UND PROJEKTE ... 20
3.1 ENTWICKLUNGSPROGRAMM LÄNDLICHER RAUM ... 21
3.2 LEADER PROGRAMM HECKENGÄU ... 21
3.3 KLIMASCHUTZKONZEPT ... 22
3.4 JUGENDFORUM ... 22
3.5 BEDARF AN WOHNEINRICHTUNGEN FÜR SENIOREN ... 23
3.6 BEDARFSANALYSE GEWERBEFLÄCHEN | OKTOBER 2015 ... 24
3.7 BEDARFSANALYSE WOHNNBAUFLÄCHEN | OKTOBER 2015 ... 26
4 | BESTANDSAUFNAHMEN ... 27
4.1 VERKEHR (MIV/ÖPNV/RAD- UND WEGENETZ) ... 28
4.2 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN ... 29
4.3 NUTZUNGEN | EINZELHANDELSVERSORGUNG ... 31
5 | BESTANDSANALYSE ... 33
5.1 INNERÖRTLICHE POTENZIALE ... 34
5.2 GEMEINDEEIGENE GEBÄUDE / SANIERUNGSBEDARF ... 35
4.3 LEERSTÄNDE ... 36
5.4 INNERÖRTLICHE GRÜNFLÄCHEN UND GRÜNZÜGE ... 36
6 | ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG ... 37
7 | SWOT*-ANALYSE ... 41
7.1 STÄRKEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN ... 42
7.2 SCHWÄCHEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN ... 43
7.3 RISIKEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN ... 44
7.4 CHANCEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN ... 44
8 | ZIELE UND MASSNAHMEN ... 45
8.1 NAHVERSORGUNG/ DIENSTLEISTUNG/ EINZELHANDEL UND TOURISMUS ... 46
8.2 VERKEHR UND MOBILITÄT ... 48
8.3 GEWERBESTANDORT UND ARBEITSPLATZANGEBOT ... 50
8.4 JUGEND UND SENIOREN ... 51
8.5 BAULAND UND INNENENTWICKLUNG ... 52
8.6 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN UND ÖFFENTLICHER RAUM ... 54
8.7 ORTSBILD, NATUR UND IDENTIFIKATION ... 56

8.8 PRIVATE UND ÖFFENTLICHE INITIATIVEN/ MOTIVATION 57
9 | WEITERES VORGEHEN 58
10 | FOTODOKUMENTATION 60
11 | DOKUMENTATION ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG 67
12 | PLÄNE 85
13 | PRIORITÄTENLISTE 86
14 | QUELLEN 87

1 | AUFGABE ENTWICKLUNGSKONZEPT

1 AUFGABE ENTWICKLUNGSKONZEPT

Die Gemeinde Tiefenbronn sieht die Gemeindeentwicklung als eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. Mit Hilfe des ELR-Programms wurden in den letzten Jahren öffentliche und private Baumaßnahmen gefördert, die zur Verbesserung des Ortsbildes und der infrastrukturellen Versorgung beigetragen haben. Für eine gesteuerte und zukunftsorientierte Planung hat die Gemeinde ein breit aufgestelltes, gesamtgemeindliches Entwicklungskonzept erarbeitet und zuvor Stärken, Schwächen, Missstände und Maßnahmenkonzepte, sowie Schwerpunkte einer zukünftigen Entwicklung sichtbar gemacht.

Der Auftrag für die Aufstellung eines Gemeindeentwicklungskonzepts für alle drei Ortsteile von Tiefenbronn wurde Ende Oktober 2014 an das Büro Gerhardt.stadtplaner.architekten, Karlsruhe, vergeben.

Das Gemeindeentwicklungskonzept wurde als eine interdisziplinäre Gemeinschaftsaufgabe verwaltungsinterner und –externer Akteure aufgestellt. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist unabdingbar. Das Entwicklungskonzept dient als langfristiger Orientierungsrahmen. Im Kern werden Projekte und Maßnahmen zur kommunalen Entwicklung dargestellt und in eine Priorisierung gebracht. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Gewinnung von Bauflächen durch Innenentwicklung mit dem Ziel, attraktive, kompakte Siedlungsmuster mit ressourceneffizienten Strukturen zu schaffen. Die Gemeindeentwicklungskonzeption bezieht sich jedoch nicht nur auf rein städtebauliche Aufgaben, sondern ist auch auf andere Handlungsfelder der Ortsgemeinschaft wie Ökologie, Klima, Verkehr, Tourismus, Bildung, Kultur und Vereinswesen ausgerichtet.

Die Umsetzung erfolgte in mehreren Stufen. Bestandsaufnahmen und Analysen sind Grundlage der Entwicklung von Leitbildern, Leitlinien und Zielhierarchien auf unterschiedlichen Handlungsebenen. Auch eventuelle Zielkonflikte sollen dabei herausgearbeitet werden.
Die Arbeitsschritte erfolgen unter Beteiligung der Bevölkerung, des Gemeinderates, der Verwaltung, der wirtschaftlichen Akteure sowie Interessengruppen. Die vorliegende Broschüre ist ein ausführlicher Zwischenbericht, der als vorläufiges Konzept in möglichst regelmäßigen Abständen beziehungsweise bei Bedarf zu aktualisieren und fortzuschreiben ist. Bei dem erarbeiteten Entwicklungskonzept handelt es sich um einen städtebaulichen Rahmenplan mit integriertem Handlungskonzept, dass kontinuierlich mit den Bürgern weiterentwickelt wird.

Alle drei Ortsteile haben ihre eigenen Qualitäten, die im weiteren Gemeindeentwicklungsprozess weiterzuentwickeln sind.

2 | GRUNDLAGEN

2 GRUNDLAGEN

2.1 LAGE IM RAUM

Die ungefähr 15 km² große Gemeindefläche von Tiefenbronn liegt am Rand des Nordschwarzwaldes und gehört zum Landkreis Enzkreis. Sie befindet sich im Regierungsbezirk Karlsruhe. Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Tiefenbronn, Mühlhausen und Lehningen. Alle drei Ortsteile befinden sich im Würmtal mit dem gleichnamigen Fluss, wobei nur durch Mühlhausen selbst die Würm fließt.

Tiefenbronn liegt im Grenzbereich von Nordschwarzwald und Gäuplatten. Im Westen grenzen die Schwarzwaldrandplatten mit dem Oberen Buntsandstein an, die Richtung Osten bis nach Heimsheim reichen. Im Norden und Süden schließt das Obere Gäu des Schwarzwaldvorlandes an. In unmittelbarer Nähe befinden sich die drei Naturschutzgebiete „Silberberg“, „Büchelberg“ und „Tiefenbronner Senke“. Die Würm zieht sich als Hauptgewässer mäandrierend durch das Gelände und hat so die minimale Höhe ü. NN von 325,2 m im Würmtal, bis zur maximalen Höhe von 525,5 m ü. NN im Bereich Rittern beeinflusst.

2.2 GESCHICHTE

Tiefenbronn wurde erstmals 1105 im Hirsauer Codex erwähnt: „Ein Bürger Bebo aus Speyer übereignete ein Grundstück zu „Dieffenbrunnen“ dem nahen Kloster Hirsau“. 1407 verkaufte der langjährige Besitzer Jakob von Stein den Ort an den Reichsfreiherrn Diether V. von Gemmingen-Hagenschieß, dessen Nachkommen bis 1805 die Ortsherren stellten. Bevor Tiefenbronn 1952 zum neuen Bundesland Baden-Württemberg gelangte, gehörte es zum Großherzogtum Baden, in dem sich Tiefenbronn zu einer florierenden Handwerks und Marktgemeinde entwickelt hatte. Dies änderte sich 1900 mit der aufkommenden Industrialisierung zur Arbeiterwohngemeinde.

Blick auf Tiefenbronn, 1960

Hans Dietrich Gemmingen, Sohn des Begründers der Mühlhausener Linie Otto von Gemmingen erbaute 1551 bis 1553 das Schloss **Mühlhausen**. Nachdem 1839 Mühlhausen an das Großherzogtum Baden verkauft wurde, unterstand die Gemeinde dem Amt Pforzheim.

Die ersten urkundlichen Vermerke über **Lehningen** stammen aus einem Schenkungsbuch des Klosters Hirsau um 1000. Der zu der Zeit dort ansässige Ortsadel wird auch in einem schriftlichen Nachweis des Klosters Herrenalb im Jahre 1272 als

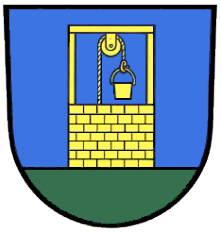
Alter Dorfplatz in Lehningen

„Herren von Loningen“ erwähnt. Im Jahr 1500 wurde die Lehninger Kirche, unter Einfluss des Klosters Herrenalb, erbaut, welche seit 1929 zur Pfarrei Mühlhausen gehört. Nach dem endgültigen Besitzwechsel 1425 von den Ortsherren Stein zum Geschlecht derer von Gemmingen unterstand ab Mitte des 19. Jahrhunderts die sogenannte Randgemeinde Lehningen der Oberherrschaft der Markgrafen von Baden. Was dazu führte, dass trotz der Reformation im 16. Jahrhundert Lehningen eine katholische Gemeinde blieb. Erst im Jahre 1839 gehörte die Gemeinde zur badischen Herrschaft und blieb bis zur Vereinigung der drei Gemeinden am 01.01.1972 zum heutigen Tiefenbronn eine selbstständige Gemeinde.

Blick auf Mühlhausen im Würmtal

Wappen

Schon 1721 wird das ortsnamentypische Wappen mit einem Brunnen abgebildet, aber erst 1966 in Zusammenarbeit des Generallandesarchives die Tingierung (Farbgebung) des Wappens festgelegt. Nach der Vereinigung der drei Ortsteile wird sowohl das Wappen als auch die Flagge von Tiefenbronn beibehalten.



ehem. Wappen Mühlhausen

ehem. Wappen Lehningen

2.3 SIEDLUNGS- UND GEBÄUDESTRUKTUR

Die Ortsteile Mühlhausen und Lehningen weisen typische Merkmale eines Straßendorfes auf, in Tiefenbronn hingegen lässt sich noch die Struktur eines kleinen Haufendorfs im Ortsgrundriss ablesen. Die Siedlungsentwicklung wurde stark von der vorhandenen Topographie und den damit zusammenhängenden Flussläufen – Würm als auch der Schwillbach – beeinflusst.

Schon im Mittelalter konnte Tiefenbronn zu eigenem Wohlstand kommen, da es verkehrsgünstig auf der Nord-Süd-Verbindung zwischen Pforzheim und Tübingen lag. Um 1430 galt Tiefenbronn als eine kleine Siedlung mit ein paar wenigen Häusern, aber schon damals mit einem Schwerpunkt auf Gasthäusern, bedingt durch den vorhandenen Durchgangsverkehr. Als älteste Teile von Tiefenbronn zählen die heutige Franz-Josef-Gall-Straße bis zum Gasthaus „Sonne“, das Hinterdorf rechts und links der St-Sebastian-Straße sowie die Obere Brunnenstraße und die Hofstraße. Die ersten Äcker befanden sich östlich des Ortes. Im Norden und Westen – wie auch heute noch – befinden sich Waldflächen. Die ersten Dorferweiterungen vollziehen sich rund um die Brunnen- und Badstraße. Im 14. Jahrhundert kam es zum Bau der St. Maria-Magdalena Kirche und einer Wehranlage, die später ihren Abschluss im Tiefenbronner Schloss fand.

Nach der Schwächung der Landwirtschaft durch die Kriege spezialisierte Tiefenbronn sich ab dem 17. Jahrhundert auf das Handwerk und den Handel, wodurch es zu einem beträchtlichen Wohlstand gelangte. Zu dieser Zeit entwickelten sich die Märkte stark. 1712 zählte Tiefenbronn 76 Handwerker bei einer Einwohnerzahl von 500.

Mit dem Ende der Gemmingenherrschaft endete auch die florierende Zeit der Wirtschaft. Die Bewohner suchten daraufhin im Umland nach Beschäftigung. Im Jahr 1850 zählte Tiefenbronn bereits 70 Arbeitspendler nach Pforzheim. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren es bereits 200 (bei einer Einwohnerzahl von 750), die täglich nach Pforzheim, zur Etuifabrik Rösch im Würmtal und auch zur Kettenfabrik Kollmar & Jourdan in Mühlhausen pendelten.

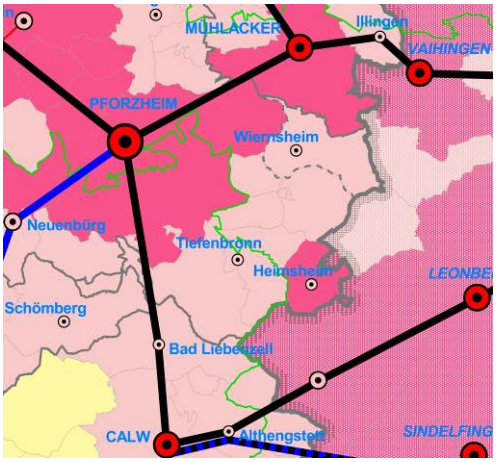
Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte Tiefenbronn eine Zeit des eifrigen Bauens und Erweiterns. Hierzu wurde Bauland geschaffen, neue Straßen angelegt und 1960 das Kanalisationssystem gebaut. Profitiert haben dabei insbesondere die Vereinsstruktur und das Schulwesen (Bau der Lucas-Moser-Schule 1953). 2009 zählte der Gesamtort Tiefenbronn 5300 Einwohner.

Typische Hausformen

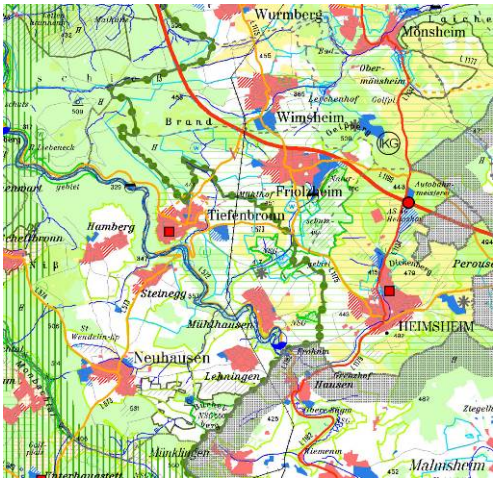
In den Ortsmitten der drei Ortsteile befinden sich hauptsächlich zweigeschossige verputzte Fachwerkhäuser. Überwiegend haben sie ein steiles Satteldach, das mit roten Dachpfannen gedeckt ist. Die typischen Flurstücke sind lang und schmal. Das Wohnhaus befindet sich meist giebelständig an der Straße, die Scheune liegt im hinteren Bereich, teilweise über einen Durchgang durch das Vorderhaus erschlossen. Auf den breiteren Grundstücken befinden sich das Wohnhaus und die Scheune auch häufig nebeneinander. Auch eine „Hofstruktur“ lässt sich vereinzelt feststellen. Dabei stehen sich mindestens drei Gebäude so gegenüber, dass sie einen kleinen halbprivaten Innenhof bilden (siehe Foto).

2.4 ÜBERGEORTNETE PLANUNG

REGIONALPLAN



Die Gemeinde Tiefenbronn gehört zur Region Nordschwarzwald und ist im Regionalplan als Kleinzentrum festgesetzt. Die Gemeinde liegt in der Randzone um den Verdichtungsraum von Pforzheim. Der Ortsteil Tiefenbronn gilt als ein zentraler Ort mit dem Schwerpunkt Siedlungsbereich und liegt außerhalb von Entwicklungsachsen. Tiefenbronn war früher Schwerpunkt für Gewerbe, wurde aber im aktuellen Regionalplan herausgenommen, weil Heimsheim bessere Voraussetzungen hat.



Der Ortsteil Tiefenbronn liegt im Naturpark Schwarzwald Nord. Gemeinsam mit Mühlhausen liegt Tiefenbronn im Bereich „Erholung und Tourismus“, wobei Lehningen daran angrenzt.
Durch die nahe Ansiedelung von Mühlhausen an die Würm fällt der Ortsteil teilweise in den Hochwassergefährdeten Bereich.
Der Ortsteil Tiefenbronn wird von drei Seiten aus von großflächigen Waldflächen begrenzt.

Mit einer Einstufung der K 4565 in Kategorie III werden die Kleinzentren Wiernsheim und Tie-

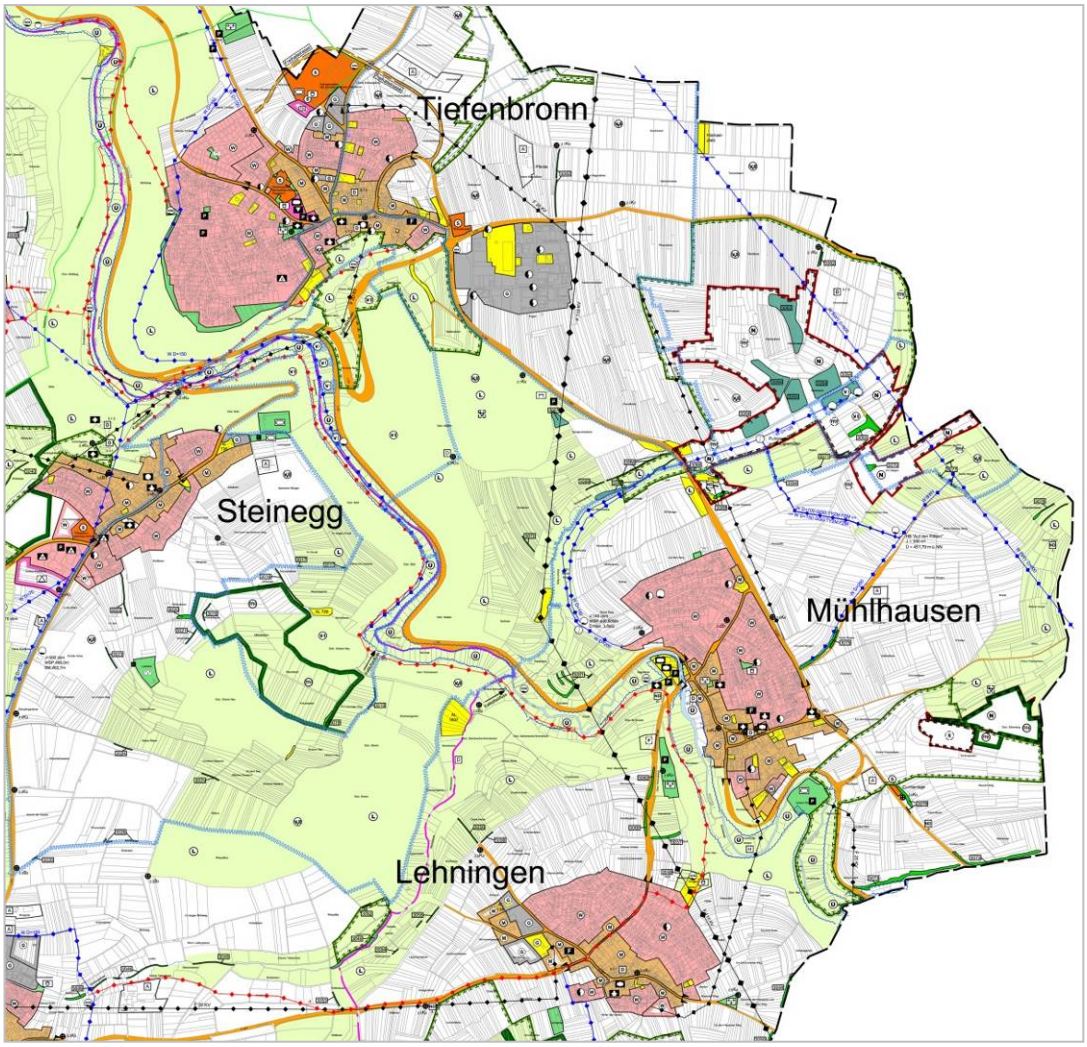
fenbronn über kategorisierte Straßen verbunden. Das Kleinzentrum Heimsheim ist bereits über die kategorisierten Straßen L 1134 und A 8 sowie L 573/572 über Tiefenbronn mit dem Oberzentrum Pforzheim verbunden.

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN (Stand 1. Fortschreibung 2002)

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über den Flächennutzungsplan der Gemeinde. Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen nehmen den größten Anteil an Flächen ein. Im Ortsteil Tiefenbronn und in Lehningen finden sich außerdem noch gewerblich genutzte Bauflächen, zum Teil mit kleinen Erweiterungsflächen.

Im Ortsteil Lehningen gibt es am nordwestlichen Siedlungsrand einige Flächen, die für eine weitere Wohnbebauung/Mischbebauung ausgewiesen sind und sich auch zum Teil schon in Umsetzung befinden.

Der Ortsteil Tiefenbronn ist von drei Seiten aus von Landschaftsschutzgebiet umgeben.



2.5 BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALSTRUKTUR | DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Die Daten zur Bevölkerungsentwicklung und zur Bevölkerungsprognose sind eine der Grundlagen für die Abschätzung des künftigen Entwicklungs- bzw. Bauflächenbedarfs unter Wertung des innerörtlich ermittelten Potenzials. Betrachtet werden hier die Bevölkerungsprognosen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Der Zensus 2011 hat regional zum Teil deutliche Korrekturen der Einwohnerzahlen gebracht. Darüber hinaus hat sich sowohl die Zuwanderung nach Baden-Württemberg als auch das Wanderungsverhalten innerhalb des Landes in den letzten Jahren stark verändert. Die neue, seit Mitte 2014 veröffentlichte, regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg auf Basis der Fortschreibungsergebnisse zum Jahresende 2012 berücksichtigt diese neuen Entwicklungen und liefert somit eine neue Basis für die regionale Planung. Es ist jedoch mit erneuten Korrekturen bei der Vorausrechnung zu rechnen, da die oben genannte Zuwanderung und das Wanderungsverhalten hin zu Arbeitsplatzgünstigen Regionen anhält. Im Folgenden werden die aktuellen Zahlen behandelt.

Regionalisierte Bevölkerungsprognose mit Wanderungen (Basis 2012):

Jahr	Insgesamt	Unter 20	20-40	40-60	60-85	Über 85
2012	5080	1006	1012	1725	1262	75
2015	5066	929	1085	1641	1322	89
2020	5046	854	1128	1489	1460	115
2025	5005	865	1073	1342	1567	158
2030	4964	878	1022	1246	1641	177

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg veröffentlicht zusätzlich die Ergebnisse einer Modellrechnung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung für alle Gemeinden. Betrachtet wird hierbei die Entwicklung der Bevölkerung allein „aus ihrem Bestand heraus“, also nur unter Berücksichtigung der Geburten und Sterbefälle. Ansonsten entspricht die Methodik der Modellrechnung ohne Wanderungen der Methodik der Bevölkerungsvorausrechnung mit Wanderungen.

Bevölkerungsprognose ohne Wanderungen (Basis 2012):

Jahr	Insgesamt	Unter 20	20-40	40-60	60-85	Über 85
2012	5080	1006	1012	1725	1262	75
2015	5059	908	1084	1629	1343	95
2020	4998	777	1154	1416	1519	132
2025	4918	764	1127	1173	1664	190
2030	4823	787	1042	1008	1760	226

Bei der Modellrechnung ohne Wanderungen beträgt der gesamte Bevölkerungsrückgang bis ins Jahr 2030 ungefähr 5%. Mit Wanderungen ist von einer Abnahme der Bevölkerung von circa 2% zu rechnen.

Bei der **Altersstruktur bei der Bevölkerungsprognose** mit Wanderungen ist prognostiziert, dass der Anteil der unter 20-jährigen von 2012 bis zum Jahr 2030 um ungefähr 13% sinken wird. Die Gruppe der 20- bis 40-jährigen bleibt weitestgehend stabil (von 2012 auf 2020), während der Anteil der 40- bis 60-jährigen bis 2030 um ca. 41% steil abfallen wird. Ein starker prozentualer Anstieg vollzieht sich dann in der Gruppe der 60- bis 85-jährigen und über 85-jährigen Personen. Der Anteil dieser beiden Gruppen wird sich bis zum Jahre 2030 mit großer Wahrscheinlichkeit stark vergrößern (von 26% auf 37% Gesamtanteil der Bevölkerung).

Geburten und Sterberaten

Jahr	Insgesamt Lebendgeborene	Insgesamt Gestorbene	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)
1975	34	29	+5
1980	45	31	+14
1990	82	34	+48
2000	56	36	+20
2010	32	26	+6
2013	46	50	- 4

Bei einem Vergleich der Altersstrukturen mit dem Landkreis Enzkreis, der Region Nordschwarzwald und dem Land Baden-Württemberg ist festzustellen, dass die Anteile der verschiedenen Altersgruppen in Tiefenbronn nahezu identisch sind mit den Durchschnittwerten der o.g. Raumeinheiten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Bevölkerungszusammensetzung im Jahr 2030, eingeteilt in Altersgruppe und unter Berücksichtigung von Wanderungen.

Stand 2012	Unter 20	20-40	40-60	60-85	Über 85
Tiefenbronn	18%	21%	25%	33%	3%
Landkreis Enzkreis	18%	21%	26%	31%	4%
Region Nordschwarzwald	18%	22%	26%	30%	4%
Land Baden-Württemberg	18%	24%	26%	29%	3%

Wie der obigen Tabelle gut zu erkennen ist, unterscheidet sich die Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinde Tiefenbronn auch in der Prognose nur geringfügig von den entsprechenden Vergleichsräumen. Generell vollzieht sich bei allen betrachteten Räumen ein Wandel hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft. Mit diesem Wandel gehen verschiedene Entwicklungen und veränderte Ansprüche einher, auf die es zu reagieren gilt. Auch das Phänomen der Single-Haushalte spielt dabei eine Rolle. Die Nachfrage nach kleinen, 1 bis 2 Zimmer Wohnungen nimmt stetig zu:

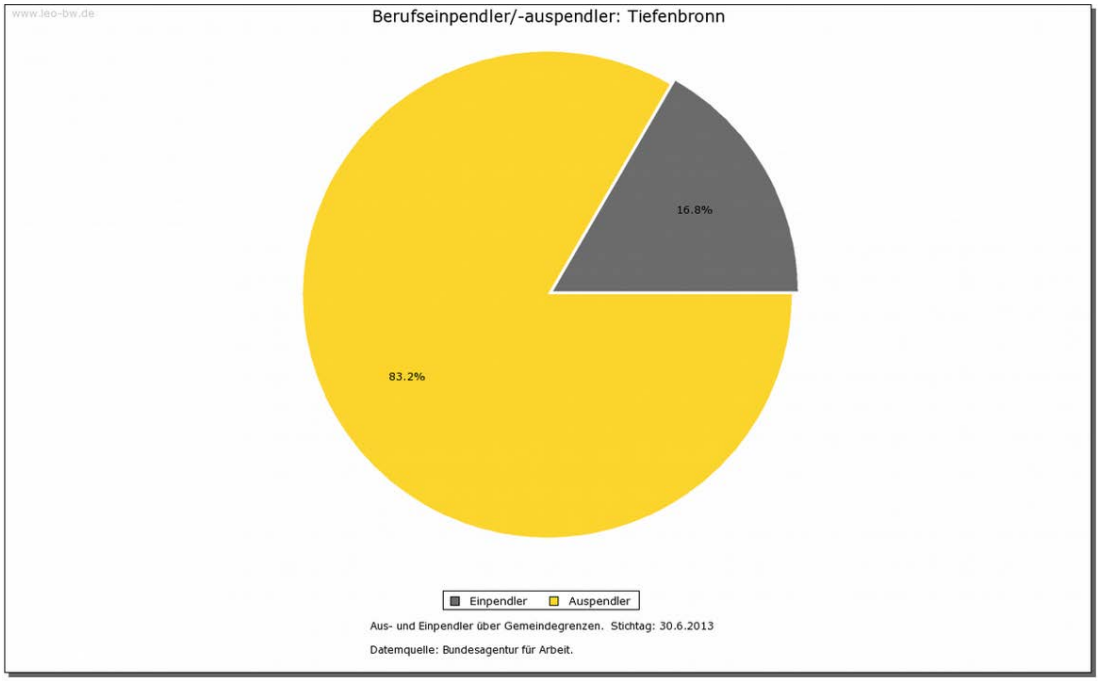
Wohngebäude, Wohnungen, Räume und Belegungsdichte

Jahr	Anzahl Wohngebäude	Anzahl Wohnungen	Belegungsdichte %
2002	1489	2208	2,5
2004	1510	2230	2,5
2007	1537	2261	2,4
2010	1567	2266	2,3
2013	1628	2349	2,2

Die Belegungsdichte gibt die Anzahl der Einwohner pro Wohneinheit an. Aufgrund der vorhandenen Altersstruktur, veränderter Lebensformen (Single-Haushalte, weniger Haushalte mit Kindern) und der steigenden Pro – Kopf – Wohnfläche hat sie sich in den letzten Jahren in der gesamten Bundesrepublik stark verringert, für die Zukunft ist das Absinken der Belegungsdichte weiterhin anzunehmen**. Dies hat eine Erhöhung des Flächenanspruchs zur Folge, auch ohne dass die Einwohnerzahl sich erhöhen muss.**

2.6 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Die bisherige Wirtschaftsentwicklung gibt einen Aufschluss darüber, wie sich die gesamte Gemeinde mit all ihren Facetten (Wirtschaftlichkeit der Betriebe, Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsflächenentwicklung…) in der Zukunft gestalten wird.

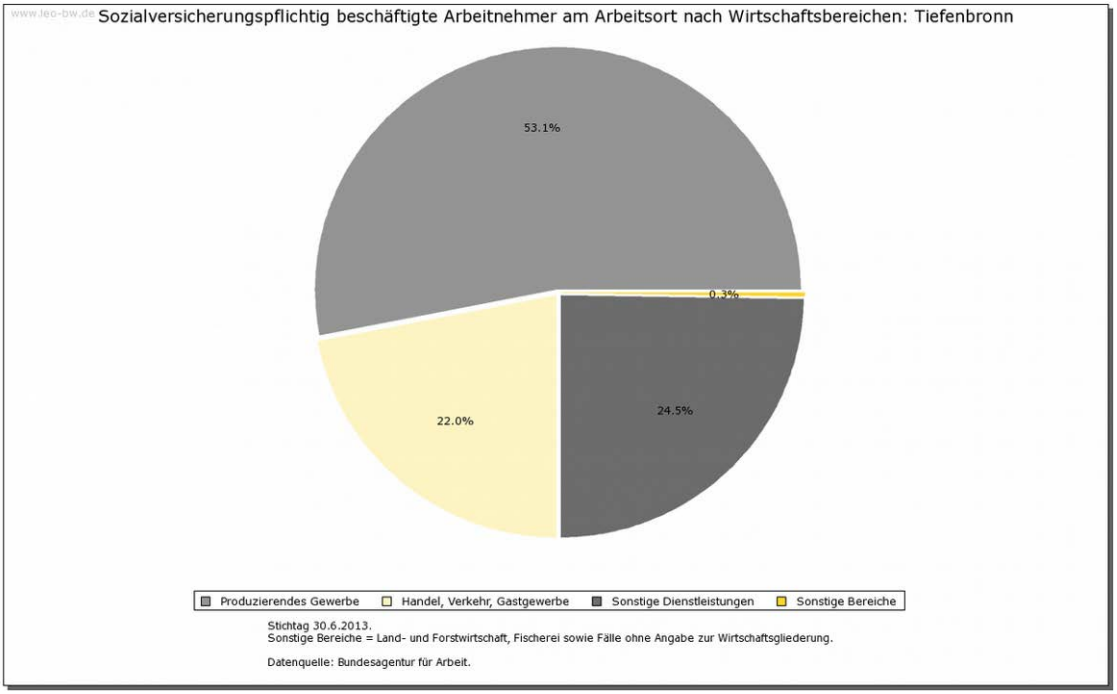


Bezogen auf das Pendlersaldo der Gemeinde ist zu sagen, dass mehr Personen Tiefenbronn verlassen um zu ihrer Arbeitsstelle zu gelangen, als dass Personen nach Tiefenbronn kommen um zu arbeiten. **Das Kreisdiagramm zeigt die Verteilung des Verhältnisses der Ein- und Auspendler im Jahr 2013.**

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es nach einem stetigen Rückgang der Beschäftigtenzahl sowie der Auszubildenden (möglicher Grund: Wegfall von wichtigen Arbeitgebern in der Umgebung) aus Tiefenbronn bis zum Jahre 2013 einen aktuellen Aufschwung gibt.
In Zukunft ist es wünschenswert den vorhandenen Auszubildenden im Anschluss an ihre Ausbildung einen Arbeitsplatz in Tiefenbronn anzubieten.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Auszubildende am Arbeitsort

Jahr	Beschäftigte	darunter Auszubildende	Anteil der Auszubildenden
2001	1001	77	8 %
2004	909	82	9 %
2007	803	47	6 %
2010	653	36	6 %
2013	600	27	5 %
2014	650	31	5 %



Die sogenannte Beschäftigtendichte, also die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1.000 Einwohner, wird herangezogen, um ungefähr das relative Angebot an Arbeitsplätzen in einem Raum zu messen. **Die Beschäftigtendichte der Gemeinde Tiefenbronn** liegt deutlich unter den Werten der Region und des Landes in 2014:

	Beschäftigte	Einwohner	Beschäftigtendichte
Tiefenbronn	650	5.142	126,4
Landkreis Enzkreis	55.887	193.728	288,4
Region Nordschwarzwald	198.028	580.932	340,8
Land Baden-Württemberg	4.266.000	10.716.644	398,0

Ein Nachteil der Angaben, die sich aus der Beschäftigtendichte ableiten lassen, ist der Ausschluss der beschäftigten Personengruppen, die nicht versicherungspflichtig sind, wie beispielsweise Beamte und Selbstständige.

2.7 KULTUR UND TOURISMUS

Das Angebot im sportlichen und kulturellen Sektor wird insbesondere von den örtlichen Vereinen getragen. Insgesamt gibt es ungefähr 40 Vereine, Initiativen und Verbände in der gesamten Gemeinde. Sie sorgen dafür, dass der Veranstaltungskalender gut gefüllt ist. Als Angebote für die Bürger der Gemeinde sind insbesondere zu nennen: die Würmtalhalle in Mühlhausen mit Veranstaltungen für unterschiedliche Personengruppen, der Obst- und Gartenverein Lehningen, der Musikverein Mühlhausen und der Carnevalverein "Schmellenhopfer" e.V. 1954.

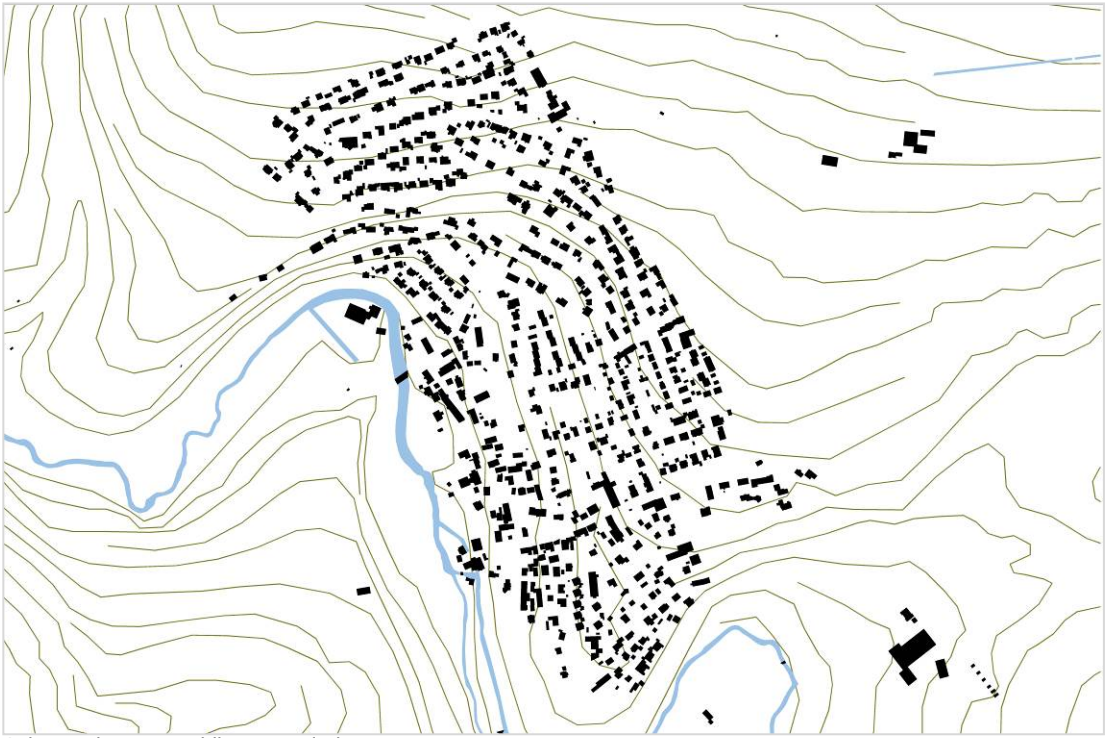
Touristisch gesehen zeichnet sich die Gemeinde vor allem durch ihre direkte Lage an den drei Naturschutzgebieten „Silberberg“, „Büchelberg“ und „Tiefenbronner Senke“ aus, dessen Verlauf die Landschaft naturräumlich prägt. Einige Sehenswürdigkeiten ziehen immer wieder Besucher von nah und fern an. Hierbei sind beispielsweise zu nennen: die Maria-Magdalenen-Kirche von 1400 mit ihrem Lucas-Moser-Altar in Tiefenbronn, die katholische Kirche St. Alexander von 1495 in Mühlhausen und die katholische Ottilienkirche von 1500 in Lehningen. Durch einige über die Gemeindegrenzen hinaus verlaufende Rad- und Wanderwege, auf die gesondert in Kapitel 4.1 eingegangen wird, besteht auch stets ein Bezug zur landschaftlichen Umgebung der Ortsteile. Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Einrichtungen, wie z.B.: die Ochsenpost in Tiefenbronn ergänzen das Angebot für Touristen und Besucher.

2.8 GEMEINDEGEBIET UND FLÄCHENENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Gemeindegebiets ist geprägt von der topographischen Situation und den naturräumlichen Gegebenheiten, entlang dessen sich auch die überörtlichen Verkehrswege entwickelt haben. Die Grundstrukturen der Siedlungsflächen sind aus den nachfolgenden Plänen erkennbar. Im Folgenden werden beispielhaft verkleinerte Pläne aus allen Ortsteilen gezeigt. Im Anhang der Broschüre ist der komplette Plansatz beigefügt.

Der sogenannte **Schwarzplan** zeigt die vorhandene Bebauung und vermittelt einen Eindruck der sowie unterschiedlichen baulichen Dichte und der differenzierten Bauformen in den Ortslagen. Die Siedlungsgeschichte und die topographischen verkehrlichen Rahmenbedingungen

haben das jetzige Erscheinungsbild geprägt und mitgestaltet. Um den Einfluss von Wasser und Topografie zu zeigen, wurden die Würm und die Höhenlinien mit eingeblendet.



Schwarzplan von Mühlhausen mit der Würm

Die Flächenentwicklung anhand der nachfolgenden Darstellung zeigt zum einen die zeitlichen Abschnitte der baulichen Entwicklung und zum anderen in welche Richtung sich die Ortschaft ausdehnen konnte.

Ortsteil Tiefenbronn, Siedlungsentwicklung der letzten Jahrzehnte von 1930 (dunkel) bis heute (hell)
Quelle: LUBW, 2014

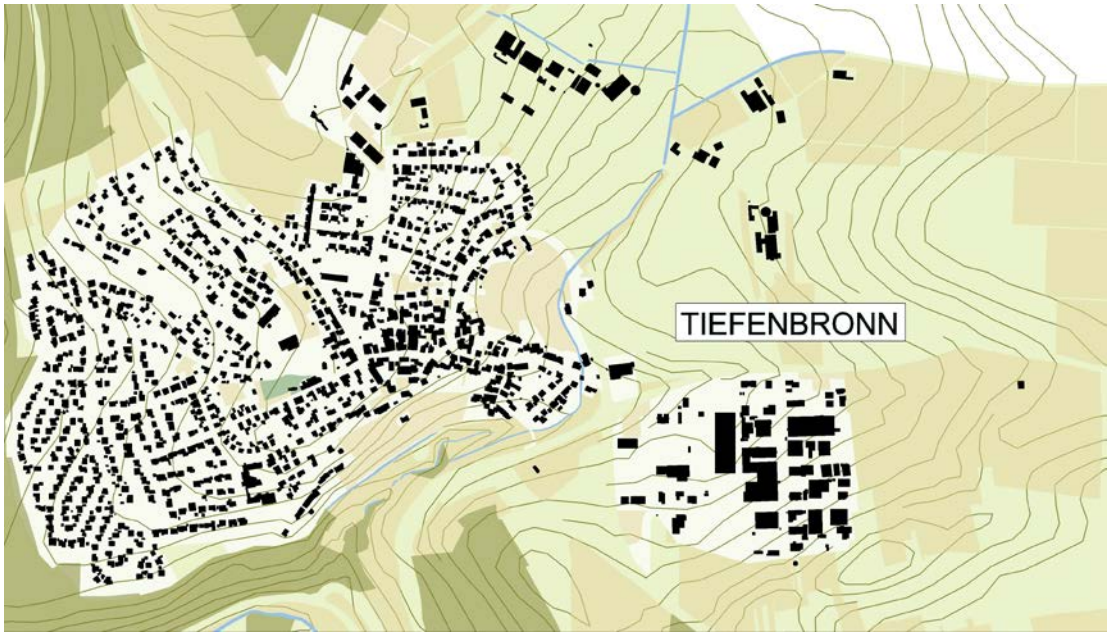
2.9 LANDSCHAFT UND NATURRAUM

Auf dem ca. 14,79 qkm großen Gemeindegebiet treffen die Ausläufer zweier Naturräume aufeinander: von Westen die aus den Schichten des Oberen Buntsandsteins gebildeten Schwarzwaldrandplatten, die östlich von Mühlhausen fast bis an die Grenze zu Heimsheim reichen; nördlich und südlich davon das Obere Gäu des Schwarzwaldvorlands, wo sich das Areal in das Muschelkalk-Heckengäu mit seinen verkarsteten und bewaldeten Kuppen ausdehnt. Im äußersten Süden bei Lehningen greift das Gebiet auf die Buntsandsteinhochfläche zwischen dem Nagold- und dem Würmtal aus. Hauptgewässer ist die Würm, die sich mäandrierend in das Gelände eingetieft hat.

Die Gemeinde ist durch ihre Natur und die umgebende Landschaft Naherholungsbereich für Pforzheim sowie für den mittleren Neckarraum.

Tiefenbronn liegt im Naturpark Schwarzwald Nord

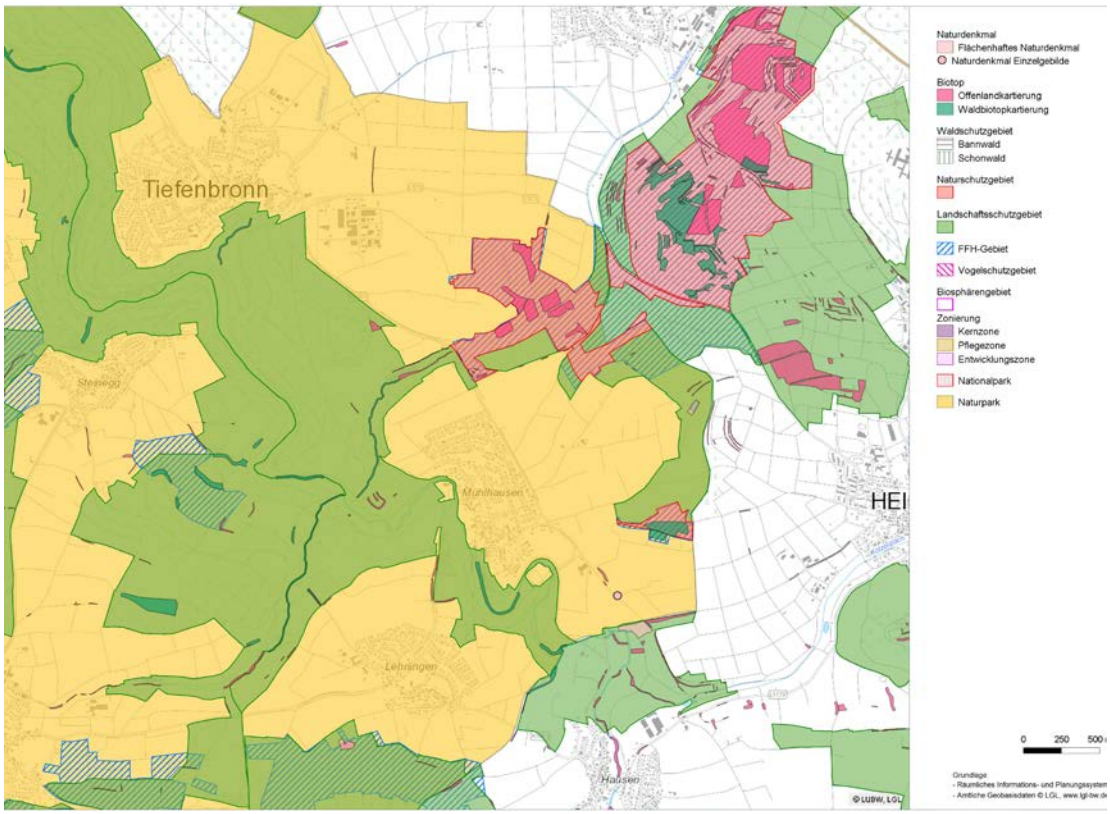
Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist mit 3.750 km² der größte Naturpark Deutschlands (Stand 2008). Seine größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 90 km und seine größte Breite 65 km. Der Naturpark umfasst die Landkreise Calw, Freudenstadt, Karlsruhe, Rastatt, Rottweil, den Enzkreis und den Ortenaukreis sowie die Stadtkreise Baden-Baden und Pforzheim. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord zeichnet sich durch die einzigartige Schönheit und Vielfalt der Landschaft aus: Tief eingekerbte Täler, Felsen, rauschende Bäche, Tiere in der Landschaft, auf Wiesen und Weiden formen den Schwarzwald.



Naturschutzgebiete „Silberberg“, „Büchelberg“ und „Tiefenbronner Senke“

In den Naturschutzgebieten Silber- und Büchelberg ist inmitten von Wacholderheiden eine seltene arteinreiche Flora mit Silberdisteln, Enzian, Orchideen und vielen anderen seltenen Pflanzen anzutreffen. Außerdem ist ein herrlicher Ausblick auf die nähere Umgebung gegeben. Im Naturschutzgebiet Tiefenbronner Senke ist ein Feuchtbiotop anzutreffen, das vielen bedrohten Tierarten eine artgerechte Heimat bietet.

Weitere Schutzgebiete um Tiefenbronn



Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen

Die reizvolle Lage der Gemeinde vom Hagenschieß durch das Würmtal bis hin zum Büchelberg hat die Gemeinde zu einem attraktiven Ausflugsziel werden lassen. Die schöne Landschaft ist auch durch die umfangreichen Obstbaumwiesen geprägt, die das Landschaftsbild nicht nur bereichern, sondern auch eine hohe ökologische Wertigkeit besitzen. Durch die Veränderungen im Obstanbau und den Ernährungsgewohnheiten ist der ursprüngliche Zweck weitestgehend verloren gegangen. Mit dem Verlust der Nutzung unterbleiben auch zunehmend die erforderlichen Pflegemaßnahmen.

Erstmalig unterstützt das Land Baden-Württemberg im Rahmen seiner Streuobstkonzeption den Schnitt von Streuobstbäumen mit einem finanziellen Zuschuss. Die Gemeinde Tiefenbronn unterstützt deshalb in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Lehningen alle Eigentümer von Streuobstwiesen, die diese Förderung beantragen wollen. Damit liefert die Gemeinde einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der einzigartigen Streuobstwiesenlandschaft.

Hochwasser

Die Würm fließt durch das Gemeindegebiet. Die Hochwassergefahrenkarten für den Fluss sind derzeit in Bearbeitung. Es muss abgewartet werden, welche Auswirkungen ein mögliches Hochwasser an der Würm für den Ortsteil Mühlhausen, der direkt an der Würm liegt, haben kann.

3 | ERGÄNZENDE THEMENBEREICHE UND PROJEKTE

3 ERGÄNZENDE THEMENBEREICHE UND PROJEKTE

Das Gemeindeentwicklungskonzept wird durch weitere Fachplanungen komplettiert und vertieft. Im Folgenden sind die parallel zum Gemeindeentwicklungskonzept laufenden Konzepte zum Thema Förderung, Verkehr, Klimaschutz etc. benannt. Diese Planungen sollen in das Gemeindeentwicklungskonzept mit einbezogen werden und sich gegenseitig ergänzen oder auch Entwicklungen voranbringen.

3.1 ENTWICKLUNGSPROGRAMM LÄNDLICHER RAUM

In den drei Ortsteilen wurden seit 2009 insgesamt vier Projekte mittels des ELR gefördert und umgesetzt. Abrissmaßnahmen in der Mittelstr. 10 und 12 und in der Johannesstr. 8 sowie dessen Umgestaltung wurden im Jahr 2009 gefördert und umgesetzt, der Abriss des Clubhauses „Am Sportplatz 1“ im Jahr 2010.
Eine Förderung zur energetischen Sanierung des Kindergartens in Tiefenbronn wurde im Jahr 2013 abgelehnt und auch der Abriss und die darauffolgende Umgestaltung der Franz-Josef-Gall-Str. 20 kamen nicht zum Zuge.
Im Jahr 2015 wurde der Abriss eines gemeindeeigenen Gebäudes in Lehningen zur Erweiterung des bestehenden Kindergartens gefördert.

3.2 LEADER PROGRAMM HECKENGÄU

Anfang 2015 wurde Tiefenbronn mit dem Heckengäu in das LEADER-Projekt 2014-2020 aufgenommen. Der Gebietskulisse Heckengäu stehen bis 2020 insg. 4 Mio. € zur Verfügung.

Handlungsfelder:

HF 1: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf
Dahinter verbergen sich Projektideen zur Mobilität in ländlichen Räumen, neuen Wohnformen wie beispielsweise Mehrgenerationenhäuser, Sicherung der Grundversorgung oder auch Kinderbetreuungsangebote. Vermarktungsstrategien für regionale Produkte und Existenzgründerförderungen können Sprungbretter für neue Firmenideen sein.

HF 2: Kultur und Natur - naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus
Urlaub auf dem Bauernhof oder Landcamping und Schlafen im Schäferwagen – all das sind gute Ansätze für attraktive Naherholungsangebote im ländlichen Raum. Kulinarische Events mit regionalen Produkten und Kunst und Kultur an ungewöhnlichen Orten sind reizvolle Angebote sowohl für die Landbevölkerung selbst als auch für umliegende Städte.

HF 3: Landschaftspflege und Naturschutz
Weideprojekte zur Erhaltung der typischen Heckengäulandschaften und eine Weiterführung der Förderungen im Bereich des Streuobstbaus stehen hier ebenso auf der Agenda wie Artenschutzmaßnahmen oder Projekte zur energetischen Verwendung von Biomasse.

Die Projekte decken sich weitestgehend mit den Zielen aus dem Gemeindeentwicklungskonzept. Hier gilt es die vorhandenen Synergien zu nutzen.

3.3 KLIMASCHUTZKONZEPT

Die Gemeinde hat einen Antrag zur Teilförderung eines „Praxisorientierten Energie- und Klimaschutzkonzept“ (PEK) gestellt. Neu an diesem Konzept ist der spezielle Zuschnitt auf Kommunen unter 10.000 Einwohnern und die direkte Einbeziehung der Bürger mit mehr Praxisorientierung sowie eine schnelle und direkte Umsetzung der Maßnahmen.
Das PEK ist eine gemeinsame Entwicklung der Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe und der EnBW. Dazu werden in einem ersten Schritt alle energierelevanten Daten der Kommune erhoben – also die Verbräuche an Strom, Gas, Wasser, Wärme und durch Mobilität. Auf diese Ist-Analyse folgt die Potenzial-Analyse im Bereich der erneuerbaren Energien. Dann kommt die Gemeinde mit ins Spiel: Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung werden die neu gewonnenen Daten und Fakten präsentiert und Bürger wie Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe können in Diskussionen und Workshops ihre Spar- und Effizienzvorschläge einbringen. So erhält die Gemeinde ein gutes und belastbares Konzept, mit dem sie direkt vor Ort im eigenen Verantwortungsbereich ihren Beitrag zur Energiewende leisten kann. Das PEK kann sogar als Grundlage für eine Anmeldung beim European Energy Award (Qualitätsauszeichnung für Energieeffizienz und Umweltschutz) dienen.
Start des Projekts wird Anfang nächsten Jahres sein.

3.4 JUGENDFORUM

Am 20. November 2015 fand von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Würmtalhalle das Jugendforum statt. Als Bestandteil des Gemeindeentwicklungskonzeptes waren nun die Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren gefordert, sich in die Gemeinde einzubringen. Mit ca. 50 Jugendlichen war die Veranstaltung ein voller Erfolg und von den Jugendlichen wurde die ganze Bandbreite an Jugendthemen eingebracht.

Zu Anfang begrüßte Bürgermeister Spottek gemeinsam mit Kreisjugendreferent Moritz Haupt und Jugendsozialarbeiterin Nora Witteborg die Jugendlichen. Er erläuterte den Jugendlichen das Vorgehen und dass diese mit dieser Veranstaltung die Möglichkeit haben, ihm sowie den

Gemeinderäten mögliche Themen für die Gemeindepolitik und Gemeindeentwicklung vorzustellen. In der dann folgenden Stunde trugen die Jugendlichen gemeinsam mit Herrn Haupt und Frau Witteborg die relevanten Themen zusammen und teilten diese in verschiedene Themenbereiche ein.

Neben 13 Punkten, welche gut in der Gemeinde Tiefenbronn sind wurden auch viele Punkte/ Wünsche der Jugendlichen an die vorhandenen Pinnwände angepinnt.
Die Jugendlichen erläuterten ihre Punkte selbstständig den ab 18.00 Uhr anwesenden Gemeinderäten und Bürgermeister Spottek und verwiesen unter anderem auf die schlechten Bolzplatzverhältnisse, bessere Busverbindungen nach Neuhausen und ins Heckengäu, einen Jugendraum, bessere Internet-Versorgung, ein Freibad, die Eröffnung des Dirt-Parks, einen Trimm-Dich- Pfad mit Street-Workout-Park, ein Open-Air-Kino, ein DFB- Fußballfeld, uvm.
Anschließend erläuterten Bürgermeister Spottek und die Gemeinderäte abwechselnd entsprechende Themen und dass zum Beispiel ein Freibad nicht realisierbar sei, da hier ein sehr großer jährlicher Finanzbedarf von der Gemeinde aufgewendet werden müsste.
Abschließend wurde vereinbart, zu den für die Jugendlichen wichtigsten Themen, Jugendraum und Fußballbolzplätze, nochmals mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten um diese Themen aufzubereiten. Abschließend bedankte sich Bürgermeister Spottek für die tollen Ideen und die aktive Teilnahme. Zum Schluß wurden noch Kinogutscheine verlost und von einem örtlichen Imbisswagen wurden kostenlose Hamburger und Cheeseburger gesponsert.

3.5 BEDARF AN WOHNEINRICHTUNGEN FÜR SENIOREN

Die Stiftung Innovation & Pflege hat eine Einschätzung zu den vorhandenen Bedarfen von Senioreneinrichtungen vorgenommen (sogenannter Quick Check).
Folgende Einschätzung hat sich daraus ergeben:

- Tiefenbronn ist in der pflegerischen Versorgungsstruktur eine recht typische Gemeinde mit ca. 5000 EW.
- Es gibt keine Tagespflege im Ort. Aufgrund der geringen Einwohnerzahl wäre hier die Belegung aber sicher nicht ganz einfach.

- Betreute Wohnungen sind vorhanden. Unserer Einschätzung nach werden sie quantitativ ausreichend für die Gemeinde sein.
- Die ambulante Versorgung der Einwohner ist durch den Krankenpflegeverein gesichert.
- Es gibt ein Pflegeheim im Ort.

Das Institut sieht einen Bedarf an Senioren-Wohngemeinschaften als Alternative zum Pflegeheim. In den anderen Bereichen ist rein rechnerisch der Bedarf mit den vorhandenen Angeboten gedeckt.

3.6 BEDARFSANALYSE GEWERBEFLÄCHEN | OKTOBER 2015

Lage im Raum / Raumstruktur

Die Gemeinde Tiefenbronn bietet durch ihre Lage zwischen den Verdichtungsräumen Pforzheim und Stuttgart und der Nähe zur starken Industrieregion Sindelfingen / Böblingen gute Voraussetzungen für gewerbliche Ansiedlungen.
Insbesondere ist eine gute Anbindung an die A8 bei Heimsheim gegeben - ohne eine weitere Ortsdurchfahrt. Die Gemeinde Tiefenbronn ist im Regionalplan als Kleinzentrum festgelegt.

Gewerbliche Flächenreserven

Die Analyse der gewerblichen Baulandreserven hat ergeben, dass
a) in den bestehenden Gewerbegebieten keine gewerblichen Baugrundstücke mehr frei verfügbar sind
b) die im FNP ausgewiesenen Flächenreserven größtenteils mit Erweiterungsoptionen benachbarter Betriebe belegt sind oder in der vorliegenden Form nicht umsetzbar sind (Bereich Waldäcker).

Lediglich in der Gemeinde Tiefenbronn / OT Lehningen ist eine Flächenreserve von ca. 1 ha anrechenbar, die jedoch aufgrund ihrer Anbindung und Umgebung auch nur eingeschränkt (GEe) nutzbar sein wird.

Betriebsbefragung

Im Rahmen der Betriebsbefragung haben in der Gemeinde Tiefenbronn 11 Betriebe einen Erweiterungsbedarf angemeldet, die Mehrzahl davon innerhalb der nächsten beiden Jahre. Der angegebene Erweiterungsbedarf beläuft sich insgesamt auf rd. 0,8 ha. Am Beispiel der Firma Waidner wurde jedoch deutlich, dass bei einer evtl. erforderlichen Verlagerung des Gesamtbetriebs – wenn keine Flächen in Nähe des bestehenden Standorts verfügbar sind – ein deutlich höherer Flächenbedarf zum Tragen kommen könnte (dann z.B. für Fa. Waidner allein 1,5 ha).
In den letzten Jahren mussten einige Anfragen nach Betriebserweiterungen oder-ansiedlungen mangels geeigneter Gewerbeflächen zurückgewissen werden.

Analyse der statistischen Daten

Die Analyse der statistischen Daten hat gezeigt, dass die beiden Gemeinden eine unterschiedliche Entwicklung im Hinblick auf den Betriebs- und Beschäftigtenbesatz genommen haben.

Während in den Betrieben von Tiefenbronn die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1.157 im Jahr 1990 auf 595 im Jahr 2013 gesunken ist, haben in den Betrieben von Neuhausen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im gleichen Zeitraum von 820 auf 1.037 zugenommen. Dies drückt sich auch in der Beschäftigtendichte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner) aus: 2013 lag die Beschäftigtendichte in Tiefenbronn bei 116,2. Jedoch liegt die Gemeinde unter den Durchschnittswerten der Region Nordschwarzwald 333,8 und dem Landkreis Enzkreis mit 283,0.

Auch wenn man die durchschnittliche Beschäftigtendichte nur der Kleinzentren in der Region Nordschwarzwald – als raumstrukturell am nächsten liegenden Kategorie – betrachtet, bleibt die Beschäftigtendichte der Gemeinde Tiefenbronn unter diesem Vergleichswert von 263,3.

Bei Analyse der flächenbezogenen Daten und Dichtewerte lässt sich feststellen, dass die Gewerbegebiete in Tiefenbronn unterdurchschnittlich belegt sind.

Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahren lässt einen positiven Trend erkennen: in Tiefenbronn liegt die tatsächlichen Bevölkerungszahlen 2013 über dem entsprechenden oberen Wert der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Diese geht ab 2013 von einem Bevölkerungsrückgang auf 5.005 Einwohner (Hauptvariante) bzw. 5.084 Einwohner (obere Variante) in Tiefenbronn bis 2025 aus.

Bedarfsermittlung

In der Bedarfsermittlung wurde für Tiefenbronn geprüft, in welcher Größenordnung eine Erweiterung von Gewerbeflächen für den Zeitraum der nächsten 10 Jahre im raumordnerischen Kontext verträglich und angepasst ist.

In der Zielvorstellung wurde daher eine Annäherung der Beschäftigtendichte an den Durchschnittswert der Kleinzentren in der gesamten Region Nordschwarzwald angenommen und ein Mittelwert aus der Beschäftigtendichte des GVV Tiefenbronn – Neuhausen und dem Wert der Kleinzentren in der Region als Zielwert angesetzt.

Auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für das Zieljahr 2025 (Hauptvariante und obere Variante) ergaben sich folgende Spannen für potenzielle Neuausweisungen von Gewerbeflächen:

Tiefenbronn	7,0 – 8,3 ha	bei Ansatz Hauptvariante Bevölkerungsprognose
	7,4 – 8,8 ha	bei Ansatz obere Variante Bevölkerungsprognose
Neuhausen	6,0 – 7,0 ha	bei Ansatz Hauptvariante Bevölkerungsprognose
	6,3 – 7,3 ha	bei Ansatz obere Variante Bevölkerungsprognose
GVV	13,0 – 15,3 ha	bei Ansatz Hauptvariante Bevölkerungsprognose
	13,7 – 16,1 ha	bei Ansatz obere Variante Bevölkerungsprognose

Erweiterungspotenziale

Da die Gemeinde schon seit längerem den Nachfragedruck nach gewerblichen Bauflächen spürte, sind in Tiefenbronn Planüberlegungen hinsichtlich potenzieller Erweiterungsflächen gemacht worden.

Es sind Erweiterungsmöglichkeiten im Bereich des bestehenden Gewerbegebietes Ost nach Osten und nach Norden, nördlich der L 573 geprüft worden, die in mehreren Bauabschnitten und unterschiedlichen Flächenausdehnungen entwickelt werden könnten.

Nach Beratung der aufgezeigten Alternativen hat sich der Gemeinderat Tiefenbronn für eine Erweiterung nach Osten ausgesprochen. Hier ergibt sich unter Berücksichtigung des Schutzstreifens der 110 kV-Leitung, der nur sehr eingeschränkt ist, ein anrechenbares Flächenpotenzial von 8,8 ha. Eine langfristig zu betrachtende Erweiterungsfläche nördlich der L 573 von ca. 3,7 ha könnte als Hinweis – ohne Rechtswirkung – in die anstehende FNP-Änderung aufgenommen werden.

3.7 BEDARFSANALYSE WOHNNBAUFLÄCHEN | OKTOBER 2015

Ein wesentliches Planungsziel der Gemeinde Tiefenbronn besteht in der Sicherung und Stärkung der Wohnfunktion. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde 2014 das ca. 3,3 ha umfassende Wohnbaugebiet "Heimerwegwiesen" im Ortsteil Lehningen erschlossen. Die 59 neu entstandenen Baugrundstücke sind bereits alle verkauft, was den in einem Bedarfsnachweis dargestellten Ansiedlungsdruck in diesem Bereich bestätigt.

Die Gemeinde Tiefenbronn möchte daher frühzeitig weitere Perspektiven der Wohnbauflächenentwicklung abklären und hat hierzu 2015 die Aktualisierung des Bedarfsnachweises von 2013 beauftragt.

In der gesamten Gemeinde Tiefenbronn ist als 'reine' Wohnbauflächenreserve nur noch die Fläche der 'Spitzäcker-Erweiterung' mit ca. 1 ha vorhanden. Bei der Erschließung des westlich angrenzenden Baugebiets 'Spitzäcker' wurde im Bereich der Planfläche bereits ein Kanal zur Entsorgung des Oberflächenwassers verlegt.

Die übrigen Flächenreserven sind gemischte oder gewerbliche Bauflächen, wobei der Flächenbereich 5.3 und 5.4 Teilflächen des Plangebiets 'Steinegger Weg' darstellen.

In der Bedarfsanalyse wurden die vorhandenen freien Bauplätze in den Ortslagen mit Berücksichtigt, wobei sich diese alle in privatem Besitz befinden. Des Weiteren wurde die Bevölkerungsentwicklung, die Belegungsdichte und die Baudichte mit in die Bedarfsermittlung einbezogen. Grundlage ist die Berechnungsmethode des Hinweispapiers vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zur Plausibilitätsprüfung der Bauflächenbedarfsnachweise vom 23.05.2013

Ergebnis der Bedarfsermittlung

In der Gesamtbilanz ergibt sich ein **Flächenbedarf in 2015 von insgesamt ca. 4,76 bis 6,53 ha**, hierbei wurde berücksichtigt, dass die Firmen Porsche und Bosch mit dem Ausbau ihrer Forschungs- und Entwicklungszentren im nahegelegenen Weissach bzw. Malmsheim / Renningen innerhalb der nächsten 10-15 Jahre rund 6.000 Arbeitsplätze schaffen. Die Auffüllung der jüngsten Baugebiete hat gezeigt, dass auch aktuell schon zahlreiche Mitarbeiter von Porsche ihren Wohnstandort in Tiefenbronn gewählt haben – davon ist auch weiterhin auszugehen.

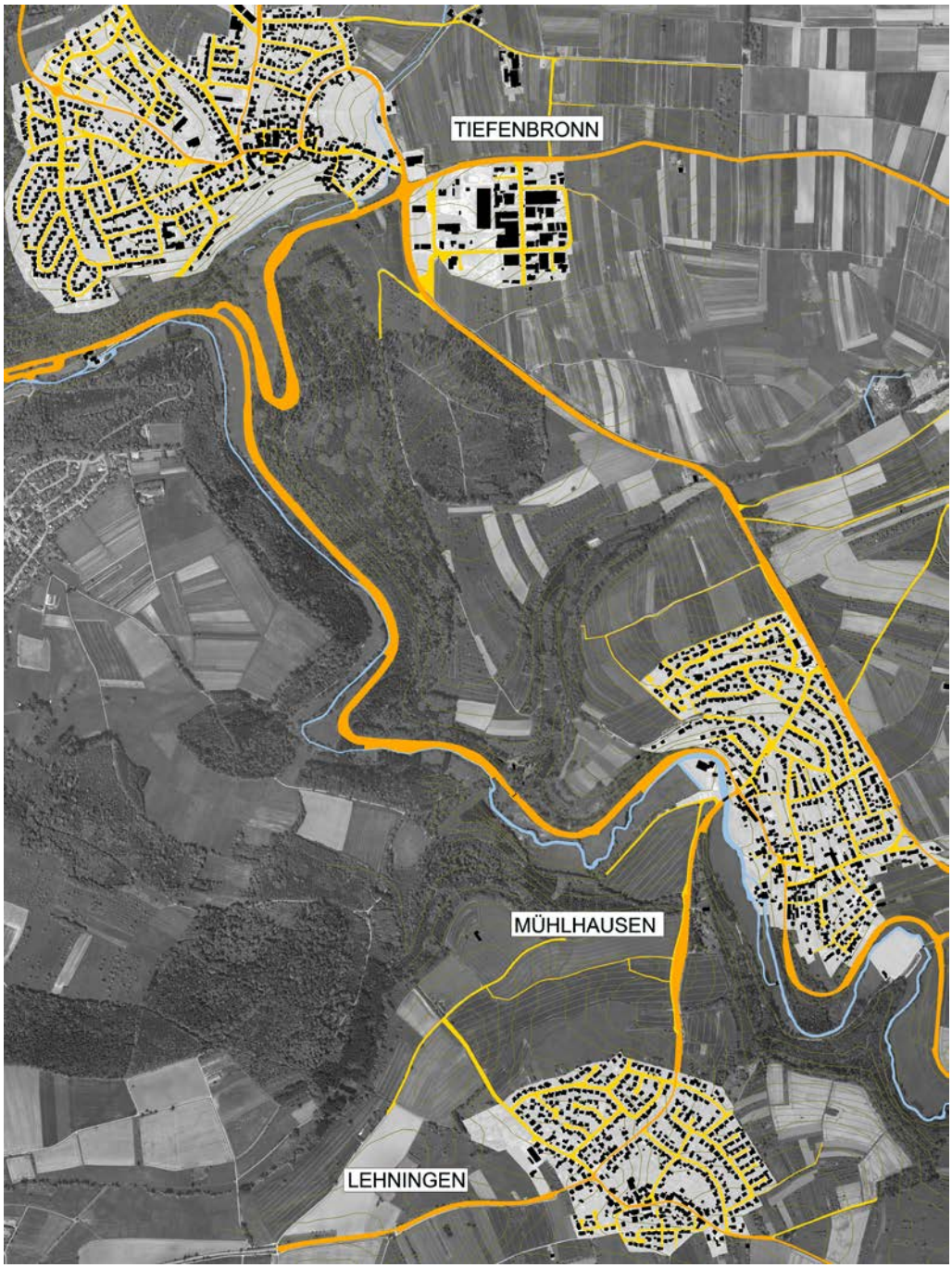
4 | BESTANDSAUFNAHMEN

4 BESTANDSAUFNAHMEN

4.1 VERKEHR (MIV/ÖPNV/RAD- UND WEGENETZ)

Die drei Ortsteile von Tiefenbronn sind durch die Buslinie 666 des VPE an Pforzheim angebunden. Außerdem ist Tiefenbronn durch die Buslinie 756 mit Wimsheim verbunden.

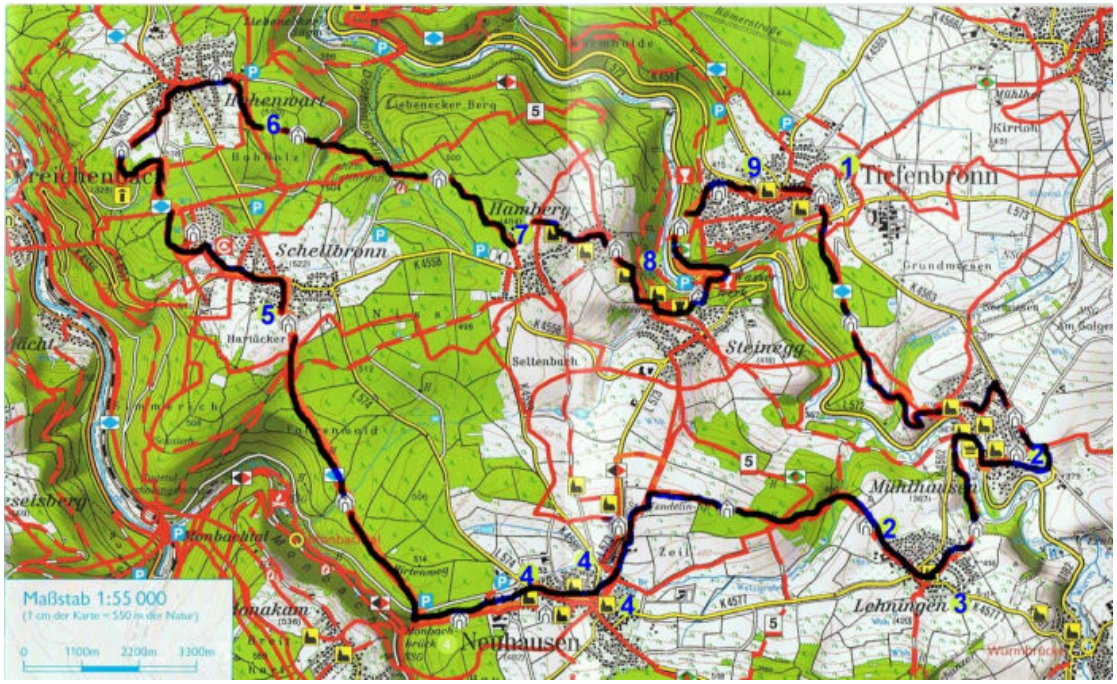
Die klassifizierte Landesstraße L 572 von Pforzheim bis Weil der Stadt, Ortsteil Hausen führt durch bzw. an den drei Ortsteilen vorbei.
Die nächsten Autobahnausfahrten zur A 8 sind „Heimsheim“ (Entfernung ca. 8 km) beziehungsweise „Pforzheim-Süd“ (Entfernung ca. 17 km).



Rad- und Wanderwegenetz:

Wie bereits in Kapitel 2.7 „Kultur und Tourismus“ beschrieben, führen einige Rad- und Wanderwege durch die Gemeinde. Der „Rundweg Tiefenbronn 2000“ bietet einen Spaziergang von ca. 1,25 Stunden um und durch die drei Ortsteile. Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Badstraße, wo sich eine Wandertafel befindet.

Der Fernwanderweg „Kapellenweg Biet“ führt den Wanderer großräumiger zu umliegenden Kirchen in unter anderem Neuhausen, Schellbronn, Hamberg und durch alle Tiefenbronner Ortsteile.



Fernwanderweg „Kapellenweg Biet“

4.2 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

Rathaus

Der Hauptsitz der Verwaltung befindet sich in der Ortsmitte von Tiefenbronn in der Gemmingenstraße 1, in einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude.

Kindergärten

In der Gemeinde befinden sich insgesamt drei Kindergärten, jeweils auf die Ortschaften verteilt.

Tiefenbronn: „Kindergarten Naseweis“ 3 Gruppen für Kinder ab 3 bis 6 Jahren und eine Gruppe für Kinder ab 18 Monaten

Mühlhausen: „Würmtal - Strolche“ 3 Gruppen für Kinder ab 3 bis 6 Jahren und eine Gruppe für Kinder ab 18 Monaten

Lehningen: „Kindertagesstätte Kuckuckshaus“ 2 Gruppen für Kinder ab 2,5 bis 6 Jahren

Schule

Die unter Denkmalschutz stehende „**Lucas-Moser-Grundschule**“ in Tiefenbronn dient alle drei Ortsteile an. Es gibt insgesamt 8 Klassen, je Jahrgang zwei.

Jugend

Einen gebauten Jugendtreff gibt es in keinem der drei Ortsteile. Der Wunsch danach wurde aber schon häufiger geäußert und Pläne zur Nutzung, Standort und Betrieb gemacht. Zur Ausführung ist es aber aus verschiedenen Gründen nicht gekommen.

Im November 2015 hat es ein Jugendforum gegeben, welches vom Jugendamt des Landratsamtes unterstützt wurde. 50 Jugendliche kamen zusammen und brachten die wichtigen Themen der Jugendlichen in Tiefenbronn ein. Die Veranstaltung lieferte Impulse und Anstöße für eine nachhaltige Jugendarbeit und wird in Punkten wie Jugendraum und Fußballbolzplätze weiter vertieft.

Senioren

Das Haus „**Schauinsland**“ liegt zentral in der Ortsmitte von Tiefenbronn. Hier stehen 45 Pflegeplätze zur Verfügung. Des Weiteren ist die Gemeinde Mitglied im **Zweckverband „Altenpflegeheim Heckengäu“** und hat dort nochmals acht Pflegeplätze sowie Tages- und Kurzzeitpflegeplätze. Im Bereich Wohnen mit Service gibt es 13 Wohnungen.
Gleich neben der Pflegeeinrichtung befindet sich der „**Seniorenpark Tiefenbronn**“ mit 12 senioren- und behindertengerechten Wohnchalets. Hier werden alle möglichen Pflegestufen, von der vollstationären Pflege über den ambulanten Dienst bis zum Wohnen mit Service angeboten.
Im Ortsteil Mühlhausen befindet sich der **Krankenpflegeverein der kath. Kirchengemeinden Tiefenbronn und Mühlhausen e.V..** Dort wird eine ambulante Alten- und Krankenpflege angeboten. Außerdem besteht die Hospizgruppe Biet in Kooperation mit dem Pflegedienst St. Josef in Steinegg und dem Caritasverband Pforzheim.
Derzeit in Planung sind barrierefreie Wohnungen in der Ortsmitte von Mühlhausen.

Die Bedarfszahlen für Tiefenbronn werden über den Kreispflegeplan berechnet. Folgende Werte wurden vom Landratsamt Enzkreis übermittelt:

	Oberer Wert	Unterer Wert
Stationäre Pflege	54	49
Kurzzeitpflege	1	1
Tagespflege	3	2

Für betreutes Wohnen gibt es keine Bedarfszahlen.

Sport

Das Sportangebot der drei Ortschaften ist vielfältig und groß. In jeder Gemeinde befindet sich ein Sportareal, in Mühlhausen und Tiefenbronn mit eigenem **Sportheim**.

Kultur

Neben Ausstellungen in der **Maria-Magdalena-Kirche** und im **Gemeindehaus „Rose“** (unter Denkmalschutz) ist der **Musikverein Mühlhausen e.V.** mit seinen Veranstaltungen als

wichtige kulturelle Einrichtung zu nennen. Die **Würmtalhalle,** das **Kollmar & Jourdan-Gebäude** sowie die **Gemmingenhalle** bieten außerdem Platz für kulturelle Veranstaltungen. Zur Diskussion steht schon länger die Erneuerung und ggf. auch der Standortwechsel der Gemmingenhalle.

4.3 NUTZUNGEN | EINZELHANDELSVERSORGUNG

Öffentliche Nutzungen

Im Ortsteil **Tiefenbronn** befinden sich an der Kreuzung Franz-Josef-Gall-Straße, Wimsheimer Straße und Pforzheimer Straße die wichtigen öffentlichen Nutzungen, wie z.B. das Rathaus, das Bürger- und Kulturhaus „Rose“ und die Maria-Magdalena-Kirche. Umliegend befindet sich der Kindergarten „Naseweis“, das Pflegeheim mit angrenzendem Servicewohnen, die Gemmingenhalle sowie die Lucas-Moser-Grundschule. Die sportlichen Nutzungen finden sich gesammelt am nördlichen Rand des Ortsteils.

Im Ortsteil **Mühlhausen** befinden sich die öffentlichen Einrichtungen hauptsächlich entlang der Würmtalstraße und der Tiefenbronner Straße. Dabei sind die Kreuzkirche, das ehemalige Wasserschloss und der Kindergarten, Vereinsräume, Bibliothek, Kirchenräume und Feuerwehr, alles im ehem. Schloss untergebracht, zu nennen. Am nord-westlichem Ortseingang befinden sich die Würmtalhalle und das Kollmar & Jourdan-Gebäude mit angrenzenden Sportplätzen.

Im Ortsteil **Lehningen** liegen sich die Ortsverwaltung mit integriertem Kindergarten und die St.-Ottilien Kirche an der Hauptstraße gegenüber. Das Feuerwehrgebäude sowie eine Sportplatzanlage befinden sich an den Rändern des Ortsteils.

Gewerbliche Nutzungen

Der Schwerpunkt von gewerblichen Nutzungen liegt in Tiefenbronn entlang der Franz-Josef-Gall-Straße und der Pforzheimer Straße (Volksbank, Bäckerei, Reinigung, Fahrschule, Optiker, Sparkasse, Restaurants), aber auch in den anderen Straßen im Gebiet gibt es vereinzelt infrastrukturelle Einrichtungen, die der Versorgung der Gemeinde dienen. In diesem Zusammenhang ist die Brunnenstraße zu nennen, wo sich eine weitere Gaststätte, eine Zimmerei und die direkte Verbindung ins Gewerbegebiet mit einem Netto-Markt als Auftakt befindet.

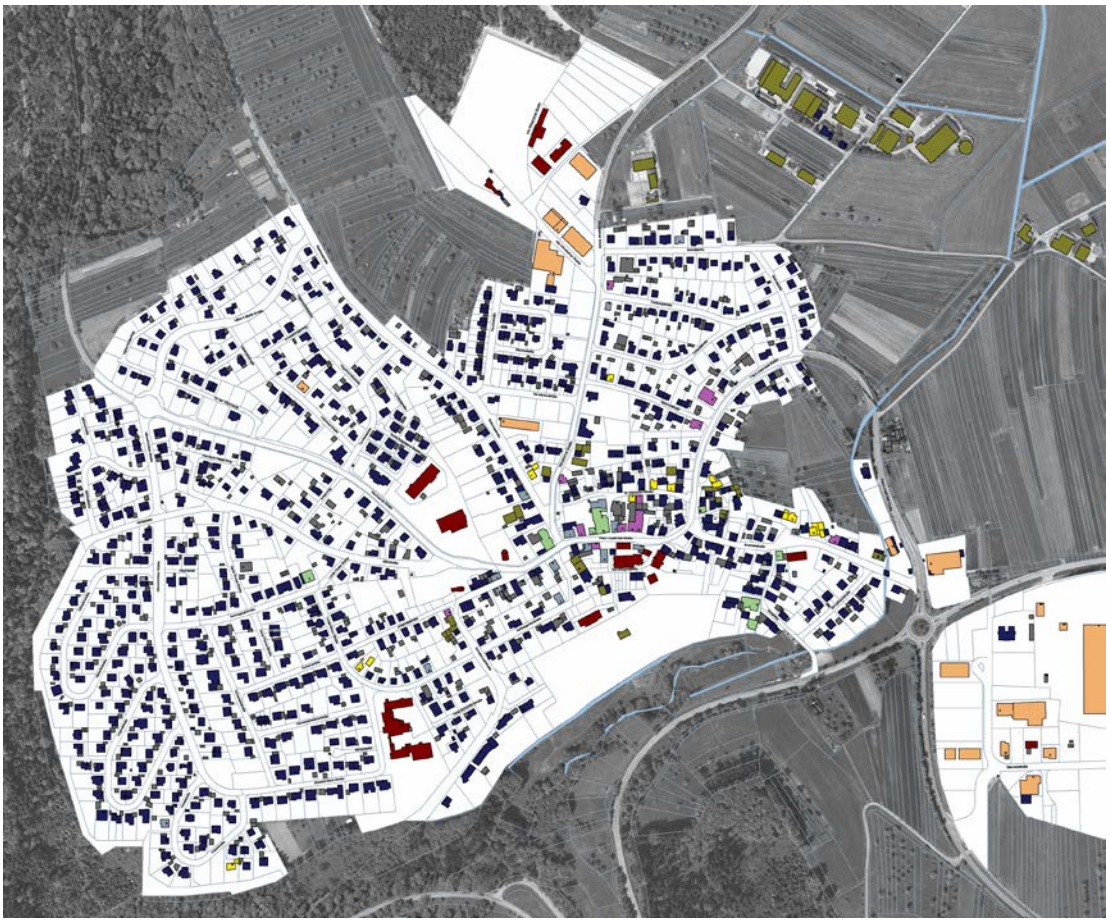
In Mühlhausen befinden sich die gewerblichen Einrichtungen wie z.B.: Sparkasse, Hotel, Nagelstudio, Arzt, Schmuckfabrik und ein Metallbauer entlang der Tiefenbronner Straße.

In Lehningen gibt es nur noch wenig gewerbliche Einrichtungen. In der Ortsmitte gibt es einen Metzger und einen Bäcker, darüber hinaus existieren noch vereinzelt kleine private Dienstleister und Handwerker (Holzwerkstatt, Musikschule, Autoservice) im Ort verteilt.

Nebennutzungen wie Scheunen, Garagen, Schuppen und ehemalige Wirtschaftsgebäude sind im Gesamtort häufig auf die privaten Innenbereiche bezogen und stellenweise ist die typische Haus-Hof-Bauweise bei ehemals landwirtschaftlich genutzten Anwesen zu erkennen.

Die Bebauung ist in den neueren Baugebieten relativ locker, zu den alten Ortskernen hin nimmt die Baudichte zu, der Überbauungsgrad der Grundstücke in Tiefenbronn ist geringfügig höher als in den anderen Ortsteilen. In den alten Ortskernen ist ein hohes Potenzial für

neuen Wohnraum in den rückwärtigen Bereichen festzustellen, da die alten Wirtschaftsgebäude größtenteils untergenutzt sind oder leer stehen.
Stellenweise besteht die Möglichkeit einer Nachverdichtung auf unbebauten oder wenig bebauten Grundstücken in unmittelbarer Ortsmitte (siehe Plan Entwicklungskonzept), auch in den neueren Baugebieten sind noch freie Bauplätze zu finden, jedoch befinden sich diese Grundstücke alle in privatem Eigentum.
Großflächiges Gewerbe ist im Ortsteil Tiefenbronn im Osten angesiedelt.



Nutzungen in Tiefenbronn

5 | BESTANDSANALYSE

5 BESTANDSANALYSE

Die im Rahmen des Entwicklungskonzepts erhobenen Bestandsaufnahmen sollen im Folgenden durch eine eingehende Analyse interpretiert werden. Diese planerische Analyse wird ergänzt um ein Stärken-Schwächen-Profil (SWOT-Analyse, Kapitel 6), das sich auf den Gesamtort und darüber hinaus bezieht.

5.1 INNERÖRTLICHE POTENZIALE

Der Schwerpunkt städtebaulicher Entwicklung sollte auf die vorhandenen Potenziale im Innenbereich gesetzt werden. Ziel ist es, dadurch den Flächenverbrauch zu reduzieren, die zunehmende Flächenversiegelung einzudämmen, den Boden und die vorhandenen lebenswichtigen Freiräume zu erhalten und gleichzeitig lebendige Ortskerne zu schaffen.
Innerörtliche Flächenpotenziale sind freie Bauplätze und Baulücken, untergenutzte Flächen im Innenbereich, die noch Potenzial für Nachverdichtung haben, aber auch brachliegende Flächen, die einer neuen Nutzung zugeführt werden können, weil die bestehende Nutzung aufgegeben wurde.
Neben den Flächenpotenzialen gibt es auch sogenannte Gebäudepotenziale. Hierbei liegen die Entwicklungschancen in untergenutzten oder leerstehenden Gebäuden, untergenutzten ehemaligen Wirtschaftsgebäuden und ortsbildprägenden Gebäuden mit Modernisierungsbedarf. Ziel ist es, das vorhandene Gebäudepotenzial zu nutzen und neuen Wohnraum in der Ortsmitte zu schaffen, die vorhandene Wohnnutzung zu stärken und energetisch zu verbessern; mit dem Ziel den Gesamtort Tiefenbronn als Wohnstandort attraktiv zu halten.
Die Untersuchungen haben ergeben, dass im Innenstadtbereich von Tiefenbronn innerörtliche Potenziale vorhanden sind. Diese werden im Folgenden näher beschrieben:

Baulücken

Im Sommer 2014 wurden mittels Begehungen und Auskünften der Gemeinde freie Bauflächen erhoben. Es wurde ein Potenzial von insgesamt ca. 149 freien Bauflächen/ Baulücken ergeben, die sich folgendermaßen auf die drei Ortsteile verteilen:
Tiefenbronn ca. 70 freie Bauflächen/ Baulücken
Mühlhausen ca. 43 freie Bauflächen/ Baulücken
Lehningen ca. 31 freie Bauflächen/ Baulücken
Die Baulücken sind unterschiedlich zu bewerten: Es gibt Baulücken, deren Schließung städtebaulich wünschenswert ist, da sie an wichtigen Stellen im Innenbereich liegen und sich negativ auf das Stadtbild auswirken. Daneben gibt es freie Bauplätze in Bebauungsplangebieten, bei denen davon auszugehen ist, dass sie in den nächsten Jahren bebaut werden. Andere Baulücken sind durch Abriss von alten Wirtschaftsgebäuden oder Aufgabe von Bewirtschaftung entstanden oder werden in den nächsten Jahren entstehen. Als Baulücken können auch gefangene Grundstücke ohne Anschluss an die vorhandene Erschließung zählen, die zum jetzigen Zeitpunkt als Grünflächen ausgewiesen sind, aber unter Umständen zu Baugrundstücken umgewandelt werden könnten (diese Grundstücke wurden nicht zu den ca. 149 bestehenden Baulücken dazugezählt).
Die Lage und Verteilung der erfassten Baulücken in allen Ortsteilen ist dem Planteil zu entnehmen.

5.2 GEMEINDEEIGENE GEBÄUDE / SANIERUNGSBEDARF

Ortsteil Tiefenbronn:

1. Rathaus Tiefenbronn, Gemmingenstr. 1: Denkmal – bereits saniert, jedoch ohne barrierefreien Zugang – baulich sehr schwierig durchführbar.

2. Lammscheune Tiefenbronn, Brunnenstr. 26: Feuerwehrgerätehaus und Räumlichkeiten für den Männerchor und den Musikverein. Denkmal – bereits saniert, jedoch in den Obergeschossen ohne barrierefreien Zugang – baulich sehr schwierig durchführbar.

3. Grundschule Tiefenbronn mit Schulsporthalle, Lucas-Moser-Str. 9: barrierefreier Zugang teilweise in das Gebäude möglich. Derzeit kein massiver Sanierungsbedarf.

4. Gemeinde- und Kulturhaus Rose, Franz-Josef-Gall-Str. 18: Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen und Gemeinderatssitzungen. Denkmal – bereits saniert, jedoch ohne barrierefreien Zugang – baulich sehr schwierig durchführbar.

5. Kindergarten Tiefenbronn, Schloßgartenstr. 12: Neu saniertes Gebäude mit barrierefreiem Zugang.

6. Gemmingenhalle Tiefenbronn, Pforzheimer Str. 2: Mehrzweckhalle für Vereinssport und Veranstaltungen. Planung für die Sanierung des Objektes mit barrierefreiem Zugang wurde an ein Architekturbüro beauftragt.

7. Alte Kinderschule, jetzt Polizeiposten, Franz-Josef-Gall-Str. 22: Denkmal – bereits saniert, jedoch in den Obergeschossen ohne barrierefreien Zugang – baulich sehr schwierig durchführbar.

8. Aussegnungshalle Friedhof Tiefenbronn, Seehausstr. 30: Barrierefreier Zugang ist möglich.

9. Vereinsheim Fußballverein Tiefenbronn, Alte Wimsheimer Str. 5/2: Neubau mit barrierefreiem Zugang.

Ortsteil Mühlhausen:

1. Rat- und Schulhaus Mühlhausen, Tiefenbronner Str. 17: Verwaltungsstelle, Räumlichkeiten für Kindergarten, Feuerwehrgerätehaus, Versammlungsraum und katholische Bücherei. Denkmal – ohne barrierefreien Zugang – baulich sehr schwierig durchführbar.

2. Kollmar & Jourdan – Gebäude, Lehninger Str. 2: Denkmalgebäude. Im Erdgeschoss werden derzeit Räumlichkeiten für den Krankpflegeverein geplant. Diese können barrierefrei erreicht werden. Für Vereine und kulturelle Veranstaltungen bestehen im OG und Dachgeschoss Räumlichkeiten, jedoch sind diese nicht barrierefrei und wären auch nur sehr schwierig planbar.

3. Würmtalhalle, Lehninger Str. 4: Mehrzweckhalle für Vereinssport und Veranstaltungen. Die Würmtalhalle wurde 2014 saniert, ist barrierefrei erreichbar und es wurde eine Behindertentoilette eingebaut.

4. Aussegnungshalle Friedhof Himmelreich, Lehninger Str. 1: Barrierefreier Zugang ist möglich.

Ortsteil Lehningen:

1. Bürgerhaus Lehningen, Hauptstr. 18: Zwei Wohnungen, Räumlichkeiten für Verwaltungsstelle und Versammlungsraum für kulturelle Veranstaltungen. Das Gebäude ist saniert und der Versammlungsraum im Erdgeschoss ist barrierefrei erreichbar, eine Behindertentoilette ist eingebaut.

2. Kindergarten Lehningen, Hauptstr. 20: Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss sind barrierefrei erreichbar.

3. Feuerwehrgerätehaus Lehningen, Steinegger Str. 3: Räumlichkeiten für Feuerwehr und ein Versammlungsraum für Vereinssport und Veranstaltungen. Die Räumlichkeiten im OG sind nicht barrierefrei. Eine Sanierung ist nicht geplant, da im OT Lehningen für Veranstaltungen das Bürgerhaus zur Verfügung steht.

4.3 LEERSTÄNDE

Durch Begehungen und Angaben von der Gemeinde wurden leerstehende oder untergenutzte Gebäude ermittelt (Stand Juni 2014). Hierbei konnte eine Konzentration von leerstehenden Gebäuden oder Gebäudeteilen in den älteren Ortsbereichen festgestellt werden. Nicht erfasst werden konnten die untergenutzten Wirtschaftsgebäude, die noch ein großes Potenzial für die Umnutzung zu Wohnraum darstellen. Der Leerstand und der oft schlechte Bauzustand der betroffenen Gebäude werten das Ortsbild ab. Oft geht eine Verschlechterung der Wohnumfeldqualität einher. Die Verteilung der Leerstände ist aus dem Planteil (Plan 10. Bestandsanalyse) zu entnehmen.

5.4 INNERÖRTLICHE GRÜNFLÄCHEN UND GRÜNZÜGE

Die Würm und die Nähe zum Schwarzwald sind die entscheidenden Grünraumelemente in Tiefenbronn. Die Ortschaften haben sich nahe oder direkt an der Würm gebildet und teilweise daran ausgerichtet. Die Würm ist das verbindende Element zwischen den Ortsteilen und diese Verbindung sollte gestärkt, gestaltet und nutzbar gemacht werden durch Fuß- und Fahrradwege, kleine Plätze, Aufenthaltsbereiche etc.

Daneben prägen die kleineren, meist privaten Grünflächen in Form von Fallobstwiesen oder Krautgärten und der durch die bewegte Topografie einfließenden Landschaftsraum die Ortschaften. Fast jedem Haus sind ein privater Garten und eine grüne Vorzone zugeordnet. Auch sie werten das Ortsbild positiv auf.

Kleinere öffentliche Grünflächen, z.B. in Form von Spielplätzen, gibt es in allen drei Ortsteilen. Öffentliche Grün-/Platzbereiche befinden sich häufig in Kombination mit einem Brunnen. Diese stellen ein großes Potential dar und können zur Bildung eines Quartiers beitragen. Dieses Motiv könnte auch für weitere Bereiche angewendet werden.

6 | ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

6 BETEILIGUNG

6.1 KLAUSURTAGUNG DES GEMEINDERATS TIEFENBRONN

Am Freitag den 07. und Samstag den 08. November 2014 kamen die Mitglieder des Gemeinderats von Tiefenbronn in Altensteig-Wart zu einer Klausurtagung zusammen.
Am Samstag stand ganztägig das Thema Gemeindeentwicklungskonzept auf dem Programm. Zu Beginn wurde eine Übersicht zur Bauleitplanung anhand von Tiefenbronner Beispielen gegeben, es folgte eine Einführung in das Gemeindeentwicklungskonzept und in verschiedene Förderprogramme des Landes und des Bundes.
Im Anschluss wurden die bis dahin erarbeiteten Bestandsanalysen zu allen drei Ortsteilen vorgestellt und eine erste Einschätzung zu Stärken und Schwächen der Gemeinde gezeigt.
Im Anschluss erfolgte eine Weiterentwicklung der Bestandsanalysen in Form von Diskussion und Dialog, sowie ortsteilbezogene intensive Gruppenarbeit mit einer abschließenden ortsteilübergreifenden Zusammenfassung. Die Ergebnisse, die in einer ersten Stufe bereits in Plan- und Textteil des Gemeindeentwicklungskonzepts eingeflossen sind, sind dem Anhang zu entnehmen.

Stimmungsbild Tiefenbronn:

6.2 BÜRGERBETEILIGUNG DURCH BEFRAGUNG

In Vorbereitung auf die Ortsteilspaziergänge wurden alle Haushalte in Tiefenbronn zu Stärken, Besonderheiten, Schwächen und wichtige Themen für die Zukunft schriftlich befragt.
Es konnten ca. 80 Haushaltsfragebögen ausgewertet und ein erstes Stimmungsbild zu den wichtigen Themen in Tiefenbronn gezeigt werden, die komplette Auswertung der Befragung ist im Anhang der Broschüre zu finden, untenstehend ein Auszug zur Frage, was für die Tiefenbronner Bevölkerung die **wichtigen Themen für die Zukunft** sind:

Was sind die wichtigen Themen für die Zukunft?

6.3 BÜRGERBETEILIGUNG MIT ORTSTEILSPAZIERGÄNGEN

Am 17. und 18. April 2015 fanden Ortsteilspaziergänge in allen drei Ortsteilen statt. Im Anschluss an jede Veranstaltung wurde in verschiedenen Räumlichkeiten noch einmal die Erkenntnisse aus den Spaziergängen zusammengefasst, diskutiert und weiterentwickelt.
Die Ortsteilbezogenen Protokolle wurden unterteilt in wichtige Standorte sowie Stärken und Schwächen. Auch erste Anregungen und Ideen wurden im Dialog mit den Bürgern entwickelt. Diese Protokolle sind im Anhang hinterlegt.

Die Ergebnisse aus allen Beteiligungen sind sowohl in die Maßnahmen und Leitziele, sowie in die planerischen Entwicklungen miteingeflossen.

7 | SWOT*-ANALYSE

*SWOT steht für
Strengths (Stärken)
Weaknesses (Schwächen)
Opportunities (Chancen)
und Threats (Risiken)

7 SWOT – ANALYSE

***S**trengths (Stärken), **W**eaknesses (Schwächen), **O**pportunities (Chancen) und **T**hreats (Gefahren)*

Die SWOT-Analyse dient der Bestandsaufnahme, wo sich die Gemeinde nach aktuellem Stand befindet und wohin sie sich entwickeln möchte. Es werden vorhandene Stärken herausgestellt, die die Gemeinde zur weiteren Entwicklung nutzen kann und auf der sie aufbauen kann. Ebenso werden Schwächen bewusst gemacht, um diese zu beseitigen. Gleichzeitig wird auf Chancen geachtet, die ergriffen werden können, um eine positive Entwicklung anzustoßen, dabei muss gleichzeitig auf mögliche Gefahren in einem Prozess geachtet werden.
Ein sorgfältig erstelltes Stärken-Schwächen-Profil ist eine wertvolle Grundlage für Lösungsansätze in wesentlichen Teilbereichen eines Entwicklungskonzepts.
Die hier angeführte SWOT-Analyse ist ein vorläufiger Vorschlag, der im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess aus lokaler Sicht erweitert und ergänzt wird.

Anhand der vorliegenden Analyse und der Bürgerbeteiligung können für Tiefenbronn folgende festgestellte Stärken und Schwächen, aber auch Chancen und Risiken abgelesen werden:

7.1 STÄRKEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN

- Tiefenbronn ist durch seine Lage, seine Pendel-Arbeitsplätze in Pforzheim und Umgebung und der landschaftlichen Wohnqualitäten ein regional attraktiver Wohnstandort.
- Der Ortsteil Tiefenbronn ist Nahversorgungsstandort und verfügt über ein größtenteils erhaltenes historisches Ortsbild in der Ortsmitte.
- Tiefenbronn verfügt über ein Bildungsangebot lokaler Qualität (Lucas-Moser-Grundschule, Tiefenbronn) und Kindergärten in jedem Ortsteil.
- Tiefenbronn bietet die Grundlagen der allgemein erforderlichen Infrastruktur öffentlicher Einrichtungen für Kinder, Senioren und Familien. Die Gemeinde denkt hierbei durch Hinzunahme von Experten im Bereich Bedarfsermittlung voraus um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.
- Tiefenbronn weist gute Freizeit- und Sportangebote im öffentlichen und im Vereinsbereich auf (z.B. Dirtpark Lehningen, Obst- und Gartenbauverein, lokale Feste). Hierbei ist die Lage im Nordschwarzwald von großem Vorteil. Diese ermöglicht durch die bewegte Topografie schöne Einblicke in die umgebende Waldlandschaft.
- Tiefenbronn bietet Tourismusangebote in den Ortslagen wie im Landschaftsbereich, so z.B. vielseitige Rundwanderwege in der nahen Umgebung, Radwege und Gastronomie- sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Tiefenbronn liegt im und ist Mitglied des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord.
- Tiefenbronn bietet im regionalen Maßstab interessante Baulandangebote und ist dadurch für junge Familien anziehend
- In Tiefenbronn ist eine vielseitige Fest-Kultur vorhanden (z.B.: Brunnen- und Maifest in Lehningen, Faschingsfest, Sportfest u.v.m.), die Besucher aus der ganzen Region anzieht.

- Tiefenbronn ist ein nachgefragter Gewerbestandort.
- In allen Ortsteilen gibt es schön angelegte private und öffentliche Grünbereiche, die die Wohnumfeldqualität positiv beeinflussen.
- Die Würm und der Schwillbach sind reizvolle Landschaftselemente, die den Charakter der Ortsteile mitprägen
- In den Ortsteilen Tiefenbronn und Mühlhausen sind attraktive Plätze zum Verweilen vorhanden.
- Die Bürger – insbesondere von Lehningen – empfinden die Wohnqualität als sehr gut.
- Der Ortsteil Tiefenbronn ergänzt stimmig durch neue moderne Bauformen den gut gestalteten historischen Ortskern.
- Vor allem in Mühlhausen gibt es ein vielfältiges und ausgeprägtes Kulturangebot, wie z.B. die Würmtalhalle und den Musikverein.
- Lehningen entwickelt sich durch neue Wohnflächen weiter.

7.2 SCHWÄCHEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN

- Die Ortsteile Mühlhausen und Lehningen weisen wenig ortsbezogene Nahversorgungs-Qualitäten auf.
- Es gibt Verbesserungsbedarf im Bereich der ÖPNV-Anbindung der Teilorte zu den umliegenden Gemeinden (fehlende/seltene Busverbindung)
- Es bestehen Defizite an der seniorengerechten barrierefreien Infrastruktur (Rathaus Tiefenbronn und Mühlhausen, Lammscheune, Kulturhaus Rose, Geschäfte, etc.)
- Eine Verkehrsberuhigung an Ortsteinfahrten und im Ortszentrum fehlt in allen drei Ortsteilen. Der Verkehr wird besonders in den Ortsdurchfahrten als sehr belastend empfunden. Stellenweise entstehen Gefahrensituationen durch parkende Autos und Verkehrsbehinderungen an Engstellen.
- In allen drei Ortsteilen finden sich untergenutzte oder leerstehende Gebäude.
- Die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen und Gebäuden ist hoch, das Angebot gering.
- Die Gemmingenhalle im Ortsteil Tiefenbronn hat dringenden Modernisierungs- und Gestaltungsbedarf.
- Kleingewerbe bzw. Konkurrenz („nur“ ein Metzger, „nur“ ein Bäcker …) fehlt vor allem in Mühlhausen und Lehningen.
- In Lehningen weisen der Straßenraum und der Ortsmittelpunkt Gestaltungsdefizite auf. Ein zentraler Platz mit Sitzmöglichkeiten fehlt.
- Die Gestaltung und Erlebbarkeit des Würmtalufers sowie die Zugänglichkeit zur Würm in Mühlhausen hat Verbesserungsbedarf.
- Das Bauhofareal in Mühlhausen liegt zentral an der Ortsdurchfahrt und weist deutliche Gestaltungsdefizite auf.

7.3 RISIKEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN

- Tiefenbronn droht der Verlust des Einzelhandelsangebots durch fehlende Grundstücks- oder Flächengröße und in den Ortsteilen Lehningen und Tiefenbronn durch kleinteilige ungeeignete Gebäudestrukturen und die geringe Kaufkraft
- Die Einzelhandelsbetriebe sind nur „einfach“ aufgestellt. Bei Schließung einer Handelseinrichtung fehlt diese komplett im Ort.

7.4 CHANCEN DER ENTWICKLUNG IN TIEFENBRONN

- Alle drei Ortsteile von Tiefenbronn können die vorhandenen Brunnen zu identitätsstiftenden Quartiersplätzen umgestalten/aufwerten.
- Untergenutzte und leerstehende Scheunen, Wirtschaftsgebäude, Gewerbebetriebe sowie freies Bauland im rückwärtigen Bereich bietet die Chance zur innerörtlichen Nachverdichtung.
- Neue Bauplätze können durch Ortsarrondierung geschaffen werden.
- Die alten Hofstrukturen ermöglichen Raum für halböffentliche Außenraumgestaltung
- Im Ortsteil Mühlhausen gibt es im Bereich Würmtalstraße/ Tiefenbronner Straße eine Einzelhandelsentwicklungsmöglichkeit durch die Zusammenlegung von zusammenhängenden Flächen, die mittelfristig großflächigere Einzelhandelsangebote im Erdgeschoss gestatten.
- Der Ortsteil Tiefenbronn hat in der Ortsmitte die Möglichkeit eine zusammenhängende fußgänger-freundlichere Einzelhandels- und Tourismuszone einzurichten. Dies könnte zum Beispiel durch eine Verkehrsberuhigung in der Pforzheimer Straße/ Franz-Josef-Gall-Straße zwischen der Metzgerei „Sonne“ und dem Rathaus realisiert werden.
- Der Standort des aufgegebenen Pfarramtes in Tiefenbronn bietet die Möglichkeit eines öffentlichen Platzes mit Park-, aber auch Aufenthaltsmöglichkeiten in der Ortsmitte direkt neben dem Rathaus.
- Die vorhandenen Streuobstwiesen mit Hilfe von Fördermitteln erhalten – Wohnen in der Natur als Standortfaktor.
- Die Qualifizierung, Nachverdichtung und Erweiterung des Gewerbegebiets ermöglicht Neuansiedlungen.
- Jugendforum im Herbst 2015 als Anstoß nutzen für neue Initiativen und Begegnungsorte für und von Jugendlichen.
- Versorgung der Bevölkerung durch mobile Läden oder Bringservice.

8 | ZIELE UND MASSNAHMEN

8 ZIELE UND MASSNAHMEN

Alle Ziele und Maßnahmen sind in Hinblick auf vorhandene Budgets, Umsetzbarkeit und Prioritäten zu prüfen. Sie sind unterteilt in einzelne Themenbereiche, in Unterthemen und in Maßnahmenvorschläge für den Gesamtort Tiefenbronn. Die Umsetzung der einzelnen Projekte ist als Gemeinschaftsaufgabe für Gemeindeverwaltung, Bürger und Vereine zu verstehen. Im Anhang der Broschüre findet sich die Prioritätenliste, die gemeinsam mit der Gemeinde erarbeitet wurde. Sie unterteilt die anstehenden Maßnahmen in kurz-, mittel-, und langfristige Projekte und dient als Orientierung und Handlungsrahmen. Diese Prioritätenliste ist regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf fortzuschreiben.

8.1 NAHVERSORGUNG/ DIENSTLEISTUNG/ EINZELHANDEL UND TOURISMUS

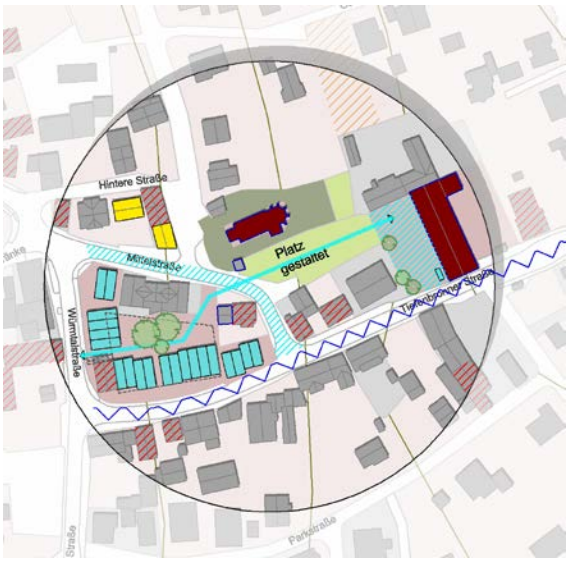
Eine wichtige Aufgabe zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Ortskerne als Wohn- und Einzelhandelsstandort ist die Sicherung des vorhandenen Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebots – auch zur Verbesserung der Attraktivität der Innenbereiche im Wettbewerb der Kommunen hinsichtlich des Tourismus.

Ziele:

- Versorgung der Ortskerne im Segment der Nahversorgung fördern
- Breiteres Angebot an Fachgeschäften als Voraussetzung der zentralen Versorgung unterstützen
- Angebote für Tourismus erweitern, Standort nutzen – evtl. in Abstimmung zu den konkurrierenden Nachbarkommunen
- Vorhandene Qualitäten der Ortslagen besser herausstellen und nutzen

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsmöglichkeiten:

- Versuch mobile Verkaufsstände erneut zu etablieren (Nutzungsverhalten der Bewohner entscheidend!) und neue Konzepte für die Nahversorgung prüfen z.B. DORV, etc.
- Einkaufs-, Hol-, und Bringservice einrichten (Serviceleistung der Geschäfte).
- Infostelle mit Ortsplan und gemeindlichen Veranstaltungshinweisen als Werbemaßnahme und zur Anreizschaffung des Tourismus; In Verbindung mit neuen Bushaltestellen und offenem Bücherregal. Einheitliches Erscheinungsbild in allen Ortsteilen. Aktuelle und übersichtliche Website pflegen.
- Offenes Bücherregal als kommunikationsstiftendes Element in alle Ortsmitten, Werbung für die öffentliche Bücherei machen.
- Aufstellung eines Nutzungskonzeptes mit anschließendem studentischen Wettbewerb zur Ideenfindung für die neue Ortsmitte von Mühlhausen (Quartiersgarage mit Hofstruktur kombiniert ,Topografie nutzen)



Ortsmitte von Mühlhausen

Bushaltestelle in Lehningen

Mobiler Laden

Bushäuschen von Hild & Kaltwasser in Landshut

8.2 VERKEHR UND MOBILITÄT

Der fließende und ruhende Verkehr in Tiefenbronn weist stellenweise Defizite auf. Vor allem im zentralen Ortskern von Tiefenbronn und entlang der Ortsdurchfahrten gibt es Probleme durch parkende Autos im Straßenraum, durch überhöhte Geschwindigkeit, schwer einsehbare Bereiche oder Schwerlastverkehr. Teilweise haben Fußgänger Probleme beim Überqueren der Straße. Hier gilt es durch punktuelle Verkehrsberuhigung, geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen oder durch Neuordnung des ruhenden Verkehrs die Qualität aller Verkehrsteilnehmer zu verbessern.

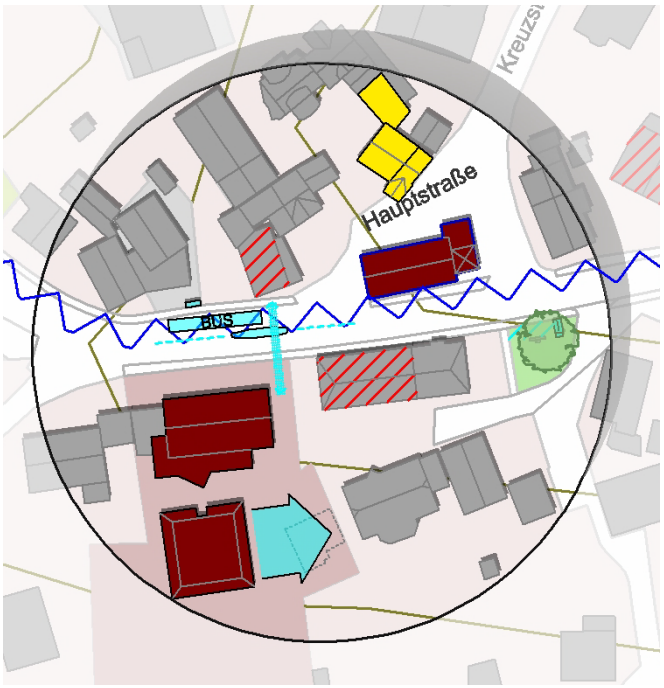
Ziele:

- Verkehrskonzept mit verkehrsberuhigenden und gestalterischen Maßnahmen für die Ortsteile;
- Überhöhte Geschwindigkeit von in den Ort einfahrenden Verkehr vermeiden
- Erreichbarkeit der Geschäftszonen sichern (Barrierefreiheit, Kurzzeitparkplätze, Fahrradstellplätze)
- Größere Sicherheit für Fußgänger in Kreuzungsbereichen
- größere Sicherheit für Fahrradfahrer
- Kleinteilige Fußwege und Querverbindungen in den Ortslagen ausbauen und sichtbar machen.
- Stellplätze bündeln, gezielt positionieren: Vermeidung von zugeparkten historischen Ensembles und Platzbereichen, evtl. Parken in rückwärtigen Bereichen schaffen
- Etablierung einer kommunalen Busverbindung zur Sicherstellung der Anbindung der Ortsteile untereinander und an die Nachbarkommunen, evtl. Ruftaxi
- Fahrradfreundlichkeit bei Maßnahmen im Straßenraum mitdenken, Angebote für Radtouristen ausbauen
- Radfahren allgemein fördern und attraktiver als den PKW machen

Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Prüfung der Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen an wichtigen Stellen der Ortsdurchfahrten (Geschäftszone Tiefenbronn und Mühlhausen, zwischen öffentlichen Bereichen z. B. in Hauptstraße von Lehningen)
- Ortseingänge klar markieren, Fahrbahnteiler oder Fahrbahnverengung in Verbindung mit gestalterischen Maßnahmen
- Fahrbahnteiler an gefährlichen/unübersichtlichen Bereich im Straßenraum aufstellen (in Bushaltestellenbereichen, vor Kindergärten etc.)
- Fahrradschutzstreifen einrichten (geeignete Stellen prüfen)
- Initiativen zum Fahrradfreundlichen Tiefenbronn gründen (z.B. „Runden Tisch“ oder Fahrradbeauftragten)
- Baumpflanzungen und markierte Längsparker im Straßenraum als geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme

- Platzbereiche über Straße ziehen, um auf besondere Stelle im Ort aufmerksam zu machen (z.B. Platzbereich von Brunnenplatz in der Brunnenstraße über Straße ziehen, in Mühlhausen Verbindung über Straße zwischen ev. Gemeindezentrum und Kirche herstellen)



Ortsmitte von Lehningen mit Querungshilfe und Bushaltestelle

Querungshilfe

8.3 GEWERBESTANDORT UND ARBEITSPLATZANGEBOT

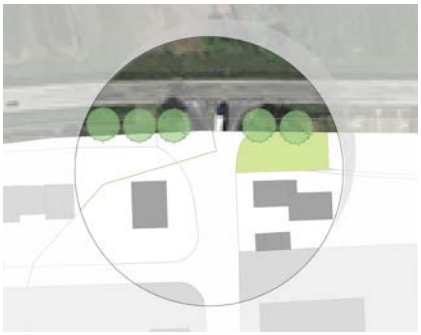
Der Hauptgewerbestandort der Gemeinde Tiefenbronn liegt im Ortsteil Tiefenbronn an der L 573 südöstlich der Ortslage. Die im Flächennutzungsplan als geplante Gewerbefläche dargestellte Erweiterungsflächen im Westen bis zur K 4563 ist zwischenzeitlich bereits überplant und aufgefüllt. Ein weiteres, kleines Gewerbegebiet befindet sich am nördlichen Ortsausgang an der Alten Wimsheimer Straße. In Lehningen noch das Gewerbegebiet Neuwiesen, am westlichen Rand der Ortslage, zu nennen, das noch ein Erweiterungspotenzial von ca. 1 ha aufweist. In Mühlhausen gibt es keine Gewerbeflächenausweisungen.
In den bestehenden, erschlossenen Gewerbegebieten stehen keine gewerblichen Baugrundstücke mehr zur Verfügung. Die Gemeindeverwaltung Tiefenbronn musste schon mehrfach Anfragen – vor allem auch von ortsansässigen Betrieben – nach Gewerbegrundstücken zurückweisen, da sie über keine Flächenreserven mehr verfügt. Derzeit werden zusammen mit dem Gemeindeverwaltungsverband Tiefenbronn-Neuhausen Bedarfsanalysen erstellt und abgestimmt, um die zukünftige Gewerbegebietsentwicklung zu steuern.

Ziele:

- Abwanderung von ansässigen Gewerbebetrieben verhindern und Neuansiedlungen durch Gewerbegebietserweiterung ermöglichen
- Kleinteiliges Gewerbe in den Ortskernen erhalten und fördern
- gestalterische Qualifizierung und Diversifizierung der Gewerbestandorte

Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Unterstützung bei Neuansiedlungen, z.B. von kleinen Läden durch die Gemeinde
- Unterstützung des Gewerbes durch Auskünfte über Fördermöglichkeiten
- Förderung der Ansiedlung von Fachärzten durch staatliche Förderungen (ELR) prüfen
- Emissionsarme und kompakte Gewerbebereiche entstehen lassen
- Bestehendes Gewerbegebiet durch Gestaltung aufwerten (Fassadenbegrünung, Vorflächen, einheitliche Beschilderung) und maßvoll erweitern.
- Grundversorgung sichern und damit die Wohnqualität erhöhen
- Nutzungsmischung erreichen: Handwerker und Kunsthandwerker-Standorte anbieten, eine reine Schlafgemeinde vermeiden



Eingang zum Gewerbegebiet

ansprechende Gewerbearchitektur

8.4 JUGEND UND SENIOREN

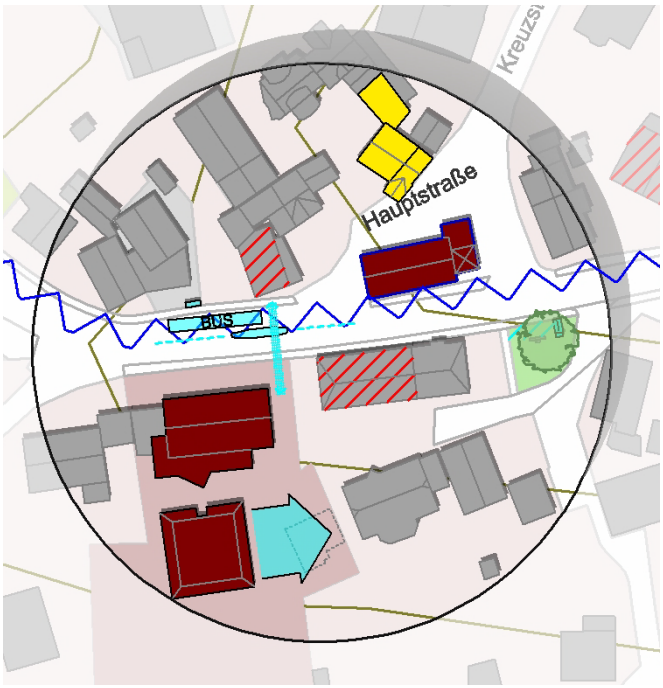
Alle Bewohner von Tiefenbronn sollen in das öffentliche Leben mit einbezogen werden. Die Stimmen und Meinungen von Jugendlichen und älteren Menschen sind ein wichtiger Beitrag zu einer lebendigen und zukunftsfähigen Gemeinschaft. Das Jugendforum soll ein Initialisierungspunkt für die Gestaltung der Zukunft von Tiefenbronn unter Einbeziehung der jungen Bürger sein, ein Arbeitskreis für und von Senioren soll neue Entwicklungen anstoßen.

Ziele:

- Raum für Jugendliche schaffen / Jugendarbeit fördern lassen
- Interesse bei Jugendlichen wecken, ihren Wohnort aktiv zu gestalten
- Integration von älteren Menschen ins Gemeindeleben
- Bereitstellung von Treffpunkten für Ältere und Junge Menschen

Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Jugendforum nutzen, um Jugendliche zu aktivieren für Themen wie: Jugendgemeinderat, Einrichtung Jugendtreff.
- Aufbau eines Senioren-Netzwerks in Tiefenbronn für Themen wie: neue Wohnformen, Zeitbankkonto, Mobilität (Auftakt mit rundem Tisch „Gut alt werden in Tiefenbronn“ am 28.10.2015)
- Generationen-Cafés etablieren in vorhandenen Einrichtungen, Gasthäusern als Treffpunkt, für gemeinsame Mittagessen etc.
- Veranstaltungen von Vereinen zur Einbeziehung aller Generationen unterstützen



Ortsmitte von Lehningen mit Bürgerhaus

Generationentreff

8.5 BAULAND UND INNENENTWICKLUNG

Tiefenbronn verfügt über eine gute Wohnqualität bedingt durch seine Lage im Raum und seine städtebaulichen und landschaftlichen Qualitäten. Deshalb ist die Nachfrage nach bezahlbaren Grundstücken groß. Um Abwanderung zu vermeiden und dem Bedarf nachzukommen ist es für die Gemeinde wichtig in moderatem Maße neue Bauflächen auszuweisen. Dies schließt allerdings eine verstärkte Innenaktivierung nicht aus. Im Gleichgewicht zwischen Innenentwicklung und notwendiger Neuausweisung von Bauflächen ist dafür zu sorgen, dass alle Ortsteile als Wohnstandort insgesamt stabilisiert werden.

Ziele:

- Naturraum um die Ortschaften herum weitestgehend erhalten
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Nachverdichtung im Innenbereich – wo es sinnvoll erscheint und zu einer sich ändernden Nachfrage hin orientiert ist
- Bedarfsorientierte Ausweisung von Neubauflächen an geeigneter Stelle
- Neue Wohnformen (Mehrgenerationenhaus) attraktiv vermarkten (Offensive Information und Vermarktung)
- Flexible Wohnformen Wohntypologien (angepasst an die Lage) anregen und in Modellen fördern
- Grünzüge und Freiräume in der Ortslagen definieren und erhalten
- Schaffung von Anreizen/ Aufklärung über Fördermöglichkeiten/ ehrenamtliches Beratungsangebot für die barrierefreie Ausgestaltung von Gebäuden

Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Barrierefreies Wohnen und flexible Wohntypologien bewusst machen und fördern
- Städtebauförderung und andere Förderinstrumente gezielt als Motor für neue bauliche Entwicklungen einsetzen
- Flächenmanagement zur Vermittlung von freien Bauflächen/ ungenutzter Bausubstanz
- Neubaugebietsausweisung in verträglichem Maß, Ortsarrondierung nutzen. Neue Wohnformen mit einfließen lassen (Generationenwohnen, Senioren-WGs, etc.)
- Veranstaltungen zum Thema neue Wohnformen, Fördermöglichkeiten, etc.

Ortsmitte von Tiefenbronn

Barrierefreies Wohnen und flexible Wohntypologien

Zwischennutzung (urban gardening)

8.6 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN UND ÖFFENTLICHER RAUM

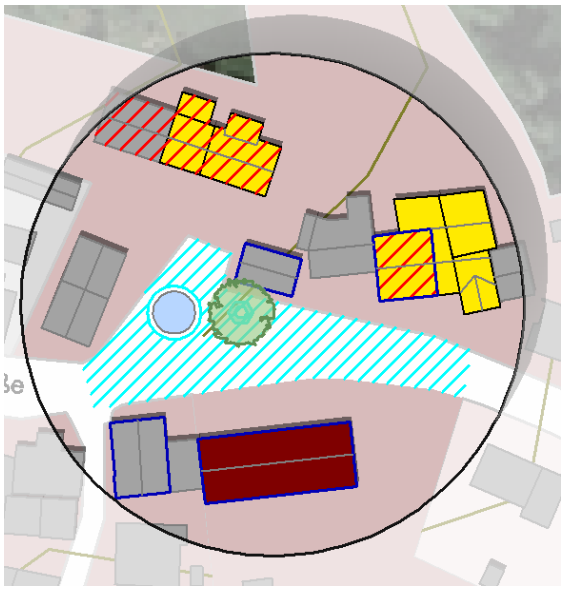
Öffentliche Einrichtungen und die Gestaltung des öffentlichen Raumes dürfen nicht „weggespart“ werden. Sie sind wesentliche Elemente der Bindung und des lokalen Selbstbewusstseins.

Ziele:

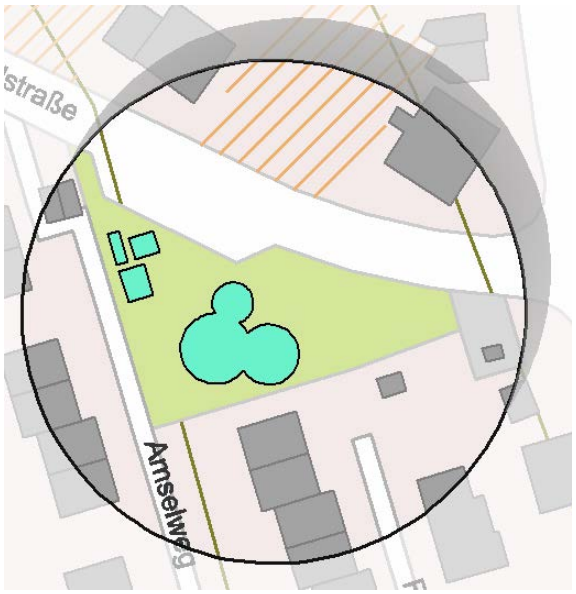
- Erhalt eines attraktiven Wohnumfeldes, „benutzbare“ öffentliche Plätze schaffen
- Senioren und Jugend in die Umsetzung des Gemeindeentwicklungskonzepts (Beiräte und Schulen als Multiplikatoren) miteinbeziehen
- Informellen Raum für Jugendliche schaffen / vorhandene Angebote besser nutzen

Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Für die Schlossscheuer mittelfristig Nutzungskonzept erstellen, Machbarkeit prüfen
- Bestehende kleine öffentliche Plätze für Begegnung in den Ortskernen aktivieren: „Quartiersplätze“, Generationen-“spiel“-plätze, Kräutergärten für Alle anlegen, evtl. in Verbindung mit einem Spielplatz, Kräuterführungen und Vorträge anbieten
- Qualitätsstandard für öffentliche Ausstattung wie Sitzbänke und Architekturbeleuchtung festlegen, bequeme Sitzmöglichkeiten auf vorhandene Plätze stellen
- Die Würm und die Uferzonen zugänglich machen und für Bewohner und Touristen zur attraktiven Grünzone entwickeln
- Sanierung/ Umbau Gemmingenhalle zur Sicherung der Nutzung für öffentliche Veranstaltungen, Vereine, Sportangebot.



der Brunnenplatz in Tiefenbronn



Spielplatz in Mühlhausen

Kräuterbeete als Zwischennutzung und Begegnungsstätte

Qualitätsstandard für öffentliche Ausstattung

8.7 ORTSBILD, NATUR UND IDENTIFIKATION

Das historische Ortsbild von Tiefenbronn ist einzigartig und soll erhalten bleiben, ohne das die Entwicklung von Neuem verhindert wird. Es bedarf einer intensiven Auseinandersetzung und einem behutsamen Umgang mit dem Bestand, was ermöglicht, auch neue Bauformen verträglich in die gewachsenen Ortsgrundrisse einzufügen. Der Naturraum um Tiefenbronn herum wird als große Qualität empfunden, diesen zu erhalten und zu stärken ist ein vordringliches Ziel

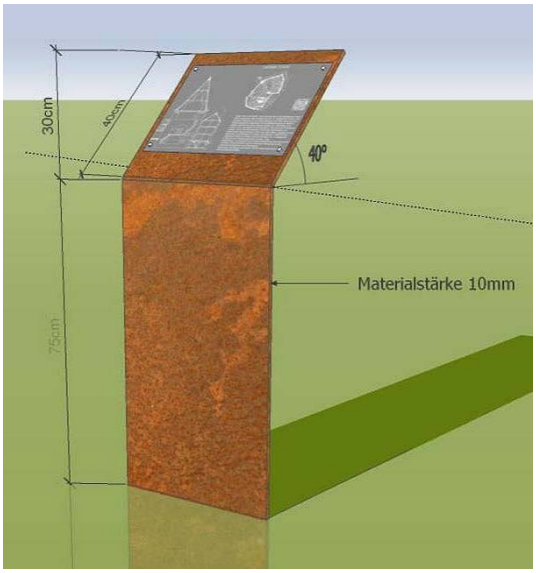
Ziele:

- Sensibilisierung und Identifikation der Bewohner mit Ihrem Wohnort
- Besonderheiten der Ortschaften von Tiefenbronn erhalten und herausstellen
- Touristische Attraktivität fördern
- Behutsam mit der Ressource „Natur“ umgehen
- Naturnahes Leben und Wohnen muss erhalten bleiben
- Würm und Schwillbach stellenweise zugänglich machen

Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Gestaltungsrichtlinie für historischen Ortskern aufstellen, um z.B. eine ungeordnete Anbringung von Photovoltaikmodulen zu verhindern
- Hinweistafeln anbringen, die über die Historie von Gebäuden und Plätzen erzählen
- Visuelle Rekonstruktion des Alten Schlosses in Tiefenbronn und Erlebbarmachen der Vergangenheit mit einer Tafel/ Info vor Ort.
- Ökologische Konzepte fördern (z.B. Fahrradverleih, E-Bikes, Carsharing, Aufräumaktionen saubere Natur, Freiräumen von zugewachsenen Spazierwegen, etc.)
- Förderung von regenerativen Energien kommunizieren
- Neue Streuobstwiesen am Ortsrand anlegen, alte mit Fördermitteln erhalten
- Naturnahe Erschließung Schwillbachklamm

Wasserschloss und Kirche in Mühlhausen



Hinweistafel

8.8 PRIVATE UND ÖFFENTLICHE INITIATIVEN/ MOTIVATION

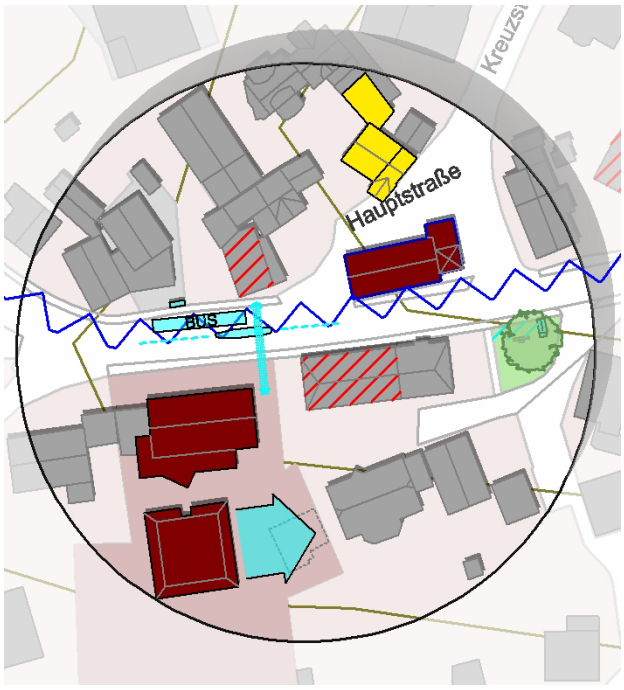
Die zukünftige Entwicklung der Ortskerne ist nur zu sichern, wenn ein breites Interesse und eine interessierte Beteiligung der betroffenen Bevölkerung und der Unternehmen erreicht werden kann (lokales Selbstbewusstsein)

Ziele:

- Netzwerker („Kümmerer“) als Unterstützer für alle Bereiche einsetzen
- Kinder, Ältere und ausländische Mitbürger in die Entwicklung der Ortsteile mit einbinden

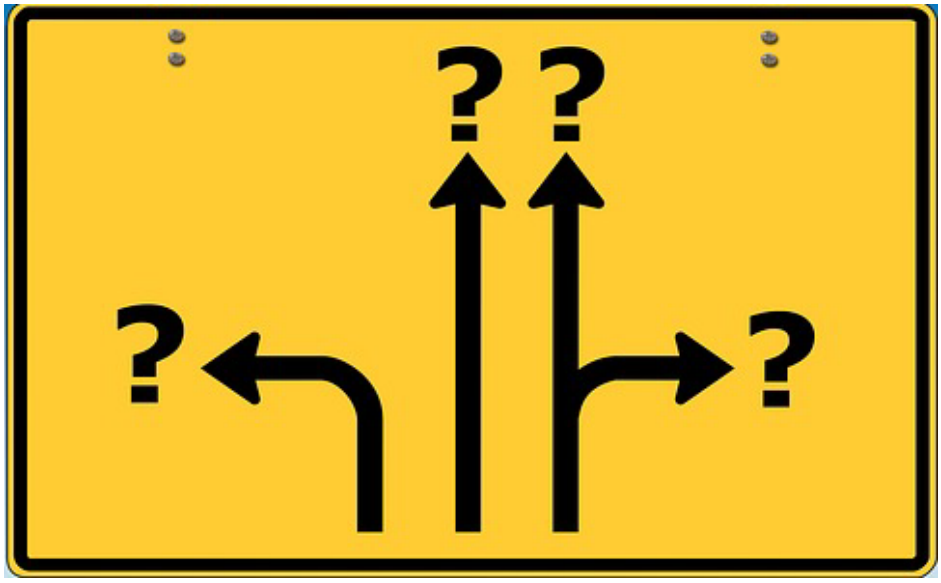
Maßnahmenvorschläge / Umsetzungsmöglichkeiten:

- Das Entwicklungskonzept öffentlich in den Ortsteilen ausstellen, evtl. in Schaufenster von leerstehenden Läden, bei Veranstaltungen zeigen und auf der Website
- Generationenprojekte für das Wohnen ins Leben rufen, publik machen, fördern (Initiative „Gemeinsam Wohnen im Alter“, „Gemeinsam Wohnen von Jung und Alt“).
- Schwarzes Brett in den Ortsteilen installieren zum Austausch und der Kommunikation
- permanente Aktualisierung und Pflege der Tiefenbronner Website
- Mitmachaktionen initiieren (z.B. saubere Spazierwege, Tauschbörsen, Fahrradreparaturwerkstatt, Urban Gardening)



Brunnenplatz in Lehningen

Bücherschrank mit Bank kombiniert



9 | WEITERES VORGEHEN

9 WEITERES VORGEHEN | GEBRAUCHSANLEITUNG

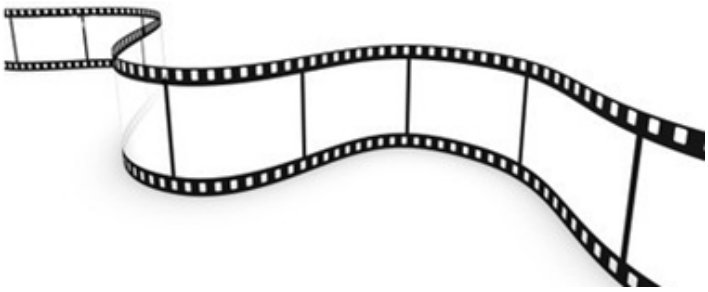
1. Das Entwicklungskonzept ist kein starrer Plan, sondern wird in gegenseitiger Abstimmung mit anderen städtebaulichen Instrumenten – soweit erforderlich – fortentwickelt und angepasst, ohne seinen Leitbildcharakter aufzugeben. Derartige anderweitige städtebauliche Instrumente können beispielsweise sein:

- Der Flächennutzungsplan
- Bebauungspläne
- Örtliche Bauvorschriften und Gestaltungssatzungen
- Die Verkehrsentwicklungsplanung
- Einzelhandelskonzeptionen
- Satzungen über die förmliche Festlegung von Sanierungsgebieten und die Formulierung der Sanierungsziele
- Satzungen über den Ausschluss und die Zulässigkeit von Nutzungen (z. B. Spielhallen)
- Grünordnungsplanungen und Klimaschutzkonzepte
- Klimaschutzkonzepte
- und anderes mehr

Das Entwicklungskonzept ist nicht beliebig flexibel. Eine bedingungslose Anpassung dieses Konzepts ist auch nicht das Ziel. Eher ist es so, dass all die genannten Instrumente der Gemeindeentwicklung zusammenwirken müssen und dabei das Entwicklungskonzept eine herausragende Rolle spielt. Aber auch das Entwicklungskonzept bedarf gelegentlich einer Nachjustierung; dieses Justieren ändert aber nichts daran, dass die herausragende Funktion des Gemeindeentwicklungskonzepts, also die Leitbildfunktion, erhalten bleiben muss (Überprüfung in regelmäßigen Abständen, zum Beispiel alle 2 Jahre).

2. Die Aufgabe des Entwicklungskonzepts besteht einerseits darin, Bestände und Potentiale aufzunehmen und einer analytischen Bewertung nach einer Reihe von Kriterien zu unterwerfen und daraus folgend übergeordnete Zielsetzungen zu formulieren. Andererseits hat das Entwicklungskonzept die Aufgabe der zentralen Steuerung sowie der Koordination und Kommunikation und dient als Prüfstein und Bewertungsplattform für eine geordnete und abgestimmte städtebauliche Detailplanung. Das Instrument „Entwicklungskonzept“ ist also immer dann anzuwenden, wenn im Bereich der städtebaulichen Entwicklung geplant oder die Notwendigkeit einer solchen Planung erkennbar wird. Die „Anwendungsverpflichtung“ gilt in erster Linie für den Gemeinderat und die Verwaltung der Gemeinde Tiefenbronn, aber auch bei Anregungen und Initiativen aus der Bürgerschaft. Es soll darüber hinaus zu solchen Initiativen anregen und diese unterstützen.

3. Seine dauerhafte Aufgabe kann dieses Entwicklungskonzept nur erfüllen, wenn es auf breite Akzeptanz stößt und nicht als Hemmnis verstanden wird. Deshalb ist es wichtig, dass sich alle, die in politischer Verantwortung stehen und ebenso die Bürger der Ortsteile von Tiefenbronn, bei der Aufstellung der Konzeption wie auch bei der künftigen Anwendung, mit ihren Gedanken und Anregungen einbringen. Eine rege und konstruktive Diskussion ist deshalb sehr erwünscht.



10 | FOTODOKUMENTATION

10 FOTODOKUMENTATION - LEHNINGEN

Kath. Kirche Lehningen

Alte Dorf- Hofstrukturen

Freie Blicke in die umgebende Landschaft

Kinderspielplatz mit Blick auf den Schwarzwald

Dorfplatz mit Brunnen

Ortsverwaltung und Kindergarten

Schwäche: Straßengestaltung

Chance: Neuer Dorfplatz

Schwäche: (leerstehende) Gebäude in schlechtem Zustand

Chance: Baulücken in zentraler Lage

Schwäche: Ortseingänge

Chance: Wirtschaftsgebäude in zweiter Reihe

FOTODOKUMENTATION - MÜHLHAUSEN

Katholische Kirche Mühlhausen

Ortsverwaltung und Kindergarten

Grundstücke mit großem Garten

Evangelische Kirche Mühlhausen

Würmtalhalle direkt an der Würm gelegen

Ehemaliges Wasserschloss

Schwäche: leerstehende/untergenutzte Gebäude

Chance: Alte Mühle

Schwäche: Standort Bauhof

Chance: Erlebbarkeit der Würm

Schwäche: Brachflächen in der Ortsmitte

Chance: Leerstehendes Fabrikgebäude

FOTODOKUMENTATION - TIEFENBRONN

Kath. Kirche Tiefenbronn „Maria-Magdalena“

Kindergarten „Naseweis“

Naherholung mit Beschilderung

historischer Ortskern mit Einzelhandel

Feuerwehr und Vereinsheim

Gewerbestandort

Schwäche: leerstehende/untergenutzte Gebäude in zweiter Reihe

Chance: Untergenutzte Wirtschaftsgebäude

Schwäche: Gestaltung und Modernisierungsbedarf Gemmingenhalle

Chance: Innerörtliche Nachverdichtung

Schwäche: Brachflächen in der Ortsmitte

Chance: Hofstrukturen

11 | DOKUMENTATION ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

11 DOKUMENTATION ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

KLAUSURTAGUNG DES GEMEINDERATS TIEFENBRONN | NOVEMBER 2014

Am Freitag den 07. und Samstag den 08. November 2014 kamen die Mitglieder des Gemeinderats von Tiefenbronn in Altensteig-Wart zu einer Klausurtagung zusammen.

Am Samstag stand ganztägig das Thema Gemeindeentwicklungskonzept auf dem Programm. Zu Beginn wurde eine Übersicht zur Bauleitplanung anhand von Tiefenbronner Beispielen gegeben, es folgte eine Einführung in das Gemeindeentwicklungskonzept und in verschiedene Förderprogramme des Landes und des Bundes.

Im Anschluss wurden die bis dahin erarbeiteten Bestandsanalysen zu allen drei Ortsteilen vorgestellt und eine erste Einschätzung zu Stärken und Schwächen der Gemeinde gezeigt. Im Anschluss erfolgte eine Weiterentwicklung der Bestandsanalysen in Form von Diskussion und Dialog, sowie ortsteilbezogene intensive Gruppenarbeit mit einer abschließenden ortsteilübergreifenden Zusammenfassung. Im Folgenden werden die Ergebnisse dargestellt, die bereits in Plan- und Textteil des Gemeindeentwicklungskonzepts eingeflossen sind:

LEHNINGEN

Stärken:

- Moderner, zentraler **Kindergarten**
- Gute **Vereinsstruktur** mit Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus
- **Engagierte Feuerwehr** („eine starke Truppe“)
- Der bekannte **Kuckuckstropfen** (vor Ort gebrauter Schleenlikör)
- Das **Insektenhotel** auf der Anlage des Obst- und Gartenvereins
- Die weit über die Grenzen bekannten und gut besuchten **Brunnenfeste und Maifeste**
- **Freizeit und Kultur:** Der **Büchelberg** bietet eine herrliche Aussicht und bildet einen Teil des Naturschutzgebietes „Tiefenbronner Senke“

Vorschläge:

- **Rundweg** über den Büchelberg zum Schanzgraben ausbilden
- **Begrünung** der Hauptstraße → Wohnumfeldverbesserung/ Geschwindigkeitsreduzierung
- **Radweg** Lehningen – Hausen ausbauen und ausschildern
- **Direkte Verbindung** (Fahrrad und Fußgänger) von der „Mühlhausener Straße“ im Norden zum „Dirtpark“
- **Direkte Verbindung** (Fahrrad und Fußgänger) vom „Dirtpark“ zur Sportanlage im Süden von Mühlhausen
- **30-Zone** auf Höhe des Kindergartens einrichten
- Prüfung von **Kreisverkehren** zur Entschleunigung an den drei Ortseingängen

- Straßenübersicht durch neuen Verkehrsspiegel an der Ecke „Hauptstraße“ / „Schauinslandstraße“ verbessern
- Auf dem Gelände des **OGVs (Obst- und Gartenverein)**: Platz gestalten, Teich renaturieren, Krautgärten anlegen (eventuell Partnerschaftsbeete mit dem Kindergarten)
- Standorte für weitere **Krautgärten** in Lehningen z.B.: Verlängerung der Talstraße, Am Ende des Spitzäckerweges, im Neubaugebiet im Westen
- Treffpunkt für Jugendliche zentral im Ort einrichten → Potential in Mühlhausen evtl. größer
- **Dirtpark, Grill-, Spiel- und Bolzplatz** fertigstellen/erneuern und attraktiv machen → Freizeit-Anlage für ganz Tiefenbronn
- Die Treppe und **Bushaltestelle** an der Ecke „Mühlhausener Straße“ und „Schauinslandstraße“ gestalten/erneuern
- **Dorfplätze** entlang der Hauptstraße gestalten: zwischen Hauptstraße Nr. 22 und 30 (Brunnenplatz) → Kinder, Brunnen, Kirche, Weihnachts- und Maibaum und zwischen Hauptstraße Nr. 1 und 6 (Haltestellenplatz) → Kombinieren mit der Haltestelle und dem Dorfladen gegenüber
- **Gastronomie fehlt**! → Café Klatschmohn ist nicht mehr genutzt = Eisdiele?
- Ehem. Gasthaus „Engel“ zum **Kulturtreff** umnutzen (mietbare Veranstaltungsräume)
- **Metzelstube** (ehem. Milchhäusle an der Hauptstraße) = potentieller Treffpunkt
- **Dorfladen - Sortiment** ergänzen (mit regionalen Produkten (Gemüse, Käse, Milch,…?)
- **Rodel-/Skipiste** realisieren

TIEFENBRONN

Vorschläge:

- **Verbindungsweg** zwischen Seehausstraße, Höhe Käthe-Kollwitz-Straße und Sport-Anlage im Norden von Tiefenbronn herstellen → Problem: Verfügbarkeit von privaten Grundstücken
- **Freihaltetrasse** – Umgehungsstraße im FNP vorgesehen
- **Zebrastreifen** am alten Friedhof
- Einseitige **Gehweg-Verbreiterung** an der Lucas-Moser-Straße
- **Gehweg-Verlängerung** an der Kurve am Kindergarten
- **Neue Fußwegverbindung** am Südhang des Pfarrhauses
- **Haus der Gemeinde** (Geschichtsmuseum, Archiv, Ausstellungen) in der Ortsmitte
- Neues Konzept für OG **Schloss-Scheune**; heute Bauhof und Unterkunft für Asylanten im vorderen Teil
- **Abriss des Pfarrhauses** in der Gemmingenstraße 3, weil künftig keine Pfarrstelle mehr → aber Zufahrt zum Rathaus über das Grundstück des Pfarramts muss gesichert werden. Erwerb Gemeinde wünschenswert!
- **Bebauung in 2. Reihe** nördlich der St-Sebastian-Straße wünschenswert
- Möglichkeit von Bebauung in 2. Reihe westlich der Seehausstraße prüfen (ehemals geplant, heute kaum noch möglich durch andere, umgesetzte Entscheide)
- **Innenentwicklung** zwischen Belchenstraße und St-Sebastian-Straße wünschenswert

- **Leerstand** St.-Sebastian-Straße 7 und 9; 9 im Besitz von Bäckerei Böss → weitere Planungen?
- Johannesstraße 6 ist von Gemeinde erworben → weitere **Planung** für die Zukunft?
- Gemmingenhalle ist sanierungsbedürftig
- **Bebauungsstruktur** im nördlichen Bereich der Kandelstraße und Seehausstraße **abrunden** → ländlichen Charakter beibehalten, Dichte und Höhe bedenken
- Bebauung entlang der Brunnenstraße 13-25 entwickeln → Hochwasserschutz beachten
- Gewerbegebiet im südwestlichen Bereich nachverdichten
- **Mögliche Erweiterung des Gewerbegebietes** :

  Richtung Norden → nicht so blickstörend vom Ort aus, aber Wasser-Problem zu klären, da es sich dann in einer Senke befindet

  Richtung Osten → keine Störung der Blickachse, aber eine zu „längliche“ Entwicklung = eventuelle Erschließungsprobleme

  Richtung Süden → stört die Blickachse in die freie Ebene in Richtung Süd-Osten

  alternativ → Flächen im Ortsteil Mühlhausen entwickeln

  Bei allen Standorten → Berücksichtigung der vorhandenen Stromtrassen
- **Parkplatz** vor der „Rose“ umnutzen zu Quartiersplatz? Wohin mit den Parkplätzen?
- **Kulturkreis „Rose“** wiederbeleben
- **Veranstaltungen** in der „Rose“ machen (z.B.: Kreativ-Tage, Wechselausstellung)
- **Besucherzahlen** der Maria-Magdalena-Kirche erhöhen
- **Johanneskapelle** (Johannesstraße 10) hat 2015 ihre 500-Jahr-Feier
- **See** am Seniorenpark anlegen
- „**Tiefenbronner Energiepilot“** (Energiegewinnung durch Klärwerk und Stausee, E-Mobil-Tankstellen, Fahrräder)

MÜHLHAUSEN

Vorschläge

- **Ausschilderung des Wanderweges** Richtung Nord-Osten mit Aussicht zur Segelfliegerhalle und zu den Galgensteinen
- **Wegeverbindung entlang der Würm** anlegen → Schwierigkeit wegen Hochwasser und Eigentumsverhältnissen
- **Fahrradweg** entlang der Lehninger Straße durchgängig gestalten
- **Fußweg mit Geländer** am Ortseingang entlang der Würmtalstraße anlegen
- **Fußläufige Verbindung** in Verlängerung der Waldstraße bis hin zur Sportanlage im Süden von Mühlhausen und weiter nach Lehningen zum Dirtpark (Holzschleifweg) herstellen
- **Zugänglichkeit** des Pfades oberhalb der Kreuzkirche herstellen/ermöglichen
- **Verkehrsberuhigung/Lärmentlastung** in der Bergstraße → kein Schwerlastverkehr mehr
- **Verkehrsberuhigung/Shared Space** in der Tiefenbronner Straße, zwischen Würmtalstraße und Blumenstraße
- **Verkehrs- und Sichtbehinderung** durch parkende LKWs am östlichen Ortseingang
- **Straßenführung** Ecke Würmtalstraße/Mittelstraße/Zur Tränke/Hintere Straße ändern

- **Beschilderung von historischen Gebäuden** (eventuell mittels QR-Code) z.B.: Kreuzkirche, Wasserschloss, Marienkapelle, Altes Schloss, Kollmar & Jourdan Gebäude, St.-Alexander-Kirche, Dreifaltigkeitskapelle und somit die Attraktivität steigern
- **Ortseingang** im Nord-Westen gestalten
- **Platz um Marienkapelle** gestalten und Aufenthaltsqualität erhöhen
- **Spielplatz** in der Schulstraße durch einen **Erlebnisgarten** ergänzen
- **Klostergarten** begeh- und erlebbar machen → z.B.: als Kräutergarten, Café
- **Wohnmobil-Stellplätze** mit Versorgungs-Anschlüssen nahe der Würmtalhalle realisieren
- **Kanuanleger** an der Würmtalhalle anbieten → kleiner offener Kanal bietet idealen Platz
- **Bauhof** gestalterisch und funktional aufwerten z.B. durch Gründach und Hoftor (Sichtschutz)
- Tiefenbronner Straße 38 = Neubau **barrierefreies Wohnen** geplant
- **Kellernutzung** des Alten Schlosses (heute Vereinshaus) für BHKW/Breitband
- **Nachhaltige Gestaltung** des Kleinzentrums an der Kreuzung Tiefenbronner Straße/Schönblickstraße/Bergstraße
- **Dorfzentrum an der Würmtalstraße/Tiefenbronner** Straße aufbauen/vorhandene Nutzungen ergänzen durch: Nahversorgung, Apotheke, Mehrgeneration-Wohnen, Poststelle, Café, Kneipe, KommIn-Center, Tiefgarage → Ortshistorie beachten
- Gaststätte im Areal der Sportanlage im Süden von Mühlhausen (in Planung)

LEHNINGEN – TIEFENBRONN – MÜHLHAUSEN

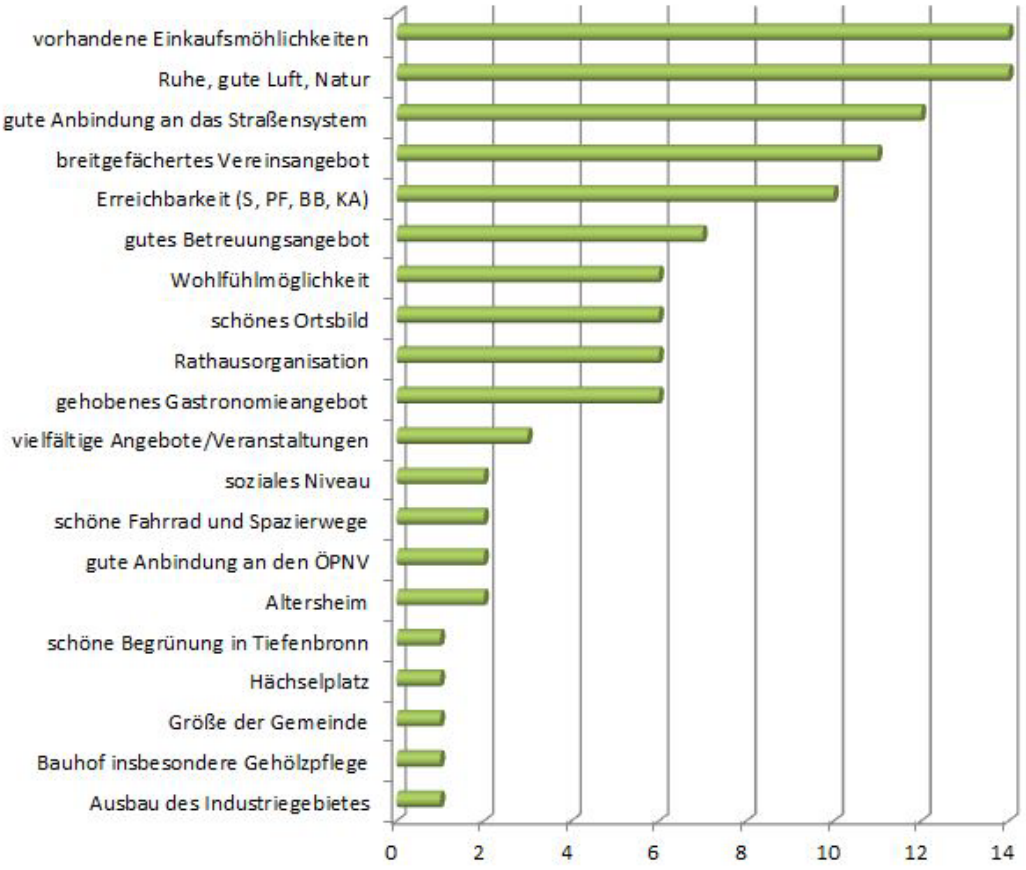
Gemeinsame Vorschläge

- **Slogan** für Tiefenbronn entwickeln (Bürger mit einbinden)
- Tiefenbronner **Gesamtrundweg** „Rundweg 2000“ verbessern: Themenweg, Aussichtspunkte (Webcam)
- **Radwegenetz** ausbauen
- **Mehr 30-Zonen**, Verkehrsberuhigungen (eventuell zeitlich begrenzt an KiGa- und Schulzeiten)
- **Kopplung der Verkehrsverbünde** Pforzheim-Karlsruhe-Böblingen-Stuttgart (1 Fahrkarte)
- **Bürgerbus** mit Anbindung an Neuhausen
- **Barrierefreiheit** schaffen
- **Kunst im öffentlichen Raum**
- **Aussichtsturm/Pavillon/Baumwipfelpfad**
- **Barfußpfad**
- **Naturbiotop „Schwillbach“**
- **„Würmtalstausee“ bis Wasserwerk**
- **Minigolf**
- **Grillplatz mit Hütte**
- **Krautgärten/Fleckenstückle/Pflanzerlebnis** in allen 3 Ortsteilen ausbauen
- **Jugendtreff** mit Betreuung (Jugendräume)
- **Seniorenwerkstatt/ Reparaturwerkstatt** + **Soziale Anlaufstelle**
- **Mehrgenerationshaus**
- **„Neubürgertag“** mit Vorstellung der Vereine
- **Integration** von Ausländern und Asylbewerbern bei Vereinsfesten (Einladung + Gutschein)
- **Kleingewerbewegweiser, Gastronomiewegweiser**
- **Strategie für das Gewerbegebiet entwickeln** (Welche Betriebe sollen sich wo ansiedeln?)
- **Straßenbeleuchtung** → LED

BÜRGERBETEILIGUNG DURCH BEFRAGUNG | APRIL 2015

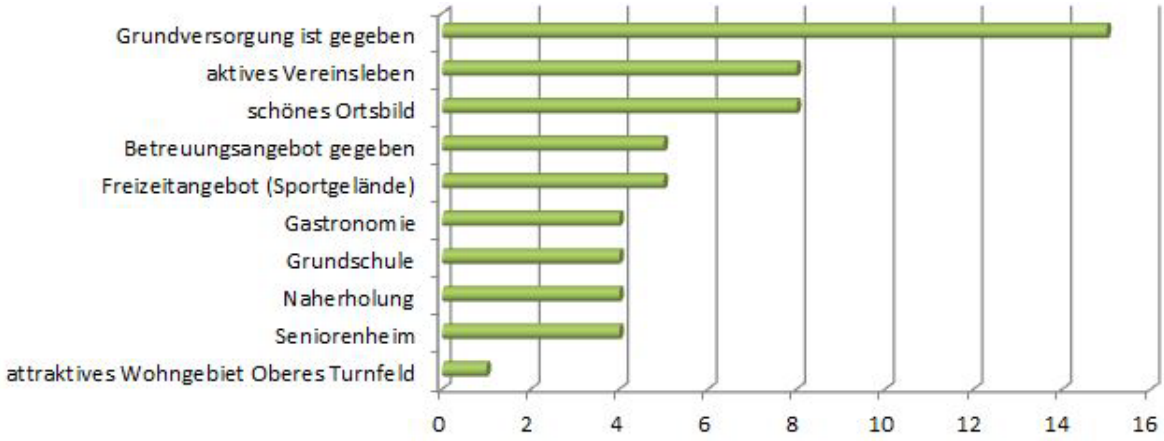
In Vorbereitung auf die Ortsteilspaziergänge wurden alle Haushalte in Tiefenbronn zu Stärken, Besonderheiten, Schwächen und wichtige Themen für die Zukunft schriftlich befragt. Es konnten ca. 80 Haushaltsfragebögen ausgewertet und ein erstes Stimmungsbild zu den wichtigen Themen in Tiefenbronn gezeigt werden:

Was schätzen Sie an Ihrer Gesamtgemeinde, wo liegen die Besonderheiten, die Stärken?

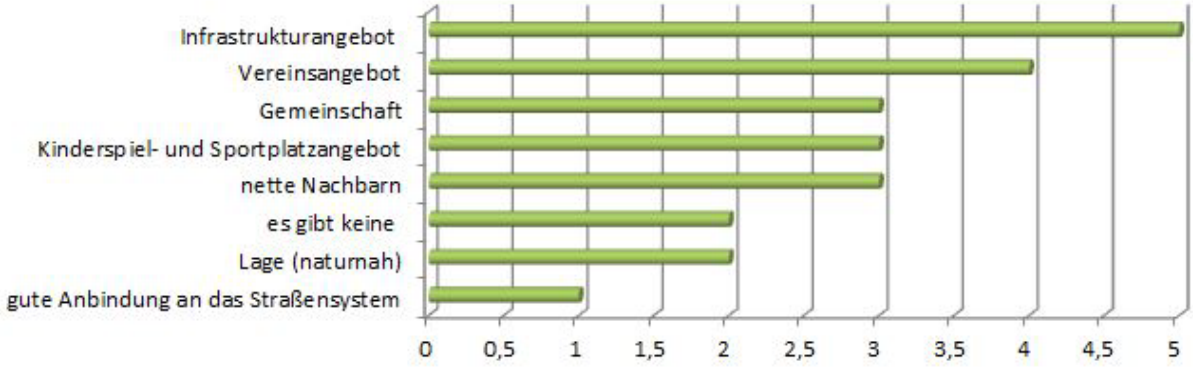


Was sind die Besonderheiten in Ihrem Ortsteil?

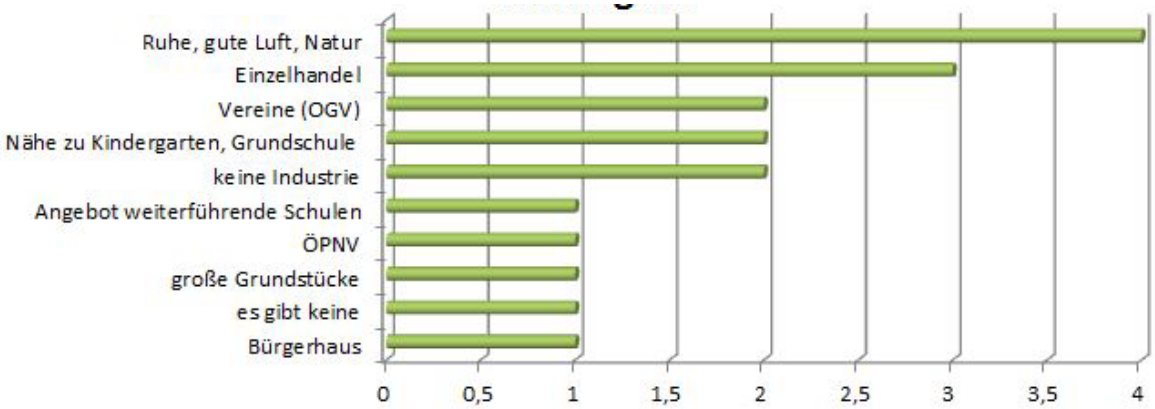
Tiefenbronn:



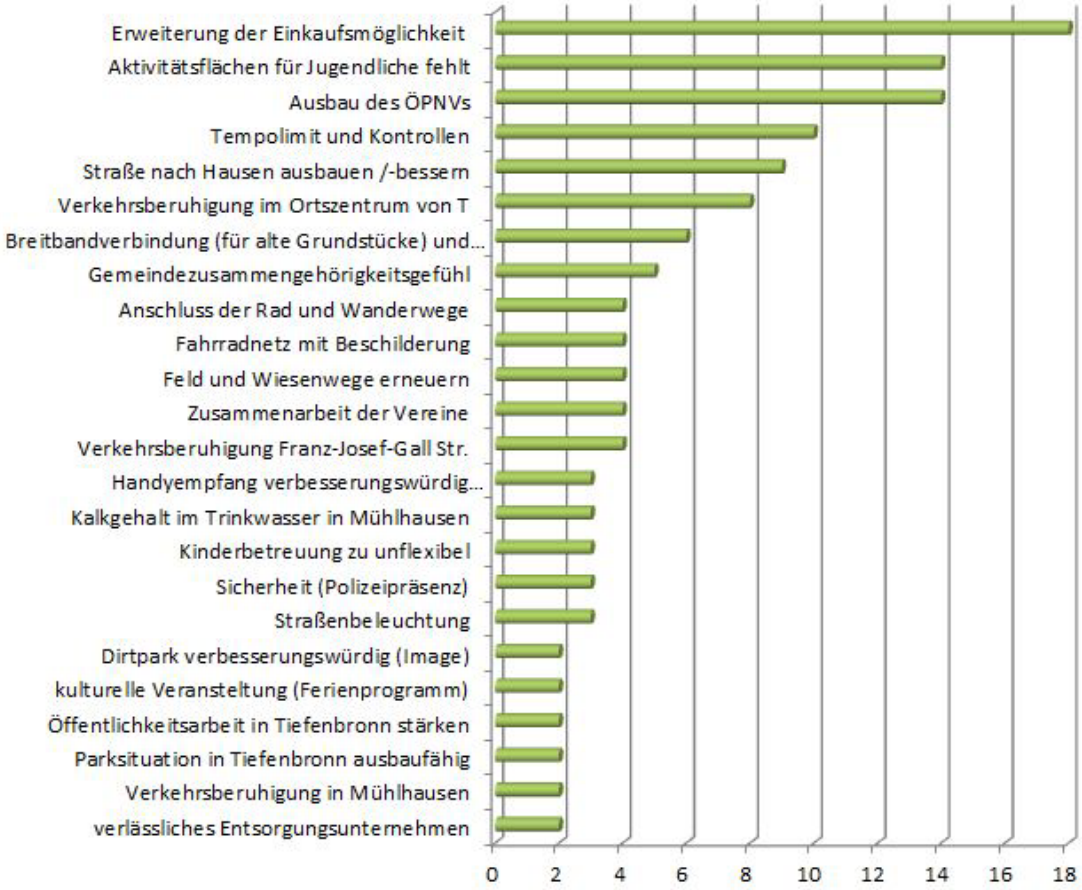
Mühlhausen:



Lehningen:



Was fehlt Ihnen? Was ist verbesserungswürdig? (Bezogen auf die Gesamtgemeinde)



Was sind die wichtigen Themen für die Zukunft?

BÜRGERBETEILIGUNG MIT ORTSTEILSPAZIERGÄNGEN | APRIL 2015

Am 17. und 18. April 2015 fanden Ortsteilspaziergänge in allen drei Ortsteilen statt. Im Anschluss an jede Veranstaltung wurden in verschiedenen Räumlichkeiten noch einmal die Erkenntnisse aus den Spaziergängen zusammengefasst, diskutiert und weiterentwickelt.

TIEFENBRONN

1. Ortsteilspaziergang mit ca. 50 Teilnehmern (mehrheitlich aus dem Ortsteil Tiefenbronn)

Standort um St. Maria-Magdalena Kirche

- Es gab früher ein Schloss hinter der Kirche, heute sind nur noch Überreste von einem Turm erhalten sowie Teile des Portals. Historische Pläne existieren und sollen Grundlage für eine visuelle Rekonstruktion sein.
- Erlebbarkeit der Vergangenheit (Geschlecht der von Gemmingen) wichtig, Idee einer Tafel/ Info am Platz an der Mauer.
- Parkplatz zwischen Kirche und Pfarrhaus (Martinshaus)/ Schlossscheuer ist sehr vom Parken dominiert, Idee: Platz als verbindendes Element zwischen den historischen Gebäuden mit Brunnen und Kräutergarten gestalten, Konzerte auf dem Platz veranstalten.
- Gärten hinterm Schloss = Schlossgarten (private Pächter) angrenzend an ehemaliges Lehrerwohnheim (heute privat), auch hier wäre ein guter Standort für einen öffentlichen Kräutergarten und Sitzgelegenheiten.
- Ortsbildprägende Schlossscheuer vom Bauhof genutzt. Wäre aber auch idealer Raum/ Ort für Konzerte/ Feste/ Krippe an Advent → Konzept für Nutzungen entwickeln.
- Für historischen Ortskern Gestaltungsrichtlinie aufstellen um z.B. eine ungeordnete Anbringung von Photovoltaikmodulen zu verhindern.

Standort Kindergarten

- Kindergarten ist neu saniert, Lage und Ausblick einzigartig, der Bodenbelag (Asphalt) vor dem Kindergarten hätte anders gestaltet werden können.

Standort Kreuzungsbereich Schlossgartenstraße/ Franz-Josef-Gall Straße

- Verkehrsbelastung am Knotenpunkt Schlossgartenstraße/ Franz-Josef-Gall-Straße wird als hoch empfunden, ebenso die Luftverschmutzung, es gibt keine alternative Verkehrsroute bei Veranstaltungen.
- Es fehlen Park- und Haltemöglichkeiten entlang der Franz-Josef-Gall-Straße.
- Umgehungsstraße wäre wünschenswert → Umsetzung schwierig, auch aufgrund der gemessenen Verkehrsstärken.
- Entlang der Franz-Josef-Gall Straße soll das Staudenkonzept wiederbelebt werden.
- Parken bei der Post (Pforzheimer Straße) = Gefahr durch Verkehrsbehinderung.

- Parkplätze vor Gaststätte Sonne zu kurz, Fahrzeuge ragen in den Gehweg hinein.
- Seehausstraße wird zu schnell befahren, Abkürzung zur Hochschule nach Pforzheim → Wunsch nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen, Straßenbegleitgrün etc..

Standort Hofstraße
- Kirche direkt zugänglich von der Franz-Josef-Gall-Straße machen (Gebäude neben der Polizei stört die Sicht auf die Kirche) → historisch so gewachsen. Es stand schon immer ein Ensemble von Gebäuden um die Kirche herum. Abriss städtebaulich nicht wünschenswert.
- Oberleitungen im Bereich stören das Ortsbild → werden entfernt (Aussage Verwaltung)
- An der Kurve Brunnenstraße stört Gegenverkehr.
- Früher wurde der Bereich aufgrund der Nutzung: „Sieben Sauhöfe“ genannt.

Standort Brunnenplatz
- Brunnenstraße 13 ist unbewohnt/zerfällt.
- Der Brunnen am Platz wird von Kindern als Badestelle genutzt. Treffpunkt für Jung und Alt. Idee → Osterbrunnen anlegen (am Martinsplatz beginnen und dann beim Brunnenplatz weiter)
- Parkplatz-Engpass bei Vereinshaus/Feuerwehr bei Veranstaltungen.
- Brunnenstraße ist 30 Zone, wird aber aufgrund der Topografie zu schnell befahren → Evtl. Platzbereich optisch auf Straße vergrößern, um so zum Vereinsgebäude zu verbinden und eine optische Geschwindigkeitsbremse erzeugen.

Standort Badstraße/Schwillbach
- Sehr schöner Platz im Ortsgefüge.
- Rundwege, die hier beginnen so befestigen, dass sie auch bei Nässe begehbar sind (Alter Apothekerweg, Rundweg 2000, Panoramaweg), touristisch attraktiver machen/ bewerben, Beschilderung ausbauen (Hagenschieß), Wegekonzept erstellen (eventuell mit Leader-Programm), Themenwege ausweisen.
- Schwillbach noch besser erlebbar machen/ Vorschlag Wasserspielplatz/ Abfallbehälter aufstellen
- Erlebnispark Schwillbachklamm – Panorama.
- Region Richtung Seehausstraße: Rundwege statt Forstwege.
- Tourismus stärken.
- Zum Schutz der Natur genau überlegen, welche Bereiche man zugänglich macht z.B. Intakte Bachklinge am Panoramaweg.

Standort St.- Sebastian - Straße
- Historische, ortsbildprägende Bebauung.
- Bausubstanz teilweise in schlechtem Zustand.
- Qualifizierung/ Nachverdichtung in zweiter Reihe stellenweise möglich.
- Potenzial für ein Sanierungsgebiet.
- Evtl. können leerstehende und modernisierungsbedürftige „Schlüsselgebäude“, die zum Verkauf stehen, von der Gemeinde gekauft und selbst saniert werden oder an Liebhaber alter Gebäude zur Sanierung weiterverkauft werden.

2. Diskussion und Dialog in der Gemmingenhalle

Vorhandene Stärken

- „Heile Welt“ ist vorhanden
- Gutes Engagement für Asylbewerber
- Enorm gute Lebensbedingungen!
- Naturnahes Leben und Wohnen vorhanden, muss erhalten bleiben!
- Toller Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat
- Gute Versorgung im Teilort Tiefenbronn
- Vorhandene Vereinsstruktur fördert Integration
- Ausbildungsweg für Kinder optimal, Kinder werden in den vorhandenen Einrichtungen sehr gut für die weitere Ausbildung vorbereitet

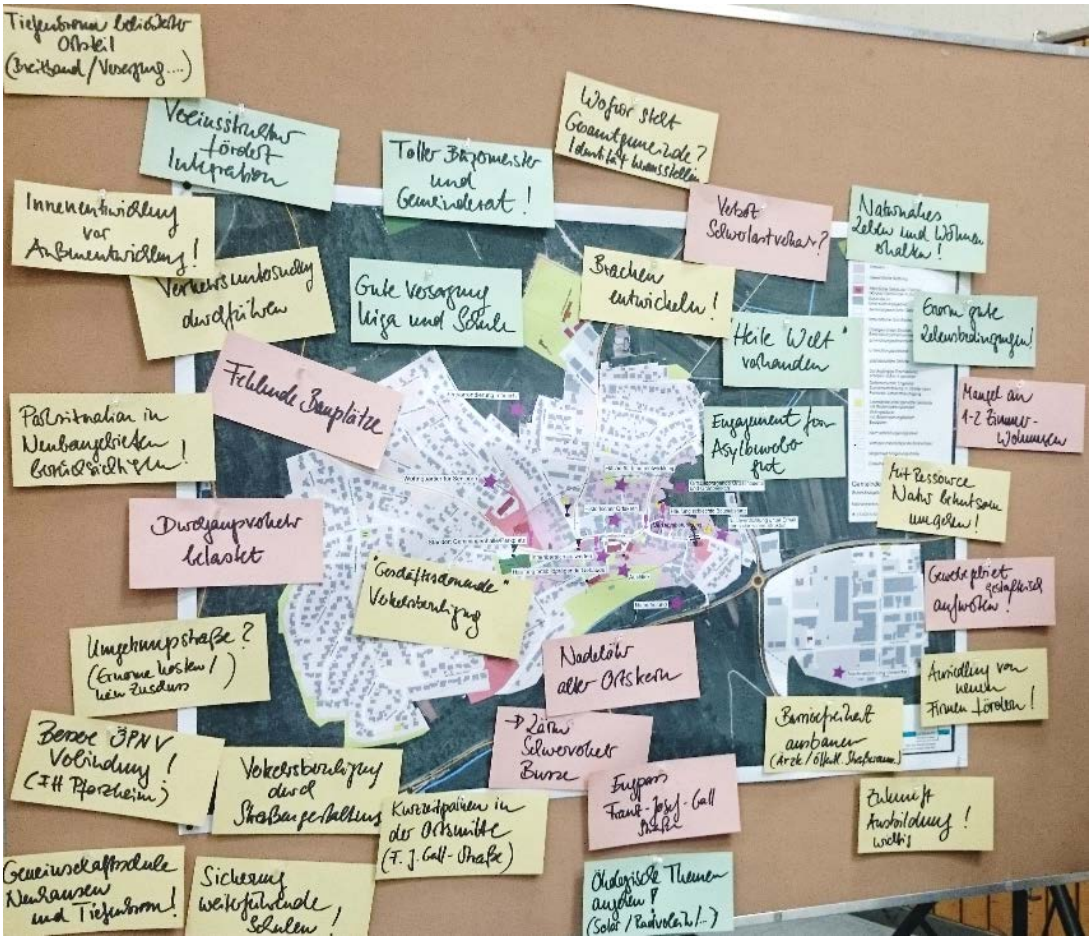
Vorhandene Schwächen

- Durchgangsverkehr belastet Ortskern und bestimmte Straßenzüge, die als Abkürzung genutzt werden
- Lärm durch Schwerlastverkehr und Busse
- Engpass Franz-Josef-Gall-Straße, Nadelöhr Ortskern belastet Wohnqualität
- Verbot Schwerlastverkehr
- Fehlende Bauplätze, Mangel an 1-2 Zimmerwohnungen, Wohnungsmarkt für „junge“ Tiefenbronner fehlt

Allgemeine Anregungen/Bemerkungen

- Kurzzeitparken in der Ortsmitte (Franz-Josef-Gall-Straße von Apotheke bis Ortsmitte) einführen
- Verkehrsuntersuchung durchführen
- Umgehungsstraße (Enorme Kosten/ keine Zulassung) – Befürchtung, dass mit Umgehung Ortsmitte ausblutet
- „Geschäftsschonender“ und fließender Verkehr wichtig, Parken mit Einzelhandel zusammendenken
- Parksituation in Neubaugebieten berücksichtigen
- Parksituation in der Franz-Josef-Gall-Straße verbessern
- Verkehrssicherung durch Straßengestaltung
- Bessere ÖPNV Verbindung (FH Pforzheim)
- Seehausstraße durch Begrünung beruhigen
- Ökologische Konzepte (Fahrradverleih/ E-Bikes/Carsharing/…) fördern z.B. für Hotelgäste der Ochsenpost
- Für die zukünftige Entwicklung ist es sehr wichtig genügend Ausbildungsplatz zu schaffen
- Ansiedlung von neuen Firmen fördern, vor allem im Bereich Hightech-Produktion, Forschung und Entwicklung, um emissionsarme, optisch ansprechende und kompakte Bereiche entstehen zu lassen
- Mit der Ressource „Natur“ behutsam umgehen, weil es eine Stärke des Gesamtortes ist
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Bei Innenentwicklungsmöglichkeit in der Brunnenstraße Hochwasser des Schwillbachs beachten
- Traditionelle Gärten in der Seehausstraße erhalten/ Nachverdichtungsoption wird hier kritisch gesehen
- Neue Streuobstwiesen am Ortsrand anlegen → verschiedene Förderprogramme nutzen
- Barrierefreiheit im Alltag ausbauen (Ärzte/ öffentliche Einrichtungen, Straßenraum)
- Wofür steht die Gesamtgemeinde Tiefenbronn? Identifikation herausstellen
- Tiefenbronn beliebtester Ortsteil wegen Infrastruktur (Breitband/ Versorgung/…)
- Sicherung weiterführender Schulen → Investition in die Zukunft (Gemeinschaftsschule mit Neuhausen zusammen)
- Schulverbände stärken/sichern
- Gewerbegebiet durch Gestaltung aufwerten → Fassadenbegrünung/ Vorflächen/ Einheitliche Beschilderung etc.

- Ein Thema/Titel für die Gesamtgemeinde →Leben und Wohnen in der Natur
- Würmtal sollte mehr für Schwerlasten genutzt werden
- Im Herbst findet ein Jugendforum statt, in dem gezielt Wünsche von Jugendlichen abgefragt werden
- Lehningen und Mühlhausen stärken für Wohnungsmarkt
- Versammlungsräume für 50 - bis 100 Leute fehlen (eventuell OGV?)



MÜHLHAUSEN

1. Ortsteilspaziergang mit ca. 65 Teilnehmern (mehrheitlich aus dem Ortsteil Mühlhausen)

Standort Würmtalhalle

- Bei Außenveranstaltungen an der Würmtalhalle werden Schallschutzmaßnahmen gewünscht, um die anliegenden Bewohner zu schützen → es handelt sich hierbei um ca. 2 Veranstaltungen im Jahr, Belastung erträglich.
- Der vorgeschlagene Kanuanleger ist eine gute Idee, es wird aber auf das Gefahrenpotenzial für Kleinkinder durch den erleichterten Zugang zur Würm hingewiesen.

Standort Wasserschloss

- Im Hof des Wasserschlosses werden unter anderem das evangelische Sommerfest und das Gemeindefest gefeiert. Weitere Vorschläge sind ein Sommerkino für Jugendliche oder die Wiederbelebung des Jugendcamps.
- Angeregt wurde, einen Zugang zur Würm zu schaffen. Private Durchgangsrechte sind zu beachten.
- Um Veranstaltungen besser anzukündigen ist ein Informationskasten/eine Hinweistafel geplant. Der Ort der Anbringung muss noch geprüft werden.
- Ein Wunsch war die Schlossgartenmauer zu „überwinden“. Dies ist aber aus denkmalschutztechnischen Gründen baulich nicht möglich, ebenso befindet sich der dahinterliegende Pfarrgarten im Besitz der evangelischen Kirche. Evtl. Öffnung des Gartens und Anlegen von Kräutergärten.
- Festgestellt wurde, dass der Würmtal-Radweg gut genutzt wird.

Standort „neue Ortsmitte“

- Auf die Frage „Wo befindet sich Ihre Ortsmitte“ wird mit „gibt es nicht mehr“ oder der „ehemalige Schulhof“ geantwortet.
- Mühlhausen ist zu einem Schlafdorf geworden.
- Vor allem älteren Leuten fehlt ein Treffpunkt.
- Es gibt keine Läden, nur noch die Bücherei und 2 Banken (Netto in Tiefenbronn ist die nächste Möglichkeit zum Einkaufen).
- Den Senioren fehlt die nötige Mobilität, um in die umliegenden Ortsteile zu kommen
- ohne Auto ist man abgeschnitten von der Umgebung → mögliche Lösung = mobile Marktwägen / Hol- & Bringservice / Ruftaxi.
- Trotz Bevölkerungswachstum Rückgang der Infrastruktur in Mühlhausen.
- „Ortsteil Tiefenbronn entwickelt sich nach vorne – Mühlhausen zurück“.
- Bei einer Neugestaltung der „neuen Ortsmitte“ soll das alte Ortsbild gewahrt werden.

- Zukunftsideen für eine neue Ortsmitte könnten in Zusammenarbeit mit dem KIT oder der Hochschule Karlsruhe erarbeitet werden, z.B. als Studentischer Wettbewerb. Vorher Bedarf ermitteln!
- Neben neuen Einkaufsmöglichkeiten sollte auch an ein Café gedacht werden.
- Bei einer Neuplanung der Ortsmitte müssen Stellplätze sowie der Schwerlastverkehr mit bedacht werden.
- Mühlhausen hat durch seine Lage und die Natur gute Eigenschaften für den Tourismus, im Moment fahren die Touristen aber an Mühlhausen vorbei.
- Die ärztliche Versorgung soll ausgebaut werden.
- Zurzeit werden „Treffen“ von den Vereinen durch ehrenamtliche Arbeit organisiert (Musik-, Sportverein und Feuerwehr). Der „Verein für ein kinderfreundliches Mühlhausen“ hat sich leider vor kurzem aufgelöst.
- In der Vergangenheit diente der Kirchvorplatz als Drogenumschlagplatz und wurde von der Kriminalpolizei unter Beobachtung gestellt → nicht mehr aktuell.
- Es wird ein Jugendraum zum „chillen“ gewünscht. Somit könnte dem Lärmproblem auf dem Schulhof entgegengewirkt werden.
- Mehr Sitzbänke, vor allem am Baum auf dem Schulhof werden gewünscht.

<u>Standort Bauhof</u>
- Die Bergstraße sollte von Schwerlastverkehr freigehalten werden. Lärmbelästigung und Gefahrenpotential sind hoch. Es soll in der 30er-Zone verstärkt kontrolliert oder eine Fahrbahnverengung durch Grünelemente oder Fahrbahnbremsen eingesetzt werden
  → Gefahr bei dieser Lösung ist noch größere Lärmbelästigung durch Bremsen und Anfahren.
- Ein definierter und gestalteter Ortseingang fehlt.

1. Diskussion und Dialog in der Würmtalhalle

Vorhandene Stärken
- Tolles Radwegenetz
- Leerstand aktiv angehen
- ÖPNV hat sich mit den Jahren stark verbessert

Vorhandene Schwächen
- Infrastruktur/ Versorgung verbessern
- Sehr hartes Leitungswasser → der Härtegrad ist im oberen zulässigen Bereich. Weil die Nutzung des „eigenen“ Wassers unter anderem aus kostentechnischen Gründen gewollt ist, ist keine weitere Veränderung am Härtegrad vorgesehen
- Keine Busverbindung nach Neuhausen, Heimsheim und zwischen den Ortsteilen
- Jugendliche bedauern auch die schlechte Busverbindung nach Pforzheim insbesondere am Wochenende und abends
- Gute Internetverbindung und gutes Mobilfunknetz fehlt
- Es gibt keinen Ort für Jugendliche
- Straßenzustand zwischen Tiefenbronn und Heimsheim schlecht → Ausbau ist geplant
- Schwerlastverkehr durch die Ortsmitte erzeugt Lärm und Verkehrsbehinderungen → Die Firma Benzinger wird aufgefordert, in Zukunft nicht mehr durch die Bergstraße zu fahren

Allgemeine Anregungen/Bemerkungen
- Jugendforum im Herbst
- Regenerative Energien nutzen!
- Verbindende Radstrecke nach Lehningen und Hausen fehlt
- Unbebaute Bauplätze aktivieren
- Brachliegende Bauflächen sollten in Zukunft nur noch mit Bebauungszwang veräußert werden
- Würden neue Geschäfte in Mühlhausen von den Bewohnern angenommen werden?
- Verbindung nach Weil der Stadt verbessern (ÖPNV)
- Ist der Ausbau vom ÖPNV machbar? Noch bezahlbar?

- Rufbus/- taxi durchs Biet möglich?
- Café an der Würm wünschenswert (leerstehendes Gebäude vorhanden).
- Ortsmitte behutsam entwickeln
- Wie können Investoren gelockt werden?
- Carsharing möglich?
- Generationenplatz/-spielplatz schaffen
- Ausstattung des Kinderspielplatzes an der Schulstraße verbessern (mehrere Altersgruppen ansprechen)
- die Besitzer der leerstehenden Gaststätten und ehemaligen Nahversorger sollten angesprochen werden auf zukünftige Neu- bzw. Wiedernutzung

LEHNINGEN

1. Ortsteilspaziergang mit ca. 45 Teilnehmern (fast ausschließlich aus dem Ortsteil Lehningen)

Standort Bürgerhaus

- Ein Fußgängerüberweg am Kindergarten wird gewünscht → dies verlangt jedoch eine gewisse Anzahl an Querungen pro Stunde, was nicht erfüllt wird. Geplant ist eine Verlegung der Bushaltestelle und eine neue Straßenabschnittsgestaltung.
- Die Situation im Begegnungsfall Auto-Bus in der Hauptstraße ist schwierig und gefährlich wegen der parkenden Autos am Straßenrand und belastet die angrenzenden Grundstücke.
- Ein Blitzer oder eine 30er Zone in der Hauptstraße einrichten → die Vorgaben des Landratsamtes für eine 30 Zone sind nicht erfüllt.
- Parktaschen entlang der Hauptstraße wünschenswert, damit parkende Autos den Verkehr nicht aufhalten.
- Die vorhandenen 5 Parkplätze am Bürgerhaus sind bei Veranstaltungen zu wenig
  → Vorschlag ist am Ortseingang entlang der Straße temporäre Parkstreifen einzurichten
  → landwirtschaftliche Flächen beim Baugebiet „Büchelberg/ Hofstätte“ dafür nutzen.

Standort Brunnenplatz

- In Lehningen fehlt eine Ortsmitte. Der Brunnenplatz wird außer am Maifest oder an Weihnachten nicht genutzt → eine Sitzbank in Kombination mit einem „schwarzen Brett“ und/oder einem „offenen Bücherregal“ wird vorgeschlagen (in Zusammenarbeit mit der Bücherei in Mühlhausen), eventuell Vergrößerung des Platzes nach hinten.
- Weitere Bänke entlang der Ortsdurchfahrt aufstellen.

Standort Ortseingang Ost

- Der Verkehrsspiegel ist im Winter häufig beschlagen und wackelt.
- Gewünscht ist ein Kreisverkehr oder ein Fahrbahnteiler zur Minderung der Einfahrtsgeschwindigkeit in den Ort.

Standort Schauinslandstraße Kreuzstraße

- Lehningen ist der Wendepunkt für den Bus, was Lärm- und Platzprobleme mit sich bringt.

Standort Dirtpark

- eine befestigte und beleuchtete Fußwegeverbindung runter zum Dirtpark und rüber nach Mühlhausen wird gewünscht.

Standort Ortseingang Nord

- Fahrbahnteiler zur Entschleunigung.

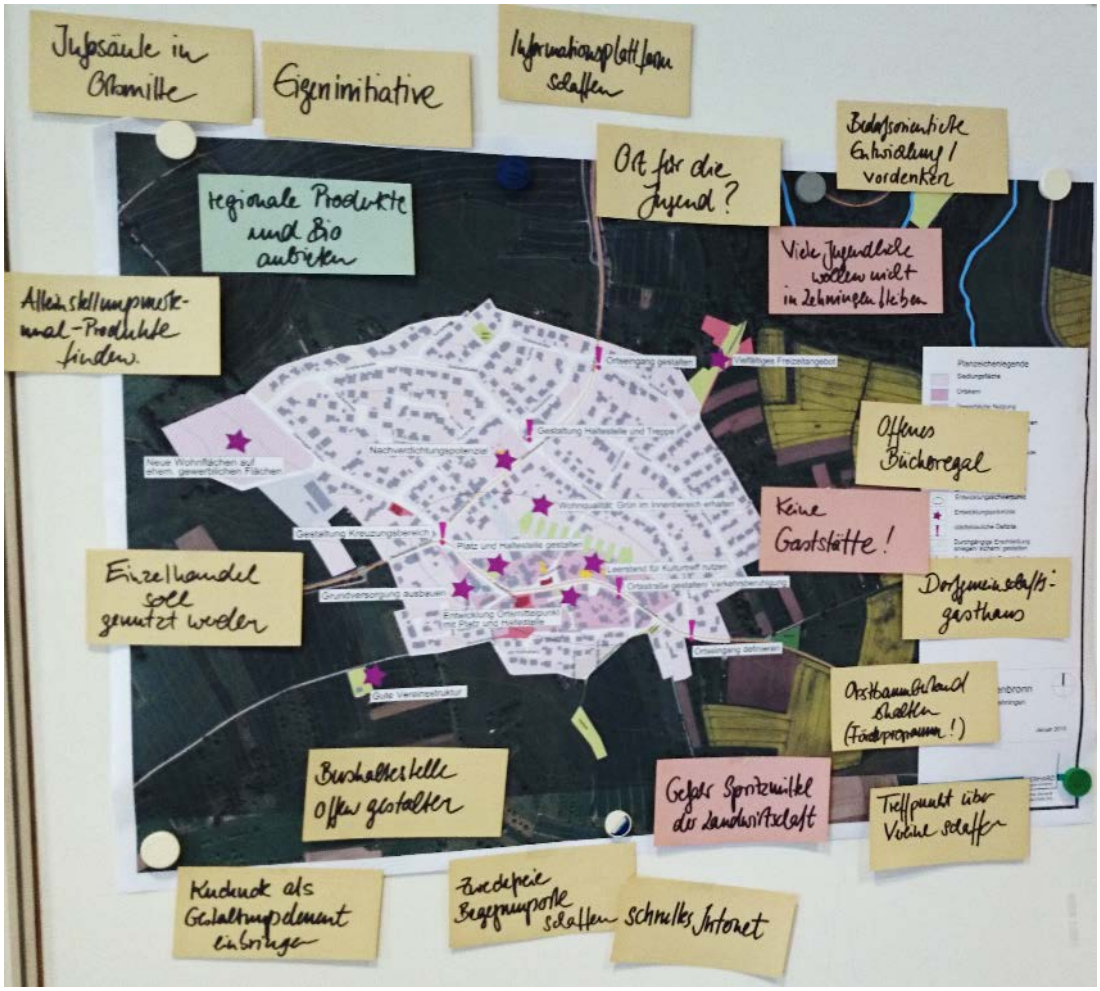
- Symbolhafte Kuckucksfiguren im gesamten Ortsteil und an den Ortseinfahrten anbringen → Aktion mit Kindern, Künstlern u.ä..
- Ortsplan an der Bushaltestelle in der Mühlhausener Straße aktualisieren, Haltestelle neu gestalten.
- Zusammenhängende innerörtliche Grünflächen schätzen und wahren.

2. Diskussion und Dialog im Bürgerhaus

Vorhandene Stärken
- Moderner, zentraler Kindergarten
- Schöner Obstbaumwiesen als Landschaftselement
- Der bekannte Kuckuckstropfen (vor Ort gebrauter Schlehenlikör)
- Die weit über die Grenzen bekannten und gut besuchten Brunnenfeste und Maifeste
- Regionale Produkte und Bio wird zum Teil schon angeboten
- Spielplatz für alle Altersgruppen im Neubaugebiet ist in Planung

Vorhandene Schwächen
- Gefahr von Spritzmittel der Landwirtschaft auf den angrenzenden Feldern
- Keine Gaststätte vorhanden
- Viele Jugendliche wollen nicht in Lehningen wohnen
- Kein Jugendtreff /Ferientreff vorhanden
- Keine Kaufkraft vorhanden
- Öffnungszeiten des Ladens in Lehningen ist nicht zu vereinen mit Berufstätigkeit
- Versiegelter Parkplatz gegenüber ehem. Gaststätte Engel hat Entwicklungspotenzial (Privateigentum)

Allgemeine Anregungen/Bemerkungen
- Obstbaumbestand erhalten → hierzu gibt es ein Förderprogramm, welches die Gemeinde nutzt + selber finanzielle Unterstützung gewährt
- Offenes Bücherregal (offene Bücherei) als Kommunikationselement in Abstimmung mit der Bücherei in Mühlhausen
- Bedarfsorientierte Entwicklung vordenken (Bioladen, Hofladen, regionale Produkte)
- Ort für den Kauf von regionalen Produkten und biologisch angebauten Lebensmitteln anbieten
- Lieferservice für nicht mobile Mitbürger anbieten. Evtl. durch Kooperation/ Initiative durch Lehninger Bürger
- Ort/ Raum für Jugend zur Verfügung stellen
- Bewegungsangebote für verschiedene Zielgruppen anbieten (Generationenspielplatz?)
- Schnelles Internet wichtig und gewünscht
- Kuckuck als Gestaltungselement einbringen
- Bushaltestelle offen gestalten
- Buswendeschleife Außerorts einrichten
- Eigeninitiative fördern
- Infotafel oder Informationsplattform für Alle aufstellen/ einrichten
- Alleinstellungsmerkmal-Produkte finden
- „Dorfgemeinschafts“- Gasthaus mit z.B. Tanzveranstaltungen für Senioren
- Zweckfreie Begegnungsorte schaffen
- Treffpunkt über Vereine schaffen
- Appell an Alle: Vereins-Veranstaltungen besuchen z.B. regelmäßige Treffen des Gesangvereins, damit Vereinsleben lebendig bleibt
- Zukunftsszenario: bewusstmachen wer 2025 wahrscheinlich in Lehningen wohnen wird



Die Ergebnisse aus allen Beteiligungen sind sowohl in die Maßnahmen und Leitziele, sowie in die planerischen Entwicklungen miteingeflossen.

12 | PLÄNE

Übersicht Gesamtgemeinde

Jeweils ortsteilbezogen:

Übersicht

Schwarzplan

Grünstruktur

Siedlungsentwicklung

Verkehr

Nutzungen

Bestandsanalyse

Entwicklungskonzept

Friedhof
Freihaltetrasse/Umgehungsstraße
Wegeverbindung
Bebauung ergänzen
Innenentwicklung
ortsbildprägende Grünfläche
Bebauung in 2. Reihe
Hochwasserschutz beachten
Nachverdichtung
Zufahrt sichern
Sicht freihalten
Sicht freihalten
Nachverdichtung
Spiel-platz
Spiel-platz
Friedhof
Planzeichenlegende
Siedlungsfläche
Ortskern
Gewerbliche Nutzung
öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
Gebäude im Untersuchungsgebiet
denkmalgeschützte Gebäude
Innerörtliche Grünfläche
Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
Entwicklungsschwerpunkt
Analyse mit Missständen und Potenzialen
Gestaltungsdefizite im öffentlichen Platzbereich
Mangelhafte Besonnung, Belichtung, Belüftung
Durchgängige Erschließung anlegen/ sichern/ gestalten
Gefahrenpunkt/ Engstelle/ Sichteinschränkung im Straßenraum
Fehlende Verkehrsberuhigung
Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
Baulücken
Potenziale für Entwicklungsmaßnahmen
Fehlende Beschilderung an historischen Gebäuden
wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
Gemeinde Tiefenbronn
Entwicklungskonzept Tiefenbronn
Bestandsanalyse
M. 1:5.000 in A3
Januar 2015
GERHARDT
stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

Spiel-
platz
Stadelbachstraße
Schönblickstraße
Zeiläckerstraße
In der Klammer
Auf der Steig
Rosenstraße
Blumenstraße
Schulstraße
Lindenstraße
Kirchstraße
Hauptstraße
Hintere Straße
Tiefenbronner Straße
Hermöhlenstraße
Gartenstraße
Dorfstraße
Wiesenstraße
Wasserstraße
Pfarrhaus
Pfarrhausweg
Hermöhlenweg
Im Brühl
Im Kronenbühl
Weg zur Sportanlage
Hemmingsheimer Straße
Lehner Straße
Weg zur Segelfliegerhalle/
Galgensteine ausschildern
Lärmentlastung/
Verkehrsberuhigung
Ortseingang
gestalten
Kanu-
anleger
Gestaltung
Bauhof
Erlebnisgarten
Wegeverbindung
entlang der Würm
Wohnmobil-
stellplätze
Friedhof
Sichtachse/
Zusammenhang herstellen
Schloss-
garten
öffnen
parkende LKWs
stören Straßeneinsicht
Wegeverbindung
entlag der Würm
Straßen-
führung
ändern
Platz
gestaltet
Kellernutzung
für BKHW/
Breitband
Ortszentrum
gestalten/
schaffen
Verkehrsberuhigung
Wegeverbindung
zur Sportanlage
Radweg
durchgängig
gestalten
fertigstellen
Wegeverbindung
nach Lehningen/
nach Mühlhausen

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Entwicklungsschwerpunkt

Analyse mit Missständen und Potenzialen

- Gestaltungsdefizite im öffentlichen Platzbereich
- Mangelhafte Besonnung, Belichtung, Belüftung
- Durchgängige Erschließung anlegen/ sichern/ gestalten
- Gefahrenpunkt/ Engstelle/ Sichteinschränkung im Straßenraum
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- Potenziale für Entwicklungsmaßnahmen
- Fehlende Beschilderung an historischen Gebäuden
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Mühlhausen

Bestandsanalyse

M. 1:4000 in A3

Januar 2015

GERHARDT
stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

Wegeverbindung

Dirtpark
Spielplatz
Bolzplatz = erneuern
Grillplatz + Hütte!

Kreisverkehr
am Ortseingang

Spiel-
platz

Neues Wohngebiet

Treppe
gestalten

Haltestelle
gestalten

Nachverdichtung

Kreisverkehr
am Ortseingang

Kulturtreff
(events/mietbar)

Bushalte-
platz

Dorfladen
(Sortiment
erweitern)

Verkehrsberuhigung / 30 Zone

Brunnen-
platz

Krautgarten

Krautgarten

Krautgarten

Kreisverkehr
und Verkehrsspiegel
am Ortseingang

Friedhof

Radweg
gestalten

OGV
Obst und Gartenverein

Spielplatz

Weg zum Büchelberg/
Pavillon

Weg zum
Schanzengraben/Rodelpiste

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Entwicklungsschwerpunkt

Analyse mit Missständen und Potenzialen

- Gestaltungsdefizite im öffentlichen Platzbereich
- Mangelhafte Besonnung, Belichtung, Belüftung
- Durchgängige Erschließung anlegen/ sichern/ gestalten
- Gefahrenpunkt/ Engstelle/ Sichteinschränkung im Straßenraum
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- Potenziale für Entwicklungsmaßnahmen
- Fehlende Beschilderung an historischen Gebäuden
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen

Gemeinde Tiefenbronn

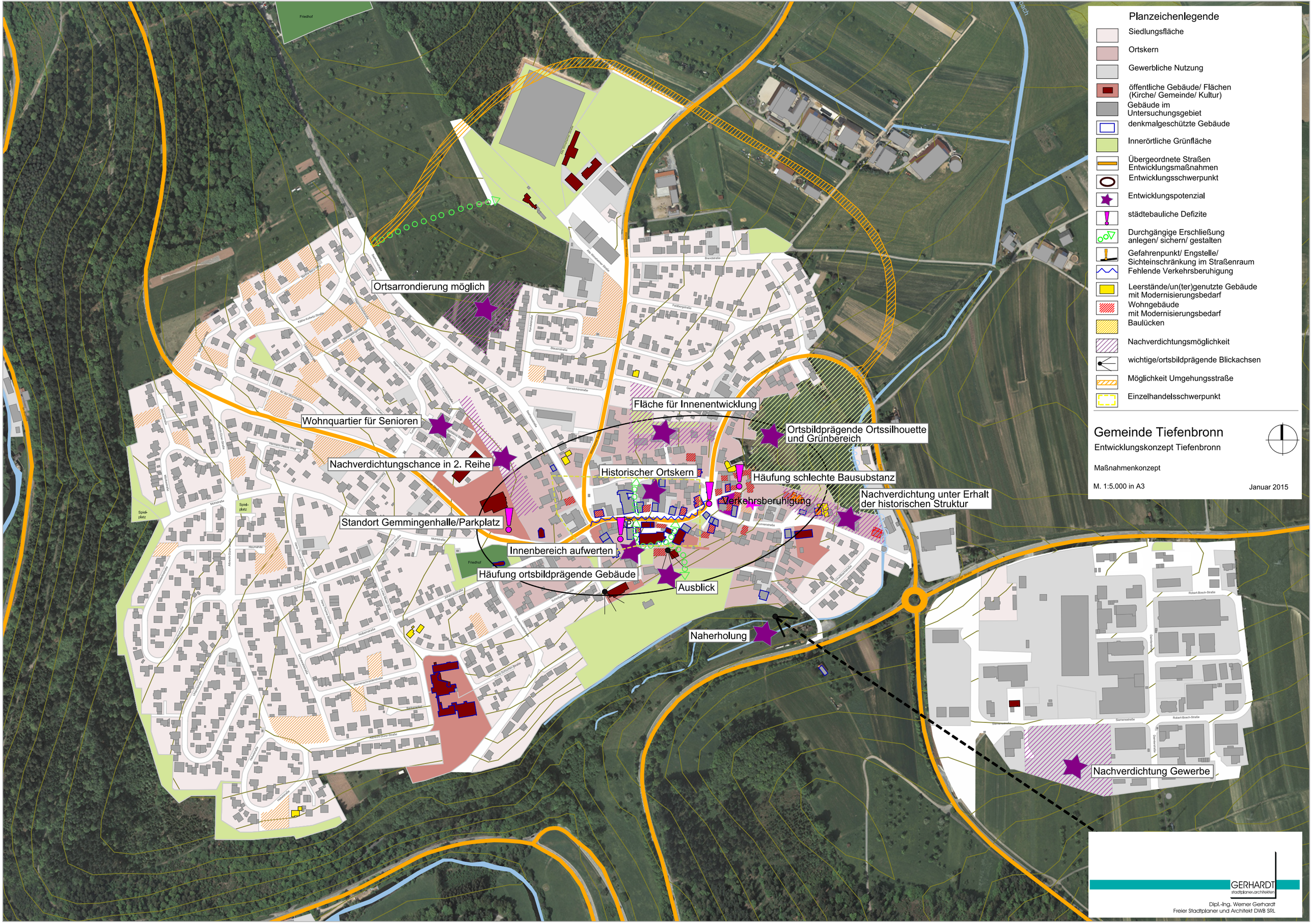
Entwicklungskonzept Lehningen

Bestandsanalyse

M. 1:4000 in A3

Januar 2015

GERHARDT
stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL


Ortsarrondierung möglich
Wohnquartier für Senioren
Nachverdichtungschance in 2. Reihe
Standort Gemmingenhalle/Parkplatz
Innenbereich aufwerten
Häufung ortsbildprägende Gebäude
Ausblick
Fläche für Innenentwicklung
Historischer Ortskern
Ortsbildprägende Ortssilhouette und Grünbereich
Häufung schlechte Bausubstanz
Verkehrsberuhigung
Nachverdichtung unter Erhalt der historischen Struktur
Naherholung
Nachverdichtung Gewerbe
Friedhof
Spiel-platz
Planzeichenlegende
Siedlungsfläche
Ortskern
Gewerbliche Nutzung
öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
Gebäude im Untersuchungsgebiet
denkmalgeschützte Gebäude
Innerörtliche Grünfläche
Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
Entwicklungsschwerpunkt
Entwicklungspotenzial
städtebauliche Defizite
Durchgängige Erschließung anlegen/ sichern/ gestalten
Gefahrenpunkt/ Engstelle/ Sichteinschränkung im Straßenraum
Fehlende Verkehrsberuhigung
Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
Baulücken
Nachverdichtungsmöglichkeit
wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
Möglichkeit Umgehungsstraße
Einzelhandelsschwerpunkt
Gemeinde Tiefenbronn
Entwicklungskonzept Tiefenbronn
Maßnahmenkonzept
M. 1:5.000 in A3
Januar 2015
GERHARDT
stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

Qualifizierung Gewerbestandort

Ortseingang definieren

Bauhof gestalten

Freizeit- u Tourismus-
angebot ausbauen

Wenig Bezug zur Würm

Kulturveranstaltungen Musikgalerie

Schloss als Alleinstellungsmerkmal

Schlossgarten zugänglich machen

Ensemblewirkung stärken

Ensemble Schloss/
Kirche/Freibereiche

Einzelhandel stärken/
Ortsmitte gestalten

Ortsbildprägendes Mühlengebäude

Würm durch Wegeverbindungen zugänglich machen

Einsichtigkeit Kreuzungsbereich

Ortsbildprägende Kapelle aus Auftakt

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Entwicklungsschwerpunkt
- Entwicklungspotenzial
- städtebauliche Defizite
- Durchgängige Erschließung anlegen/ sichern/ gestalten
- Gefahrenpunkt/ Engstelle/ Sichteinschränkung im Straßenraum
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
- Einzelhandelsschwerpunkt

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Mühlhausen

Maßnahmenkonzept

M. 1:4000 in A3

Januar 2015

GERHARDT
stadtplaner.architekten

Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

Ortseingang gestalten

Vielfältiges Freizeitangebot

Gestaltung Haltestelle und Treppe

Nachverdichtungspotenzial

Neue Wohnflächen auf ehem. gewerblichen Flächen

Wohnqualität: Grün im Innenbereich erhalten

Gestaltung Kreuzungsbereich

Platz und Haltestelle gestalten

Leerstand für Kulturtreff nutzen

Grundversorgung ausbauen

Ortsstraße gestalten/ Verkehrsberuhigung

Entwicklung Ortsmittelpunkt mit Platz und Haltestelle

Ortseingang definieren

Gute Vereinsstruktur

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Entwicklungsschwerpunkt
- Entwicklungspotenzial
- städtebauliche Defizite
- Durchgängige Erschließung anlegen/ sichern/ gestalten
- Gefahrenpunkt/ Engstelle/ Sichteinschränkung im Straßenraum
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Lehningen

Maßnahmenkonzept

M. 1:4000 in A3

Januar 2015

GERHARDT stadtplaner.architekten

Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

ORTSMITTE
- Schlossscheuer langfristig neue Nutzung zuführen
- Platz zwischen Schlossscheuer und Kirche gestalten (Feste/Veranstaltungen)
- ortsgerechter Um- oder Neubau des alten Pfarrhauses
- virtuelle Rekonstruktion der alten Schlosses auf Tafel darstellen
- Infostelle mit Ortsplan und Bücherschrank

BRUNNENPLATZ
- Neugestaltung des Bunnenplatzes als Quartiersplatz
- Verkehrsberuhigung der Brunnenstraße auf Höhe des Brunnenplatzes (nur Anlieger?)
- Umliegende Gebäude gestalten
- leerstehende Scheunen umnutzen
- Parkmöglichkeiten bei Veranstaltungen am Vereinsheim vergrößern

Verkehrsberuhigung durch Baumpflanzung

Kinder Verkehrsübungsplatz

Parkplatz

- Parksituation vor der Sonne
- Verkehrsstau bei Lkw's (Ampel?)

Parksituation vor der Post

Einsehbarkeit

GEMMINGENHALLE
- Sanierung der Gemmingenhalle
- Gestaltung der Eingangssituation

ORTSMITTE
- Neugestaltung der St.-Sebastian-Straße und der Gebäude mit besonderem Augenmerk auf die Querverbindung zur F-J-Gall-Straße
- Gestaltungsrichtlinien für historischen Ortskern aufstellen
- Modernisierung/Gestaltung der Gebäude im Bereich der Hofstraße
- Straßeneinsicht für Fussgänger an der Bushaltestelle verbessern
- Aufnahme ins Landessanierungsprogramm

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Begrünung
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- Möglichkeit der baulichen Erweiterung
- verkehrliche Defizite
- Platzgestaltung
- Neubau, Stadtmöbel, Gestaltungselemente
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
- Wegeverbindungen

Leitbild und Maßnahmen

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Tiefenbronn Teil 1

M. 1:2000 in A3

Juni 2015

GERHARDT stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Begrünung
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- Möglichkeit der baulichen Erweiterung
- verkehrliche Defizite
- Platzgestaltung
- Neubau, Stadtmöbel, Gestaltungselemente
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
- Wegeverbindungen

Leitbild und Maßnahmen

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Tiefenbronn Teil 2

M. 1:2000 in A3

Juni 2015

GERHARDT stadtplaner.architekten

Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

Lärm durch Schwerlastverkehr

ORTSEINGANG
- Bauhof gestalten (Sichtschutz und Bäume)
- Ortseingang gestalten (Fahrbahnteiler/-verengung)
- einheitliche Beschilderung mit dem Hinweis auf den Nordschwarzwald

KREUZUNG
- Umnutzung/Modernisierung der ehem. Gaststätte
- Kreuzung gestalten
- Kräutergarten mit Sitzgelegenheit
- Infostelle mit Ortsplan

BEGEGNUNGSRAUM
- Kombination aus Spielplatz und Kräutergarten für Jung und Alt

HISTORISCHE STÄTTEN
- durchgezogener Bodenbelag, Beleuchtung und Begrünung machen auf besonderen Ort aufmerksam

Einsehbarkeit

Platz gestaltet

Verkehrsberuhigung

ORTSMITTE
- Mobile Verkaufsstände in der Ortsmitte
- Förderung der Ansiedlung von Fachärzten (z.B. ELR)
- Veranstaltungen von Vereinen auf ehe. Schulhof
- Barrierefreies Wohnen / flexible Wohntypologien
- Quartiersgarage mit Hofstruktur kombiniert (Topografie nutzen)
- Qualitätsstandart für öffentliche Ausstattung
- Gestaltungsrichtlinien für historischen Ortskern aufstellen
- Aufstellung eines Nutzungskonzeptes für die neue Ortsmitte
- studentischer Wettbewerb zur Ideenfindung für die neue Ortsmitte
- Standort für ein Generations-Café gemeinsam mit einem Jugendtreffs / Jugendgemeinderat finden
- Verkehrsberuhigung entlang der Teifenbronner Straße

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Begrünung
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- Möglichkeit der baulichen Erweiterung
- verkehrliche Defizite
- Platzgestaltung
- Neubau, Stadtmöbel, Gestaltungselemente
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
- Wegeverbindungen

Leitbild und Maßnahmen

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Mühlhausen

M. 1:2000 in A3

Juni 2015

GERHARDT stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

ORTSEINGANG
- Aussichtspunkt gestalten (Bank und Baum)
- Ortseingang gestalten (Fahrbahnteiler/-verengung)
- einheitliche Beschilderung mit dem Hinweis auf den Nordschwarzwald

BUSHALTESTELLE
- Bushaltestelle neu gestalten
- Pflanzbeete und Begrünung

ORTSMITTE
- Ortseigenen Laden erhalten, alles in einem (Sortiment von BürgerInnen mitbestimmen, Produkte aus der Umgebung anbieten)

Querungsschwierigkeiten wegen überhöhter Geschwindigkeit

ORTSDURCHFAHRT
- Ansiedlung von einer Gaststätte o.ä. z.B. als Generations-Café
- versiegelte Fläche mit Kräutergarten als Zwischenutzung

ORTSEINGANG
- Ortseingang gestalten (Fahrbahnteiler/-verengung)
- einheitliche Beschilderung mit dem Hinweis auf den Nordschwarzwald

ORTSMITTE + BRUNNENPLATZ
- Neugestaltung der Bushaltestelle mit Querungshilfe und Bushäuschen
- mögliche Erweiterungfläche neben dem Kindergarten als Reserve für öffentliche Einrichtungen
- Neugestaltung des Brunnenplatzes mit Möbel (Sitzbank, Bücherschrank und Infostelle)

Einsehbarkeit

ORTSEINGANG
- Ortseingang gestalten (Fahrbahnteiler/-verengung)
- einheitliche Beschilderung mit dem Hinweis auf den Nordschwarzwald
- Obstbaumwiesen erhalten

Planzeichenlegende

- Siedlungsfläche
- Ortskern
- Gewerbliche Nutzung
- öffentliche Gebäude/ Flächen (Kirche/ Gemeinde/ Kultur)
- Gebäude im Untersuchungsgebiet
- denkmalgeschützte Gebäude
- Innerörtliche Grünfläche
- Übergeordnete Straßen Entwicklungsmaßnahmen
- Begrünung
- Fehlende Verkehrsberuhigung
- Leerstände/un(ter)genutzte Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Wohngebäude mit Modernisierungsbedarf
- Baulücken
- Möglichkeit der baulichen Erweiterung
- verkehrliche Defizite
- Platzgestaltung
- Neubau, Stadtmöbel, Gestaltungselemente
- wichtige/ortsbildprägende Blickachsen
- Wegeverbindungen

Leitbild und Maßnahmen

Gemeinde Tiefenbronn

Entwicklungskonzept Lehningen

M. 1:2000 in A3

Juni 2015

GERHARDT
stadtplaner.architekten
Dipl.-Ing. Werner Gerhardt
Freier Stadtplaner und Architekt DWB SRL

13 | PRIORITÄTENLISTE

ZUKUNFT TIEFENBRONN 2025 – PRIORITÄTENLISTE

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT TIEFENBRONN – MÜHLAUSEN – LEHNINGEN

- DIE UMSETZUNG DER MASSNAHMEN IST ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE VON GEMEINDEVERWALTUNG, BÜRGERN UND VEREINEN ZU VERSTEHEN -

TIEFENBRONN
BÜRGERMEISTERAMT
ENZKREIS

Realisierungszeitraum	Projekte	Förderprogramm	Bearbeitungsstand
kurzfristig ***2016-2019***	Das **Entwicklungskonzept** öffentlich in den Ortsteilen ausstellen (z.B. in Schaukästen, bei Veranstaltungen und auf der Internetseite), Schaukasten vor Rathaus		Auftrag erteilt an Büro Gerhardt
	Einkaufs-, Hol-, und Bringservice einrichten (Serviceleistung der Geschäfte)	LEADER	
	Versuch mobile Verkaufsstände an festen Tagen und Orten erneut etablieren (vor allem in Mühlhausen) und neue Konzepte für die **Nahversorgung** prüfen z.B. DORV, etc.	LEADER	
	Infostelle mit Ortsplan und gemeindlichen Veranstaltungshinweisen als Werbemaßnahme und zur Attraktivierung des Tourismus; Einheitliches Erscheinungsbild in allen Ortsteilen. In Verbindung mit neuer Bushaltestelle und offenem Bücherregal	LEADER	Erstellung neuer Bushaltestellen beim Netto und alter Friedhof Tiefenbronn sind in Arbeit.
	Hinweistafeln anbringen, die über die Historie von Gebäuden und Plätzen erzählen	NSWMN	In Bearbeitung
	Werbemaßnahmen für ein Fahrradfreundliches Tiefenbronn (in Gastronomie und Ehrenämtern)		
	Visuelle Rekonstruktion des Alten Schlosses in Tiefenbronn und Erlebbarmachen der Vergangenheit mit einer **Tafel**/ Info vor Ort.	LEADER+ NSWMN	Rekonstruktion ist erstellt, die Tafeln für den historischen Rundgang sind in Arbeit
	Fahrbahnteiler an gefährlichen/ unübersichtlichen Bereich im Straßenraum aufstellen (in Bushaltestellenbereichen, vor Kindergärten etc.)		
	Fahrradabstellmöglichkeiten und **Fahrradschutzstreifen** in den 3 Ortsteilen einrichten – Fahrradfreundliches Tiefenbronn		Grobkonzept eines Bürgers liegt vor
	Förderung der **Ansiedlung von Fachärzten** durch staatliche Förderungen (ELR) prüfen	ELR	
	Jugendforum nutzen, um Jugendliche zu aktivieren. Themen: Jugendtreff, Jugendgemeinderat, …	x mittendrin	
	Senioren in Tiefenbronn: Aufbau eines **Netzwerkes** für Themen wie neue Wohnformen, Zeitbankkonto, Mobilität	x mittendrin	
	Generationen-Cafés etablieren in vorhandenen Einrichtungen, Gasthäusern für gemeinsames Mittagessen, Freizeitgestaltung etc.	sozial	
	Veranstaltungen von **Vereinen** zur Einbeziehung aller Generationen unterstützen	x mittendrin	
	Förderung von **regenerativen Energien** kommunizieren (PEK, Praxisorientiertes Klimaschutzkonzept)	BICO2+CKK	Beantrag, Start 2016
	Alte **Streuobstwiesen** mit Fördermitteln erhalten und Neupflanzungen fördern, Förderung kommunizieren	LEADER	3 Jahresprogramm Obstbaumschnitt läuft OGV Förderung durch Land und Kommune
	Naturnahe Erschließung **Schwillbachklamm**	NSW	
	Die **Würm** und die Uferzonen zugänglich machen und für Bewohner und Touristen zur attraktiven Grünzone entwickeln	LEADER	In Arbeit
	Aufstellung eines Nutzungskonzeptes mit anschließendem studentischen Wettbewerb zur Ideenfindung für die **neue Ortsmitte von Mühlhausen** (Quartiersgarage mit Hofstruktur kombiniert ,Topografie nutzen)	ELR	Mit Vorarbeiten wurde begonnen - Vermessung
	Aufnahmeantrag in ein **Förderprogramm** vom Land bzw. Bund-Länder-Programm prüfen	ELR, LSP, Bund-Länder-Programm	
	Gestaltungsrichtlinie für historischen Ortskern aufstellen, um z.B. eine ungeordnete Anbringung von Photovoltaikmodulen zu verhindern		
	Bestehendes **Gewerbegebiet** durch Gestaltung aufwerten (Fassadenbegrünung, Vorflächen, einheitliche Beschilderung) und maßvoll erweitern. Emissionsarme und kompakte Gewerbebereiche entstehen lassen	LEADER	Fortschreibung FNP-Gewerbe ist in Arbeit.
	Neubaugebietsausweisung in verträglichem Maß, Ortsarrondierung nutzen. Neue Wohnformen mit einfließen lassen (Generationenwohnen, Senioren-WGs, etc.)		Fortschreibung FNP-Wohnen ist in Arbeit.
	Sanierung/ Umbau der Gemmingenhalle zur Sicherung der Nutzung für öffentliche Veranstaltungen, Vereine, Sportangebot.		
mittelfristig 2019-2022	**Platzbereiche** über Straße ziehen, um auf besondere Stelle im Ort aufmerksam zu machen (z.B. Platzbereich von Brunnenplatz in der Brunnenstraße über Straße ziehen, in Mühlhausen Verbindung über Straße zwischen ev. Gemeindezentrum und Kirche herstellen)	ELR, LSP, Bund-Länder-Programm	
	Bestehende **öffentliche Plätze** für Begegnung in den Ortskernen aktivieren: „Quartiersplätze“, Generationen-“spiel“-plätze, Kräutergärten für Alle anlegen, evtl. in Verbindung mit einem Spielplatz, Kräuterführungen und Vorträge anbieten	ELR, LSP, Bund-Länder-Programm	Ertüchtigung Spielplätze in Arbeit
	Qualitätsstandard für **öffentliche Ausstattung** (Ausstattungselemente wie z.B. Sitzbänke, Architekturbeleuchtung) festlegen, bequeme Sitzmöglichkeiten auf vorhandene Plätze stellen		Architekturbeleuchtung „ROSE“ umgesetzt
	Prüfung der Einrichtung von **verkehrsberuhigten Bereichen** an wichtigen Stellen der Ortsdurchfahrten		
	Ortseingänge klar markieren, Fahrbahnteiler oder Fahrbahnverengung in Verbindung mit gestalterischen Maßnahmen wie z.B. Eingangs-Stele Nordschwarzwald		
	Baumpflanzungen und markierte Längsparker im **Straßenraum** als geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme		
	Generationen-Cafés etablieren in vorhandenen Einrichtungen, Gasthäusern für gemeinsames Mittagessen, Freizeitgestaltung etc.	sozial	
	Emissionsarme und kompakte **Gewerbebereiche** entstehen lassen		

langfristig 2022-2025	Für die **Schlossscheuer** Nutzungskonzept erstellen, Machbarkeit prüfen	ELR, LSP, Bund-Länder-Programm	
	Verkehrskonzept entwickeln		
dauerhaft	Unterstützung bei **Neuansiedlungen**, z.B. von kleinen Läden durch die Gemeinde		
	Unterstützung des **Gewerbes** durch Auskünfte über Fördermöglichkeiten		
	Nutzungsmischung erreichen: Handwerker und Kunsthandwerker-Standorte anbieten, eine reine Schlafgemeinde vermeiden		
	Grundversorgung sichern und damit die Wohnqualität erhöhen		
	Flächenmanagement zur Vermittlung von freien Bauflächen/ ungenutzter Bausubstanz		
	Städtebauförderung und andere Förderinstrumente gezielt als Motor für **neue bauliche Entwicklungen** einsetzen und zu den Themen Veranstaltungen anbieten		
	Mitmachaktionen initiieren (z.B. saubere Spazierwege, Tauschbörsen, Fahrradreparaturwerkstatt, Urban Gardening)	mittendrin	
	Ökologische Konzepte fördern (z.B. Fahrradverleih, E-Bikes, Carsharing, Aufräumaktionen saubere Natur, Freiräumen von zugewachsenen Spazierwegen, etc.)	LEADER	
	Neue **Streuobstwiesen** am Ortsrand anlegen	LEADER	
	Generationenprojekte für das Wohnen ins Leben rufen, publik machen, fördern (Initiative „Gemeinsam Wohnen im Alter“, „Gemeinsam Wohnen von Jung und Alt“).	KFW	
	Barrierefreies Wohnen und flexible **Wohntypologien** bewusst machen und fördern	KFW	
	permanente Aktualisierung und Pflege der **Tiefenbronner Website**		

Legende:

ELR	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
LEADER	“Liaison entre actions de développement de l’économie rurale” (Verbindung zwischen Aktivitäten zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LSP	Landessanierungsprogramm
NSWMN	Förderprojekt Naturpark Schwarzwald Mitte Nord
mittendrin	Landesförderprogramm Mittendrin
BICO2+CKK	BICO2 und Coaching Kommunaler Klimaschutz
KFW	Förderbank (Kreditanstalt für Wiederaufbau)
sozial	verschiedene soziale Förderungen wie z.B.: Landesförderprogramm mittendrin, SPES - Zukunftsmodelle e.V., etc.
NSW	Förderprogramm Nordschwarzwald

Stand: 02.11.2015

14 | QUELLEN

Gemeinde Tiefenbronn

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg | LUBW

Google Karten- und Bilddienst